

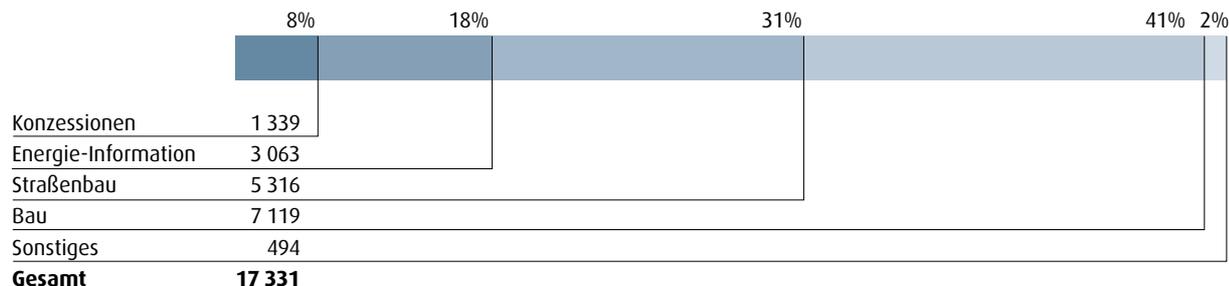


Geschäftsbericht 2000

Kennzahlen 2000 pro forma^{*}

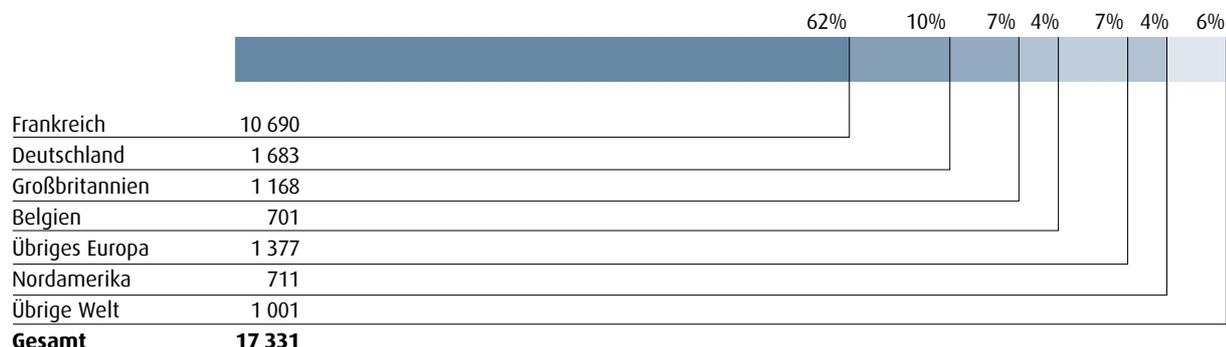
Umsatz nach Bereichen

in Millionen Euro



Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro



Umsatz

in Millionen Euro



EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



Nettoergebnis, Konzernanteil

in Millionen Euro



Eigenkapital zum 31. 12.

in Millionen Euro



Nettoverschuldung zum 31. 12.

in Millionen Euro



* In den Proformazahlen für die Jahre 1999 und 2000 sind GTM, Cofiroute und Stade de France auf Ganzjahresbasis enthalten (siehe Methodik S. 54).

Inhalt

Kennzahlen 2000 pro forma	
Vorwort	2
Unternehmensbereiche von VINCI	4
Jüngste Entwicklung und Strategie	6
Corporate Governance	8
Risikomanagement	11
Börse und Aktionäre	12
Mitarbeiter	14
Innovation als Kernstück des Angebots	16
Ein von allen mitgetragenes Umweltbewusstsein	18

Geschäftstätigkeit im Jahr 2000

Konzessionen	20
Energie-Information	28
Straßenbau	36
Bau	44

Finanzausweise

Lagebericht des Verwaltungsrates	54
Konzernabschluss	62
Einzelabschluss – Kurzfassung	85

Berichte der Abschlussprüfer	90
-------------------------------------	----

Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates	98
---	----

Beschlüsse	100
-------------------	-----

Allgemeine Informationen zur Gesellschaft	106
--	-----

Verantwortliche für den Geschäftsbericht und die Abschlussprüfung	117
--	-----

Konkordanztabelle

Zur einfacheren Durchsicht des als Bezugsdokument registrierten Geschäftsberichts sind aus der untenstehenden Tabelle die nach der Verordnung 98-01 der *Commission des Opérations de Bourse* (französische Börsenaufsicht) verlangten Hauptrubriken ersichtlich.

Abschnitt	Rubrik	Seite
1.1	Name und Funktion des Verantwortlichen für das Dokument	117
1.2	Bescheinigung des Verantwortlichen und der gesetzlichen Abschlussprüfer	117-118
1.3	Name und Anschrift der gesetzlichen Abschlussprüfer	117
3.1	Allgemeine Informationen zur Gesellschaft	106-108
3.2	Allgemeine Informationen zum Kapital	109-111
3.3	Derzeitige Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte	112-113
3.4	Die Aktie der Gesellschaft an der Börse	113
3.5	Dividenden	12-13
4.1	Darstellung der Gesellschaft und der Gruppe	4-5, 14-51, 106-107
4.3	Besondere Vorkommnisse und Streitfälle	81-82
4.4	Mitarbeiter	14-15, 81
4.5	Investitionspolitik	6-7, 61, 66
5.1	Konzernabschluss	62-85
	Einzelabschluss der Gesellschaft	86-90
6.2	Anteile von Vertretern der Unternehmensführung am Kapital	9, 81, 109-110
7.1	Jüngste Entwicklung	6-7, 54-61
7.2	Ausblick	6-7, 59



Gemäß Verordnung 98-01 hat die Commission des Opérations de Bourse (französische Börsenaufsicht) dieses Bezugsdokument am 19. 4. 2001 als Geschäftsbericht 2000 unter der Nummer R.01-122 registriert.

Die Verwendung als Bezugsbasis für Finanztransaktionen ist nur in Verbindung mit einer Informationsvorlage möglich, die den Sichtvermerk der COB trägt.

Dieses Bezugsdokument wurde vom Emittenten erstellt und unterliegt der Haftung seiner Unterzeichner. Die nach Prüfung der Stichhaltigkeit und Kohärenz der Angaben über die Lage der Gesellschaft erfolgte Registrierung stellt keine Beglaubigung der darin enthaltenen buchmäßigen und finanziellen Elemente dar.

VINCI weltweit Nr. 1 im Bereich Bau und Baudienstleistungen

- **120 000** Mitarbeiter
- **3 000** Niederlassungen
- **100 000** Baustellen pro Jahr in mehr als 80 Ländern
- **17 Milliarden Euro** Umsatz
- **966 Millionen Euro** Betriebsergebnis
- **423 Millionen Euro** Nettoergebnis
- **5 Milliarden Euro** Börsenkapitalisierung
- Die Vinci-Aktie wird in den Indizes **Euronext 100**,
SBF 120 und DJ Euro Stoxx geführt



ANTOINE ZACHARIAS
Geschäftsführender Generaldirektor

Das Jahr des Wandels

Ein Unternehmen kann sich nicht voll entfalten, solange es nicht ganz auf eigenen Füßen steht, und eine Strategie kann nur von denen erfolgreich umgesetzt werden, die sie gewollt und geplant haben.

Es ist daher kaum verwunderlich, dass das Jahr 2000 für VINCI ein Jahr des Wandels war, und zwar in einem Ausmaß und mit Entwicklungsmöglichkeiten, die sich mit keinem anderen Ereignis in den letzten 30 Jahren der Geschichte des Konzerns vergleichen lassen. Der seit langem sorgfältig vorbereitete Ausstieg unseres bisherigen Hauptaktionärs aus dem Kapital im Februar 2000 war das Signal für einen Neubeginn.

Mit der kurz darauf erfolgten Umbenennung in VINCI wurde der Wille verdeutlicht, einen unabhängigen, auf langfristigen Bestand ausgelegten Konzern mit ehrgeizigen Zielen aufzubauen. Dieser Wille fand kurz danach seinen Ausdruck in dem erfolgreichen freundlichen Übernahmeangebot an die GTM-Aktionäre per Aktientausch. Die danach folgende Fusion der beiden Unternehmen machte unseren Konzern zum weltweiten Marktführer im Baubereich und bei den damit verbundenen Dienstleistungen, mit 17,3 Milliarden Euro Umsatz und einer Gesamtbelegschaft von 120.000 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2000. Wichtiger noch als die Größe war, dass die beiden Konzerne sich in nahezu idealer Weise ergänzten. Dadurch konnten sehr rasch die notwendigen operativen Strukturen gebildet werden, um die erwarteten Synergien schnell freizusetzen und die Geschäftsentwicklung von VINCI vor allem in Europa voranzutreiben. VINCI ist heute sehr viel mehr als die Summe seiner ursprünglichen Teile. Diese Einschätzung spiegelt sich eindrucksvoll im Markt wider: Der Kurs der VINCI-Aktie ist seit Ankündigung der Fusion im Juli 2000 um mehr als 40% gestiegen. VINCI Konzessionen hat einen Konzessionsbestand an Straßen- und Autobahninfrastrukturen (insbesondere über Cofiroute) sowie Parkplätzen (mit VINCI Park) und Flughäfen, den es in diesem Umfang kein zweites Mal gibt.

VINCI Energie-Information ist das größte französische und eines der führenden europäischen Unternehmen in den Bereichen Elektrotechnik und Informationstechnologien.

VINCI Straßenbau ist auf seinem Gebiet in Europa Branchenführer und ergänzt den eigentlichen Straßenbau erfolgreich mit der Produktion von Straßenbaumaterialien und bedeutenden Recyclingaktivitäten.

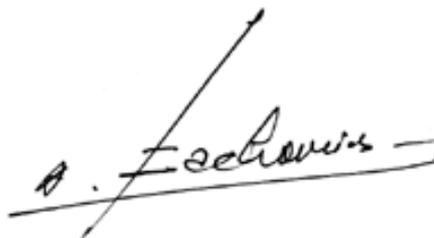
VINCI Construction ist mit einer kompletten Leistungspalette im Hoch-, Tief-, Wasser- und Spezialingenieurbau sowie in verschiedenen Dienstleistungsbereichen international marktführend.

Das interne Wachstum der Gruppe (abgesehen von Veränderungen der Konzernstruktur), das im Jahr 2000 8% ausmachte, zeigt die große Dynamik der einzelnen Konzernteile. Es wurde bewusst gezügelt, wobei in allen Bereichen die Ausrichtung auf rentable Marktsegmente im Vordergrund stand. Denn Wandel heißt bei VINCI auch, in allen Geschäftsfeldern der Baubranche durch eine nachhaltige Rentabilität stetes Wachstum sicherzustellen.

Das Betriebsergebnis von 966 Millionen Euro, bereits im ersten Geschäftsjahr des neuen VINCI-Konzerns, belegt eine Ertragskraft, die signifikant über dem Branchen-durchschnitt liegt und sich in 2001 gewiß bestätigen wird.

Dank einer gesunden Finanzlage und einer Börsenkaptalisierung, die zwischen dem 1. 1. und dem 31. 12. 2000 von 1,9 auf 5,2 Milliarden Euro gestiegen ist, kann VINCI gezielt in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Leistungen weiter wachsen, hauptsächlich in Europa, aber auch in der übrigen Welt. Unsere Aktionäre, insgesamt 70 000 (davon 20 000 Mitarbeiter), können sich darauf verlassen, dass sich im Konzern jeder mit ganzer Kraft für ein dauerhaftes und rentables Wachstum einsetzen wird.

Dabei gehen wir mit Ruhe und Entschlossenheit, mit einem Wort, nach dem Prinzip der Einfachheit, vor. Denn Einfachheit ist, wie Leonardo da Vinci sagt, die höchste Stufe der Vollendung und unser meist geschätzter Wert.



A. F. Schowis

Unternehmensbereiche von VINCI

KONZESSIONEN

Beitrag zum Betriebsergebnis

57%

Betriebsergebnis: 568 M€

Gesamtumsatz: 1 339 M€

Auslandsumsatz: 147 M€

Belegschaft: 9 000 Mitarbeiter

VINCI Konzessionen ist einer der Weltmarktführer im privaten Betreiben von Infrastrukturen und verfügt über ein außergewöhnliches Know-how beim Planen, Finanzieren, schlüsselfertigen Errichten und Betreiben von Ingenieurbauten.

Die vier Hauptbereiche, in denen VINCI Konzessionen tätig ist, sind das Parkplatzgeschäft, wo der Konzern in Europa mit 725 000 Stellplätzen den Spitzenplatz belegt, Verkehrswege, große Ingenieurbauten und das Betreiben von Flughäfen.

VINCI Konzessionen erwirtschaftet 95% seines Umsatzes in Europa, besitzt jedoch auch Konzessionen in Mexiko, Chile, Kanada, Thailand, Kambodscha und China.



ENERGIE-INFORMATION

Beitrag zum Betriebsergebnis

12%

Betriebsergebnis: 118 M€

Gesamtumsatz: 3 063 M€

Auslandsumsatz: 955 M€

Belegschaft: 25 000 Mitarbeiter

VINCI Energie-Information verbindet als Systemanbieter Ingenieurleistungen, Bau und Montage sowie Service- und Mainteneanceleistungen in den drei Bereichen Energieversorgung (Übertragungs- und Verteilungsnetze, Straßenbeleuchtung, Beschilderung, Verkehrsleittechnik), Isolierung/Klimatechnik (Wärme-, Kälte- und Klimatechnik, Isolierungen, Brandschutz) sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (Infrastrukturen, Kommunikationsnetze und -systeme, integrierte Systeme zur Prozessoptimierung, Überwachung, Sicherheit und Energieversorgung). VINCI Energie-Information ist ein bedeutender Akteur auf dem europäischen Markt, auf dem 99% der Gesamtleistung erbracht werden, mit dem Vorteil, sich zur weiteren internationalen Ausweitung auf das Niederlassungsnetz von VINCI stützen zu können.



STRASSENBAU

Beitrag zum Betriebsergebnis

16%

Betriebsergebnis: 156 M€

Gesamtumsatz: 5 316 M€

Auslandsumsatz: 2 197 M€

Belegschaft: 37 000 Mitarbeiter

VINCI Straßenbau ist das größte Straßenbauunternehmen und einer der bedeutendsten Hersteller von Straßenbaumaterial Europas und besitzt darüber hinaus wesentliche Marktanteile im Abbruch- und Recyclinggeschäft. VINCI Straßenbau ist hauptsächlich in Europa (Umsatzanteil 89%), insbesondere in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Mitteleuropa vertreten, verfügt jedoch auch über Positionen in den USA, Kanada, Mexiko und Chile.



BAU

Beitrag zum Betriebsergebnis

15%

Betriebsergebnis: 150 M€

Gesamtumsatz: 7 119 M€

Auslandsumsatz: 3 169 M€

Belegschaft: 47 000 Mitarbeiter

VINCI Construction besitzt ein unvergleichliches Know-how in allen Geschäftsfeldern des Hoch-, Tief- und Wasserbaus und im dazugehörigen Service- und Wartungsangebot. Im Spezialingenieurbau (Spannseilverankerung, Vorspannung, Geotechnik) ist VINCI Construction weltweit die Nummer 1. Gestützt auf ein engmaschiges Niederlassungsnetz in Frankreich sowie im übrigen Europa werden dort 86% der Leistung erbracht. Darüber hinaus ist VINCI Construction weltweit in mehr als 80 Ländern präsent.



Jüngste Entwicklung und Strategie

Die Strategie des neuen Konzerns besteht in der Fortsetzung der seit fünf Jahren systematisch betriebenen Geschäftspolitik des Risikomanagements und eines gezielten Wachstums in Geschäftsbereichen mit regelmäßigen Erträgen.

VINCI und GTM haben in den letzten Jahren konvergierende Ansätze verfolgt, um ein ausgewogenes Leistungsspektrum aufzubauen und weniger konjunkturanfällige Geschäftsfelder als den Hoch- und Tiefbau zu entwickeln. Die beiden Konzerne haben sich nach Umstrukturierung und Neugliederung ihrer Geschäftsbereiche in die Sparten Konzessionen, Energie-Information, Straßenbau und Bau konsequent um die Verbesserung ihrer Ertragskraft bemüht und ein erneutes Wachstum verzeichnet. Investiert wurde vor allem in Europa, wo VINCI zurzeit 90% der Gesamtleistung erbringt.

Strenge Maßstäbe bei der Auswahl von Aufträgen zusammen mit einem systematischen Risikomanagement und der Reduzierung der Zyklusabhängigkeit haben zu greifbaren Ergebnissen geführt. Intensiviert wurde die Entwicklung vor allem in Geschäftsfeldern

mit konstanten Einnahmen, wie im Bereich Konzessionen (Ausbau des Parkplatzgeschäfts und Übernahme von Sogeparc), in der Elektrotechnik (Einbindung von GTIE und Santerne in die Konzernstruktur im Jahre 1997 und von Emil Lundgren 2000) und im Straßenbau (Übernahme von Teerbau in Deutschland und von mehreren Unternehmen in Mittel- und Osteuropa). Eine geringere Konjunkturanfälligkeit wurde in jedem einzelnen Konzernbereich auch dadurch erreicht, dass die Priorität systematisch auf den Privatsektor, auf den heute über 60% der Gesamtleistung entfallen, gerichtet wurde.

Die deutliche Verbesserung der Rentabilität ist auch auf das Ausräumen von Verlustquellen zurückzuführen. Neben einem Umstrukturierungsaufwand von 600 Millionen Euro über 6 Jahre wurden strukturell defizitäre Aktivitäten bzw. Bereiche mit unzu-



reichenden Wachstums- und Ertragsaussichten veräußert. So hat VINCI im Jahre 2000 die OBAG und UBG in Deutschland, Denys in Belgien und Hagen in Portugal verkauft.

Parallel dazu haben alle Sparten konzernweit an der Verbesserung ihrer Rentabilität gearbeitet und sich verstärkt darum bemüht, sich insbesondere technisch vom Wettbewerb abzuheben und in Tätigkeitsfeldern mit höherer Wertschöpfung zu positionieren. Beispiele dafür sind die Orientierung von GTIE in Richtung Informationstechnologien, im Straßenbau zur Produktion von Baustoffen und im Hochbau zum Facility Management.

Impulsgeber zur Verbesserung der Rentabilität war parallel dazu auch die Politik der Gewinnbeteiligung der Geschäftsführer.

All diese Maßnahmen haben sich bezahlt gemacht, da heute sämtliche Aktivitäten Gewinne schreiben.

Generell haben die jüngsten Entwicklungen bei VINCI zum Aufbau eines übersichtlichen, klar strukturierten Konzerns mit einer ausgewogenen, überaus kompletten Leistungspalette als nachhaltige Einnahmequelle im Rahmen einer auf Dauer angelegten Wachstums- und Rentabilitätsstrategie geführt. Die Richtigkeit dieses Konzepts wurde sowohl durch die in den letzten vier Geschäftsjahren stetig gestiegenen Ergebnisse als auch durch die Kursentwicklung der VINCI-Aktie belegt.

Im Februar 2000 hat VINCI im Zuge der Desinvestition von Vivendi seine Unabhängigkeit erlangt. Im Juli hat VINCI den Aktionären der GTM-Gruppe ein freundliches Angebot zur Übernahme per Aktientausch unterbreitet, das mit der Einbringung von 97,4% der GTM-Titel einen außergewöhnlichen Erfolg verbuchen konnte. Die Suez-Gruppe hat VINCI ihre Mehrheitsbeteiligung

an GTM abgetreten, und VINCI hat daraufhin die Unternehmen der Industriesparte von GTM an Suez zurückveräußert. Am 19. 12. 2000 haben die beiden Unternehmen fusioniert und damit die weltweite Nr. 1 der Bauwirtschaft und des damit verbundenen Serviceangebots geschaffen. Da die beiden Konzerne sich so gut ergänzen und einen ähnlichen Spartenaufbau besitzen, konnten die operativen Strukturen sehr rasch verschmolzen werden. Damit werden sich auch rasch die erwarteten Synergieeffekte einstellen. Den vom Management konzernweit und nach Unternehmensbereichen festgelegten Zielsetzungen zufolge dürften diese Synergieeffekte ab 2003 beim Betriebsergebnis der Gruppe vor Steuern mit 100 Millionen Euro positiv zu Buche schlagen. Es wird bereits für 2001 mit einem Betrag von 50 Millionen Euro und mindestens ebenso viel für 2002 gerechnet.

Die strategischen Perspektiven des neuen Konzerns liegen ganz auf der Linie der Geschäftspolitik der letzten fünf Jahre.

VINCI wird die Bereiche mit hoher Wertschöpfung wie die Konzessionen, die Informations- und Kommunikationstechnologien, den Straßenbau und das Facility Management weiter ausbauen.

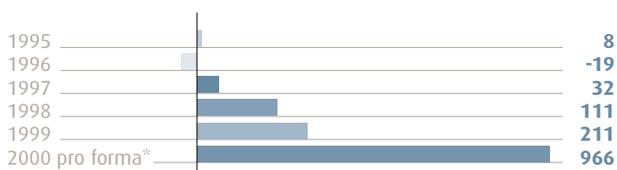
Die neue Konzernstruktur verfügt über ein starkes internes Wachstumspotenzial. Auch einem weiteren externen Wachstum steht dank der Eigenfinanzierungsleistung und der hohen Kapazität zur Aufnahme von Fremdmitteln nichts im Wege.

Gestützt auf diese solide Finanzlage wird VINCI verstärkte Wachstumsimpulse für eine nachhaltige Entwicklung in Europa, dem Kernmarkt des Konzerns, setzen und seine führenden Positionen dank der außerordentlichen Synergien aus der Zusammenführung mit GTM festigen können.

Vorrangiges Ziel der Strategie ist die Verbesserung der Rentabilität

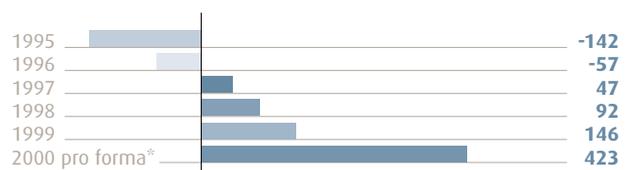
Betriebsergebnis

in Millionen Euro



Nettoergebnis, Konzernanteil

in Millionen Euro



* In den Proforma-Daten 2000 sind GTM, Cofiroute und Stade de France auf Ganzjahresbasis enthalten (siehe Methodik S. 54).

Corporate Governance

Verwaltungsrat

Antoine Zacharias, geschäftsführender Generaldirektor von VINCI

Dominique Bazy, geschäftsführender Generaldirektor von UBS Holding France

Philippe Brongniart, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Suez

Guy Dejouany, Ehrenpräsident von Vivendi Universal

Alain Dinin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Nexity

Patrick Faure, Präsident von Renault Sport und stellvertretender Generaldirektor von Renault

Dominique Ferrero, Generaldirektor des Crédit Lyonnais

Bernard Huvelin, Generaldirektor von VINCI

François Jaclot, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Suez

Jean-Marie Messier, geschäftsführender Generaldirektor von Vivendi Universal

Serge Michel, geschäftsführender Generaldirektor von Soficot

Alain Minc, Präsident von AM Conseil und der Société des Lecteurs du *Monde*

Henri Proglia, Vorstandsvorsitzender von Vivendi Environnement

Henri Saint Olive, geschäftsführender Generaldirektor der Banque Saint Olive

Christian Schneebeli, ehemaliger geschäftsführender Generaldirektor von Mobil Oil France

Yves-Thibault de Silguy, Vorstandsmitglied von Suez

Willy Stricker, geschäftsführender Generaldirektor von CDC Participations

Jérôme Tolot, Generaldirektor von VINCI

Der Verwaltungsrat von VINCI setzt sich aus achtzehn Mitgliedern mit einer Mandatsdauer von sechs Jahren zusammen. Im Jahr 2000 ist er viermal zusammengetreten. Von den Verwaltungsräten sind drei aktuelle Mitglieder (die Herren Zacharias, Huvelin und Tolot) und drei ehemalige Mitglieder der Konzernleitung (die Herren Dejouany, Michel und Minc). Fünf vertreten die wichtigsten Aktionäre (die Herren Brongniart, Jaclot und de Silguy für Suez sowie Messier und Proglio für Vivendi Universal). Die übrigen sieben Verwaltungsratsmitglieder sind außenstehende Persönlichkeiten.

Jedes Verwaltungsratsmitglied muss mindestens 250 VINCI-Aktien halten (auf der Basis des Jahresschlusskurses 2000 entspricht das einer Investition in VINCI-Aktien von 16 000 Euro). Zum 31. Dezember 2000 hielten die achtzehn Mitglieder des Verwaltungsrates gemeinsam 30 676 Aktien (ohne die eventuell von den Mitgliedern der Konzernleitung im Rahmen des Konzernsparplans gehaltenen Aktien).

Für die Sitzungsgelder wurde von der Hauptversammlung der Aktionäre am 19. 12. 2000 ein Gesamtbetrag von 500 000 Euro festgelegt.

Die drei Kontrollausschüsse des Verwaltungsrates

Rechnungsprüfungsausschuss

Er setzt sich aus dem Ausschussvorsitzenden, Dominique Bazy, sowie den ebenfalls nicht der Konzernleitung angehörigen Mitgliedern François Jaclot und Henri Saint Olive zusammen. Seine Aufgabe ist es, die Rechnungsabschlüsse der Muttergesellschaft sowie des Konzerns, bevor sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden, zu prüfen sowie sich der Kohärenz der Innenrevisionsverfahren und der Qualität der an die Aktionäre übermittelten Informationen zu vergewissern. Darüber hinaus gibt er eine Stellungnahme zur Bestellung der Abschlussprüfer ab. Im Jahr 2000 ist er zweimal zusammengetreten.

Investitionsausschuss

Er wurde im Oktober 2000 eingerichtet und setzt sich unter dem Vorsitz von Dominique Ferrero aus Willy Stricker und Yves-Thibault de Silguy zusammen. Seine Aufgabe ist es, Akquisitions- und Desinvestitionsprojekte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse und die Marktbeurteilung von VINCI zu prüfen, bevor sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Vergütungsausschuss

Der aus Serge Michel, Ausschussvorsitzender, Patrick Faure und Alain Minc bestehende Ausschuss schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungsbedingungen für die Organmitglieder und die Geschäftsführer des Konzerns vor. Im Jahr 2000 ist er zweimal zusammengetreten.

Vergütung der Geschäftsführer

VINCI setzt sich aus etwa 3000 Profit Center zusammen. Der Auftrag an die jeweiligen Geschäftsführer lautet, diese so zu führen, als ob sie selbst die Gründer und Haupteigentümer wären. Ihre Vergütung umfasst einen variablen Anteil, der dem erwirtschafteten Betriebsergebnis Rechnung trägt.

Seit zehn Jahren wurden an rund 1700 Führungskräfte regelmäßig Optionsscheine zur Zeichnung und zum Kauf von VINCI-Aktien ausgegeben. Per 8. März 2001 betrug der Stand der noch nicht ausgeübten Optionen 12 Millionen bzw. 14% des verwässerten Kapitals von VINCI. Derzeit können 10% dieser Optionen ausgeübt werden; weitere 35% ab 2004 und 45% ab 2005 (siehe Ziffer 3 der allgemeinen Informationen und Anmerkung 25 des Anhangs zum Konzernabschluss).

Corporate Governance

Exekutivkomitee

Das für die Konzernleitung verantwortliche Exekutivkomitee tagt alle drei Wochen.



Antoine Zacharias, geschäftsführender Generaldirektor von VINCI



Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Generaldirektor von VINCI



Jérôme Tolot, Mitglied des Verwaltungsrates und Generaldirektor von VINCI, Vorstand von VINCI Konzessionen



Xavier Huillard, Vorstand von VINCI Construction



Roger Martin, Vorstand von VINCI Straßenbau



Christian Péguet, Vorstand von VINCI Energie-Information

Orientierungs- und Koordinationsausschuss

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, der neben den Mitgliedern des Exekutivkomitees aus den wichtigsten Geschäftsführern des Konzerns besteht, dient zur umfassenden Abstimmung der Strategie und Entwicklung von VINCI.

Antoine Zacharias, geschäftsführender Generaldirektor von VINCI

Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Generaldirektor von VINCI

Jérôme Tolot, Mitglied des Verwaltungsrates und Generaldirektor von VINCI und Vorstand von VINCI Konzessionen

Xavier Huillard, Vorstand von VINCI Construction

Roger Martin, Vorstand von VINCI Straßenbau

Christian Péguet, Vorstand von VINCI Energie-Information

Jacques Allemand, Geschäftsführer von GTM Construction

Daniel Berrebi, Geschäftsführer von Entreprise Jean Lefebvre

Pierre Coppey, Leiter der Direktion für Kommunikation von VINCI

Frédéric Gauchet, Generaldirektor von VINCI Konzessionen

Denis Grand, Vorstand von VINCI Park

Christian Labeyrie, Finanzleiter von VINCI

Jean-Yves Le Brouster, beigeordnetes Vorstandsmitglied der GTIE

Patrick Lebrun, beigeordnetes Vorstandsmitglied der GTIE

Philippe Lemaistre, Vorstandsmitglied der GTIE

Jean-Louis Marchand, Generaldirektor der Eurovia

Jean-Pierre Marchand-Arpoumé, Geschäftsführer und Generaldirektor von Freyssinet

Philippe Ratynski, Vorstand von VINCI Construction Ausland

Philippe Renaud, Leiter des Personalwesens von VINCI

Daniel Roffet, beigeordneter Generaldirektor von Entreprise Jean Lefebvre

John Stanion, Vorstand von Norwest Holst

Henri Stouff, Vorstand von VINCI Construction Großprojekte

Risikomanagement

Operative Risiken

Großprojekte

Die globale Risikoexposition von VINCI im Hinblick auf Großprojekte ist im Verhältnis zur Konzerngröße gering, da sich das Leistungsspektrum aus einer Vielzahl von Aufträgen zusammensetzt, die über zirka 3000 Profit Center kleineren Formats abgewickelt werden. Dadurch erfolgt eine Risikostreuung nach Sparten, Ländern und Kundensegmenten. Großprojekte (über 30 Millionen Euro), auf die insgesamt etwa 5% der Gesamtsumme der im Jahr 2000 verbuchten Neuaufträge entfallen, werden zur Begrenzung des Risikos generell als Konsortialprojekte ausgeführt.

Projektauswahl

VINCI setzt seit mehreren Jahren auf ein konsequentes Risikomanagement, dessen Grundsätze bei der Projektauswahl in Form strikter Ausleseverfahren zur Anwendung kommen. Alle Angebote müssen im Rahmen der jeweils übertragenen Vollmachten, nach Schwellenwerten gestaffelt, vom zuständigen Regionalleiter, von der Generaldirektion des jeweiligen Konzernbereichs bzw. vom VINCI-Risikobewertungskomitee, in dem die Konzernleitung vertreten ist, genehmigt werden. Die Budgeting-Verfahren und das Reporting- und Controllingsystem auf Ebene der Geschäftsbereiche und der Konzernzentrale gestatten eine monatliche Kontrolle der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern sowie eine regelmäßige Überwachung der von jeder Konzerneinheit erwirtschafteten Ergebnisse.

Konzessionen

Investitionen in Infrastrukturkonzessionen werden systematisch dem Risikobewertungsausschuss von VINCI zur Genehmigung vorgelegt. Angesichts des dafür erforderlichen Finanzierungsaufwands werden sie, im Sinne einer größeren Risikostreuung, zumeist gemeinsam mit lokalen Partnern, Unternehmen mit komplementärem Know-how und Finanzinvestoren durchgeführt.

Immobilienprojektgeschäft

VINCI betreibt nur in äußerst geringem Umfang Bauträgergeschäfte und beschränkt sich dabei primär auf den Pariser Raum. Insgesamt entfallen auf diese Tätigkeit nicht ganz 2% des Umsatzes. Durch die gezielte Ausrichtung auf Projektfinanzierungen mit dem systematischen Vorabverkauf an spezialisierte Investoren ist der Konzern darauf bedacht, das traditionell mit dem Projektgeschäft verbundene Risiko auszuräumen.

Akquisitionen

Bei Firmenübernahmen geht VINCI davon aus, dass eine schnelle Anwendung der Managementgrundsätze des Konzerns im neu hinzugekommenen Unternehmen die Erfolgsaussichten wesentlich erhöht und das Risiko mindert. Daher strebt VINCI stets Mehrheitsbeteiligungen und die Kontrolle der Geschäftsführung an. Alle Kauf- und Verkaufsvorhaben werden der Generaldirektion des Konzerns, die signifikantesten Projekte dem Investitionsausschuss des Verwaltungsrates vorgelegt.

Finanzielle Risiken

Verschuldung

Die konsolidierte Nettoverschuldung von VINCI (1,9 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2000) ist hauptsächlich dem Konzessionsbestand (Cofiroute, sonstige Infrastrukturkonzessionen, Parkplätze) zuzuschreiben. Für die Schulden der Infrastrukturkonzessionen haften die ad hoc-Konzessionsgesellschaften ohne Regress auf VINCI. Ohne Konzessionen hätte VINCI zum 31. Dezember 2000 einen Liquiditätsüberschuss von mehr als 600 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns lauten zu etwa 90% auf Euro und bergen daher kein Wechselkursrisiko in sich. Zu etwa 80% bestehen diese Verbindlichkeiten aus festverzinslichem Fremdkapital. Das Cash Management erfolgt zentral durch Spezialisten der Finanzdirektion und nach Regeln, die von der Generaldirektion festgelegt worden sind. Durch diese Zentralisierung werden sowohl eine optimale Mittelaufnahme zum günstigsten Preis als auch eine rigorose Ergebnisüberwachung der einzelnen Konzernunternehmen sichergestellt. Liquiditätsüberschüsse werden mit einem geldmarktähnlichen Renditeziel unter Vermeidung jeder Art von Kapital Spekulation veranlagt. Transaktionen dieser Art werden ausschließlich mit Kontrahenten abgeschlossen, die von der Generaldirektion zugelassen worden sind. Angesichts der Vielzahl dieser Kontrahenten, die nach ihrer Bewertung durch Rating-Agenturen ausgewählt werden, liegt nach Ansicht der Konzernleitung keine Kreditrisikokonzentration vor.

Wechselkursrisiko

Aufgrund der Wesensart der Konzernleistungen, hauptsächlich auf Inlandsbasis, hat VINCI insgesamt nur ein geringes Wechselkursrisiko. Die Verbuchung der jeweiligen Einnahmen und Ausgaben bei einem Projekt erfolgt generell in derselben Währung.

Börse und Aktionäre

VINCI hat dank der Fusion mit der GTM-Gruppe einen neuen Marktstatus an der Börse erreicht. Seit Ankündigung der Zusammenführung der beiden Konzerne ist der Kurs der VINCI-Aktie um mehr als 40% gestiegen* und zeugt somit vom Vertrauen der Anleger in die Strategie und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns in seiner neuen Zusammensetzung.

Ausgezeichneter Kursverlauf

Im Jahr 2000 hat die VINCI-Aktie eine sehr gute Performance erbracht. In den ersten Monaten des Jahres waren noch die Auswirkungen einer Abwartehaltung der Investoren angesichts des angekündigten Ausstiegs des Hauptaktionärs, Vivendi Universal, aus dem Kapital von VINCI und einer gewissen Abkehr von den als traditionell eingestuften Werten zu spüren. Am 13. Juli 2000 markierte das freundliche Angebot zur Übernahme der GTM-Gruppe per Aktien-tausch, das vom Markt gut aufgenommen wurde, den Auftakt zu einer neuen Dynamik. Der VINCI-Konzern stieg damit in seiner Branche zum Weltmarktführer auf und bei den Anlegern entstand neues Interesse für den Titel. Die VINCI-Aktie konnte 2000 eine Kurssteigerung von 41% verzeichnen, während der SBF 120 um 1% und der DJ Stoxx Construction um 6% zurückfielen.

Per Jahresultimo belief sich der Börsenwert von VINCI auf 5,2 Milliarden Euro und lag damit an der Pariser Börse an 52. Stelle in Bezug auf die Kapitalisierung und an 40. Stelle in Bezug auf den Free Float-Anteil. Die VINCI-Aktie wird in den Indizes SBF 120, Euronext 100 und DJ Stoxx geführt.

Neuer Aktionärskreis

Im Februar 2000 hat Vivendi Universal seine Beteiligung an VINCI im Rahmen einer Privatplatzierung bei 115 institutionellen Anlegern von 49% auf 17% reduziert. Die nach der Übernahme von GTM durch Kapitalverwässerung nur mehr 9% betragende Restbeteiligung wurde schließlich im Februar 2001 ebenfalls in voller Höhe abgetreten. Die dafür zu einem Preis von 77,35 Euro emittierten, in VINCI-Aktien umtauschbaren Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 5 Jahren, die in Luxemburg notiert werden, wurden mehr als viermal überzeichnet. Dieser Erfolg zeugt vom Vertrauen der Anleger in das weitere Wachstumspotenzial der VINCI-Aktie. Suez, der Hauptaktionär der GTM-Gruppe, ist nach dem öffentlichen Übernahmeangebot per Aktientausch zum neuen Hauptaktionär von VINCI mit 24% des Konzernkapitals geworden. Diese Beteiligung hat Suez anschließend durch den im Oktober 2000 erfolgten Verkauf von 4% des Kapitals an institutionelle Anleger und die im Dezember 2000 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erfolgte Veräußerung von 3% an VINCI auf 17% verringert.

VINCI zählt rund 54 000 Aktionäre, darunter 52 000 Einzelaktionäre, sowie 20 000 Belegschaftsaktionäre im Rahmen des konzern-eigenen Vermögensbildungsplans Castor.

Handelsvolumen

Im Jahresverlauf wurden 41 Millionen VINCI-Aktien (ohne die Veräußerungen durch Vivendi Universal und Suez) gehandelt. Das entspricht einem täglichen Handelsvolumen von durchschnittlich 165 000 Titeln, zweieinhalb Mal so viel wie 1999. Durch den veränderten Börsenstatus von VINCI im Anschluss an die Zusammenführung mit GTM haben die Transaktionen stark zugenommen. Vom 13. 7. 2000 – 30. 3. 2001 belief sich der Tagesdurchschnitt auf 230 000 Titel.

Aktienrückkauf

VINCI hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das 1998 eingeleitete Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt und 2,7 Millionen Titel zu einem durchschnittlichen Preis von 56 Euro pro Aktie erworben. Zum 8. 3. 2001 hielt VINCI 5,8 Millionen Eigenaktien (7,3% des Konzernkapitals), davon 4,7 Millionen zur Deckung der an die Mitarbeiter ausgegebenen Aktienkaufoptionen, und verfügte über ein Kaufpotenzial von 2,1 Millionen weiteren Aktien.

Dividende

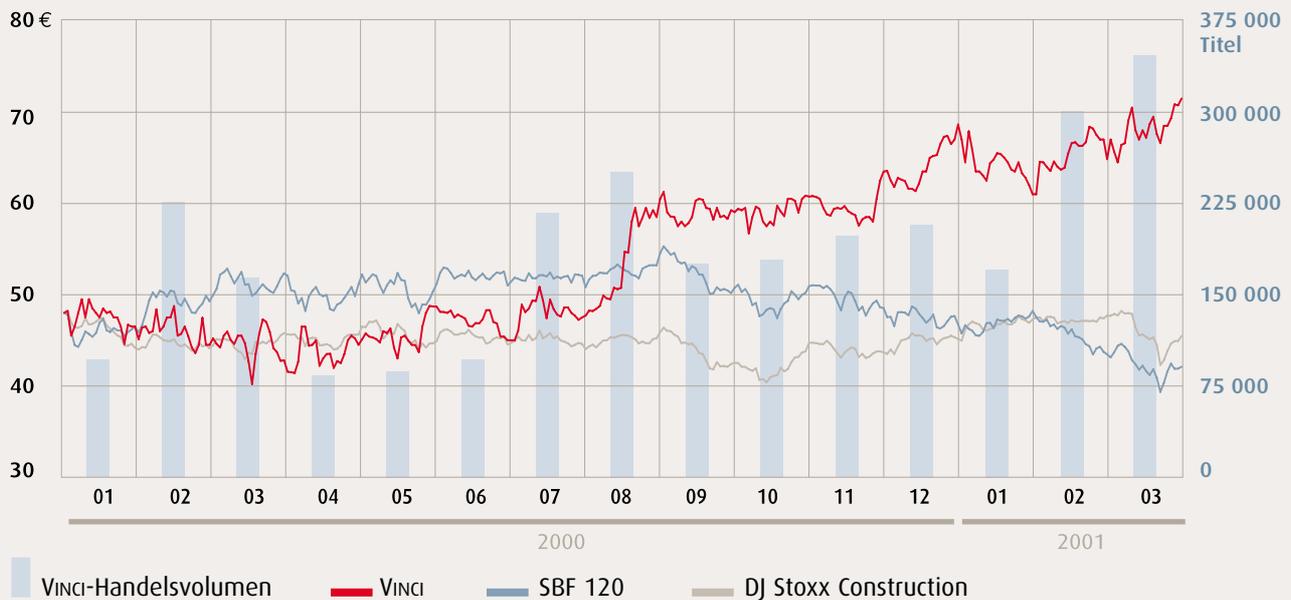
Die Dividende beträgt laut Vorschlag an die Hauptversammlung 1,65 Euro pro Aktie bzw. 2,475 Euro einschließlich 50% Steuergutschrift und entspricht auf Proformabasis im Vergleich zur Vorjahresausschüttung von VINCI und GTM einer Steigerung um 28%.

Aktienrendite

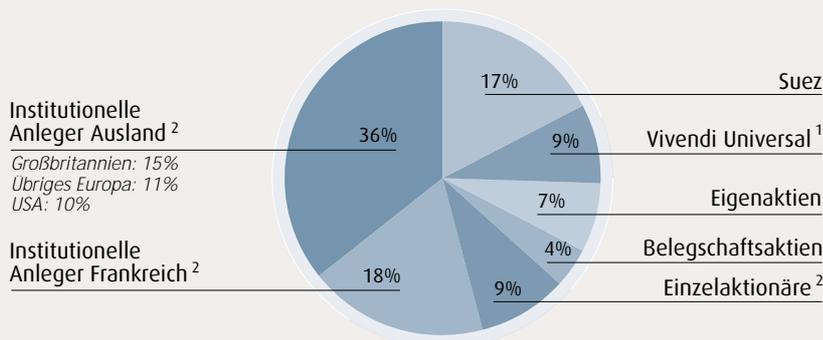
Angenommen, ein Aktionär hätte am 1. 1. 1997 1000 Euro in VINCI-Aktien investiert und die Dividenden jeweils wieder in Aktien angelegt, wäre er Ende 2000 im Besitz eines Kapitals von 3 950 Euro gewesen. Seine Anfangsinvestition hätte ihm somit durchschnittlich 41% pro Jahr eingebracht.

* Zwischen dem 13. 7. 2000 und dem 30. 3. 2001

Kursentwicklung



Kapitalstruktur zum 8. März 2000 (in Prozent vom Kapital)



1 Vivendi Universal hat im Februar 2001 in Gesamthöhe seiner Beteiligung eine fünfjährige, in Vinci-Aktien rückzahlbare Obligationsanleihe begeben.

2 Schätzung (Quelle: Sicovam-Erhebung über Inhaberwertpapiere)

VINCI-AKTIE

Sicovam	12548
ISIN	FR0000125486
Reuters	SGEF.PA
Bloomberg	DG FP
Indizes	SBF 120
	Euronext 100
	DJ Stoxx

Investor Relations

1, cours Ferdinand-de-Lesseps
 92851 Rueil-Malmaison Cedex
 Tel.: +33 1 47 16 35 00
 Fax: +33 1 47 16 33 88
actionnaires@groupe-vinci.com
www.groupe-vinci.com

Börsenkennndaten

	2000	1999	1998
Jahresschlusskurs (in Euro)	65,50	46,50	39,94
Höchstkurs (in Euro)	66,00	51,00	46,95
Tiefstkurs (in Euro)	38,40	38,50	23,63
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (Zahl der Titel) ⁽¹⁾	165 283	65 375	70 179
Börsenkapitalisierung zum 31. 12. (in Millionen Euro)	5 185	1 872	1 657
Anzahl der Aktien zum 31. 12.	79 154 601	40 261 023	41 487 757
Nettodividende (in Euro)	1,65 ⁽²⁾	1,60	1,40
Gesamtdividende (in Euro)	2,475 ⁽²⁾	2,40	2,10
Gesamtrendite (im Vergleich zum Jahresschlusskurs)	3,8%	5,2%	5,3%

1 Ohne die Veräußerungen von Vivendi Universal (13 Millionen Titel im Februar 2000) und Suez (2,9 Millionen Titel im Oktober 2000 und 2 Millionen Titel im Dezember 2000)

2 Vorschlag an die Hauptversammlung der Aktionäre

Mitarbeiter

Durch die Zusammenführung von VINCI und GTM ist die Mitarbeiterzahl des Konzerns zwischen 1999 und 2000 von 70 000 auf 120 000 gestiegen. Damit ist VINCI einer der zwanzig größten Arbeitgeber Frankreichs.

NEUEINSTELLUNG UND FORTBILDUNG

Die Personalplanungspolitik von VINCI verfolgt drei Ziele: erstens die Einstellung von Mitarbeitern, um dem durch das Wachstum des Konzerns bedingten hohen Personalbedarf zu genügen, zweitens die Verjüngung der Alterspyramide und drittens die Erhöhung der Mitarbeiterzahl in Leitungsfunktionen sowie die Stärkung ihrer Kompetenzen. VINCI hat im abgelaufenen Jahr 5000 junge Mitarbeiter eingestellt, u. a. über eine Website, über die sich Schul- und Hochschulabgänger direkt bei den einzelnen Konzernunternehmen bewerben können. Mehrere Konzernunternehmen haben spezifische Personalrekrutierungsmaßnahmen vorgenommen, und bei GTM Construction wurde ein über vier Jahre laufendes Programm zur Einstellung von 2000 Nachwuchskräften in die Wege geleitet. VINCI hat auch verstärkt Fortbildung betrieben. Sogeform, das Schulungszentrum der Sogea, hat im abgelaufenen Jahr 62 000 Kursstunden abgehalten und ein neues Zentrum für Baustellenpersonal vorbereitet, dessen Einweihung im Januar 2001 erfolgte. Das Fortbildungsinstitut der GTIE hat ebenfalls Schulungen im Vorgriff auf die sich abzeichnende künftige Nachfrage entwickelt. Seit Anfang des Studienjahres 2000/2001 hat VINCI außerdem die Patenschaft für den nächsten Absolventenjahrgang der Tiefbauhochschule ESTP mit zirka 500 Ingenieurstudenten übernommen.

WISSENSTRANSFER

Arbeiten im Verbund und Zusammenlegen von Kompetenzen gehören bei VINCI zu den Grundsätzen der Betriebsführung. Im Jahr 2000 wurde die Kopplung aller Intranets der Konzerntöchter zu einem großen Verbundnetz abgeschlossen und zugleich ein Angebot an Online-Diensten entwickelt, wie gemeinsame Datenbanken, Informationen über Mobilität usw. Parallel dazu hat VINCI die Umsetzung der sogenannten "clubs pivots" forciert, in denen die Leiter der verschiedenen Konzernbereiche pro Region oder Wirtschaftsraum zusammenarbeiten.

VINCI Energie-Information hat auf breiter Basis weitere Arbeitskreise eingerichtet, in denen gemeinsame Überlegungen angestellt und Vorschläge zu bestimmten Marktsegmenten oder bereichsübergreifenden Themen wie Einkaufsoptimierung oder Fremdvergabe erarbeitet werden (Ende 2000 waren es 65). Zur Angebots- und Projektverwaltung hat VINCI Construction ein neues Informationstool, in dem über 6000 Projekte erfasst sind, geschaffen. Damit eröffneten sich zahlreiche Wege der Zusammenarbeit.

SICHERHEIT

Das ständige Bemühen um erhöhte Sicherheit in allen Niederlassungen des Konzerns hat zu einem rückläufigen Trend der Häufigkeit und des Schweregrads von Arbeitsunfällen geführt. Die bereits mehrfach ausgezeichnete Präventionspolitik von VINCI zeigte sich besonders bei der Errichtung des Hines-Büroturms in Paris-La Défense, dessen Rohbau unter beispielhaften Sicherheitsbedingungen ausgeführt wurde. Die Konzernunternehmen, insbesondere die Tunnelbauabteilungen von VINCI Construction, haben verstärkte Anstrengungen zum Erhalt der Sicherheitszertifizierung unternommen. GTM Construction hat als erstes Unternehmen der Baubranche gleichzeitig die Zertifizierung seines Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystems zuerkannt bekommen.

ARBEITSZEITVERKÜRZUNG

Die Verhandlungen zur Einrichtung der 35-Stunden-Woche haben dem sozialen Dialog im Unternehmen neue Impulse verliehen. Sie wurden von den Betrieben auf lokaler Ebene geführt und haben neue Formen der Arbeitsorganisation angeregt, mit denen sowohl dem Bedarf der Kunden als auch den Erwartungen der Mitarbeiter besser entsprochen werden soll.

BELEGCHAFTSAKTIE

Dank der vom Konzern ergriffenen Fördermaßnahmen und der attraktiven Entwicklung der VINCI-Aktie fand der Konzernsparplan Castor im abgelaufenen Jahr großen Zuspruch. Zum Jahresende hielt die auf knapp 20 000 angewachsene Zahl der Belegschaftsaktionäre 4% des Konzernkapitals gegenüber nur 0,6% im Jahr 1995. In diesen fünf Jahren haben sich die Einzahlungen in den Vermögensbildungsplan verachtfacht (2000 waren es mehr als 40 Millionen Euro). Der Konzernsparplan als wichtige Komponente der Sozialpolitik von VINCI beginnt sein sechstes Jahr mit der Ausdehnung auf die Mitarbeiter der britischen und deutschen Tochtergesellschaften. Neu sind auch verschiedene Funktionen zur Sparkontoführung über das Intranet des Konzerns, die Staffelung der Arbeitgeberzuzahlungen zugunsten kleiner Spareinlagen (100% Bonus bei Einzahlungen von 0 bis 1000 Francs) sowie die Erhöhung des Höchstbetrags einer solchen Zuzahlung auf 10 500 Francs pro Jahr. All diese Neuheiten tragen dazu bei, dass das Interesse an Belegschaftsaktien, insbesondere in den niedrigen Lohn- und Gehaltsgruppen, steigt.

Im Jahr 2000 wurden mehr als 5000 junge Mitarbeiter, u.a. über eine Website, neu eingestellt.



Mitarbeiter pro forma* nach Bereichen

	2000	1999
Konzessionen	9 433	5 933
Energie-Information	25 384	24 231
Straßenbau	37 508	36 064
Bau	46 851	45 306
Holding und Sonstiges	2 894	2 726
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	122 070	114 260

Mitarbeiter pro forma* nach Regionen

	2000	1999
Frankreich	70 726	65 321
Deutschland	11 351	11 735
Großbritannien	7 065	5 489
Übriges Europa	14 958	16 111
Übrige Welt	17 970	15 604
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	122 070	114 260

Mitarbeiter pro forma* nach Kategorien

	2000	1999
Ingenieure und Führungskräfte	14 057	13 139
Arbeiter und Angestellte	108 013	101 121
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	122 070	114 260

* In den Proforma-Mitarbeiterzahlen für die Jahre 1999 und 2000 sind GTM, Cofiroute und Stade de France auf Ganzjahresbasis enthalten (siehe Methodik S. 54).

Innovation als Kernstück des Angebots

Im Mittelpunkt der Innovationspolitik von Vinci steht die Wertschöpfung für den Kunden und dessen Anforderungen an Qualität, Kostendämpfung, Verkürzung der Lieferfristen, Sicherheit und Schonung der Umwelt.

STRASSENBAUMATERIALIEN

In den Labors von VINCI Straßenbau sind Verfahren zur Herstellung von Kaltmischgut ausgehend von herkömmlichem Bitumen anstelle des bisher verwendeten Spezialbitumens entwickelt worden. Mit diesem neuen Know-how steigt die Unabhängigkeit des Konzerns gegenüber externen Beschaffungsquellen und es können gleichzeitig erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden. Im Rahmen der vom französischen Bauministerium geförderten Innovationsprojekte wurden an zwei Versuchsbaustellen zum einen ein neuartiger Straßenkörper mit dreischichtigem Aufbau, der sowohl länger hält als auch weniger Material erfordert, und zum anderen der Einsatz der aus Müllverbrennungsrückständen gewonnenen Materialien Scormousse, Scorcan und Scorcim für Fahrbahnräder erprobt.

BAUSTOFFE

In Zusammenarbeit mit Forschungslabors und anderen europäischen Baufirmen hat VINCI an der Entwicklung einer patentierten Prüfmethode für selbstnivellierende Betonrezepturen mitgewirkt. Damit verfügt VINCI Construction über Spitzenkompetenz beim Einsatz dieser Baustoffe, mit denen sich dank ihrer Verarbeitungsfreundlichkeit erhebliche Produktivitätsgewinne erzielen lassen.

VERFAHREN

In Partnerschaft mit der französischen Raumfahrtbehörde CNES arbeitet VINCI Construction an der praktischen Anwendung von Raumfahrttechniken für den Bausektor. Als automatische Leittechnik für Erdbaumaschinen kombiniert das im Jahr 2000 auf breiter Basis eingeführte Centaur-System GPS-Sende-/Empfangsgeräte mit digitalisierten Straßenkarten. Darüber hinaus hat VINCI Construction zwei Verfahren perfektioniert und verbreitet, die einen eindeutigen Produktivitätsgewinn darstellen: Stahl-Beton-Decken in Mischbauweise mit großen Tragweiten, mit denen die Nutzfläche von Büros um 20% erhöht werden kann; und das Auswechseln von Brückenspannseilen bei weiterlaufendem Verkehr, wie es nach einer Premiere bei der Tancarville-Brücke auch bei der Aquitaine-Brücke in Bordeaux zum Einsatz kam.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Zur Präventivwartung von Ingenieurbauten entwickelt VINCI über die Firma Advitam eine Reihe von Instrumenten und Verfahren zur sonografischen Überprüfung, Messung von Belastungen und

ständigen Objektüberwachung, um das Langzeitverhalten zu analysieren und die Wartungsintervalle zu optimieren. Für Parkhäuser hat VINCI Park ein patentiertes betrugssicheres Schrankensystem entwickelt, das zunehmend konzernintern angewandt, aber auch an Dritte verkauft wird. Im Bereich der neuen Technologien und ihrer Anwendungen in der Industrie bietet VINCI Energie-Information neue integrierte Softwarepakete als Komplettlösung für Produktionsinformations- und Bewirtschaftungssysteme an. Beispiele dafür sind die Logistiksoftware Gestock, die im Jahr 2000 an etwa hundert Standorten implementiert wurde, und Maori, ein umfassendes Maintenance-Tool, das über Internet eingesetzt werden kann.

BRANCHENWEITE ZUSAMMENARBEIT

VINCI hat eine maßgebliche Rolle bei der Einführung und Finanzierung der ersten europäischen Internet-Plattform für die Baubranche, Constructeo.com, gespielt. Constructeo.com ist seit Anfang 2001 in Betrieb und bietet zahlreiche Dienste – Marktplatz, Online-Bestellungen, gemeinsames Projektmanagement, Fachinformationen – zur Erleichterung der Zusammenarbeit in der Branche.

INNOVATIONSFÖRDERUNG

Zur Förderung der Innovationskraft und Entwicklung des kreativen Potenzials unter den Führungskräften und Mitarbeitern des Konzerns hat VINCI Anfang 2001 einen großen Innovationswettbewerb ausgeschrieben. Der VINCI-Innovationspreis 2001, an dem alle VINCI-Mitarbeiter teilnehmen können, wird originelle Initiativen im Bereich neue Produkte, Dienstleistungen, Verfahrensweisen, Maßnahmen zur Begleitung von Veränderungen sowie vorbildliche Praktiken prämiieren. Anlässlich der Preisverleihung im Dezember werden zirka fünfzig Preise im Gesamtwert von 150 000 Euro vergeben werden. Im Jahr 2000 wurde ferner VINCI Innovation gegründet, ein mit 15 Millionen Euro dotierter Investmentfonds zur Finanzierung innovativer Unternehmen in wachstumsstarken Marktsegmenten, in denen der Konzern tätig ist. Ziel von VINCI Innovation ist es, ein diversifiziertes Portfolio von Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften, vorzugsweise im Europäischen Wirtschaftsraum, zu bilden und dabei primär solche Innovationen auszuwählen, bei denen reale Chancen bestehen, sie binnen drei bis fünf Jahren zur industriellen Reife zu führen. Im Jahr 2000 hat VINCI Innovation mehr als 200 Projekte geprüft. Das erste, in das effektiv investiert wurde, war Advitam.



Oben links: Der Konzern verfügt über eigene Forschungseinrichtungen zur Entwicklung leistungsstarker Straßenbeläge, die noch mehr Komfort und Sicherheit bieten.

Unten links: Eine Innovation des Konzerns ist Centaur, ein automatisches Leitsystem für Erdbaumaschinen mit Einsatz von GPS-Signalen und digitalisierten Straßenkarten.

Oben rechts: Einbau von zementversetzten Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen (Scorcim)

Unten rechts: Das neu gegründete Vinci-Unternehmen Advitam ist auf die Überwachung, Diagnose und Kontrolle von Ingenieurbauten spezialisiert und hat dafür eine Reihe exklusiver Tools entwickelt, die sich bereits bei über 60 Objekten weltweit, darunter der Vasco-da-Gama-Brücke in Lissabon, Portugal, bewährt haben.

Ein von allen mitgetragenes Umweltbewusstsein

Die Entwicklungspolitik von VINCI kennzeichnet ein kontrolliertes Wachstum in allen Sparten mit besonderer Rücksicht auf die Umwelt, die Gesundheit der Mitarbeiter und die Lebensqualität der Bevölkerung.

ANGEBOTE ZUR VERBESSERUNG DER LEBENSQUALITÄT

Das Engagement aller Konzernunternehmen zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität kommt insbesondere in entsprechenden Angeboten an die Bauherren zum Ausdruck. Im Verkehrswegebau gehört zum Beispiel die Lärmbekämpfung zu den prioritären Zielen, die sich heute durch Lärmschutzwände und den Einbau geräuscharmer Straßenbeläge verwirklichen lässt. Im Service-Bereich haben Autofahrer mit den von VINCI Park und GTIE angebotenen Verkehrsinformationssystemen die Möglichkeit, die beste Route auszuwählen und so die Fahrtzeit zu optimieren. Auf einer ganz anderen Ebene beeinflussen Umweltbelange selbst die Planung von Bauvorhaben, wie beim Cofiroute-Projekt für das letzte untertunnelte Teilstück der A86 im Westen von Paris. Für dieses sehr ungewöhnliche Projekt wurden auch deshalb modernste Tunnelvortriebsmethoden eingesetzt, um die Belastung für Anlieger auch während der Bauarbeiten möglichst gering zu halten.

ABFALLTRENNUNG UND MATERIALRECYCLING

Das Recycling von Bauabfällen hat prioritären Stellenwert, da mit Inkrafttreten der neuen europäischen Richtlinien ab Juli 2002 alle Unternehmen verpflichtet sind, eine Abfalltrennung vorzunehmen, und nur noch Reststoffe, deren Recycling weder technisch machbar noch wirtschaftlich vertretbar ist, auf Deponien verbracht werden dürfen.

Im Vorlauf zu diesem Stichtag wurden im Rahmen von Pilotbaustellen bereits Versuche angestellt, wobei in einigen Fällen das Know-how der deutschen Konzernunternehmen als Vorreiter auf diesem Gebiet herangezogen werden konnte. Es wurden neue Arbeitsmethoden entwickelt und erprobt und auch jeweils die Mehrkosten bzw. Kosteneinsparungen ermittelt. Nach mehrjähriger Vorarbeit ist der Konzern nun so weit, diese Methoden auf allen Hoch- und Tiefbaustellen in die Praxis umsetzen zu können.

Darüber hinaus hat VINCI Straßenbau die Verfahren zur Wiederverwertung von Schlacken aus der Abfallverbrennung perfektioniert, um insbesondere die Langzeitbeständigkeit dieses Straßenbaumaterials sicherzustellen. Im Jahresverlauf wurden fünf neue Schlackenrecyclinganlagen eröffnet. Derzeit arbeitet

VINCI Straßenbau in Partnerschaft mit mehreren europäischen Industriekonzernen an neuen Prozesstechniken zur Verwertung von Altmaterialien und Industrieabfällen wie Reifen, Verbrennungsrückständen und Phosphorgips.

UMWELTMANAGEMENT

Zur Sicherstellung der Umweltverträglichkeit aller Konzernaktivitäten hat VINCI im Jahr 2000 die Einführung von Umweltmanagementsystemen gemäß ISO 14001 forciert. Im abgelaufenen Jahr wurden zwei Steinbrüche, eine Mischanlage und ein Recyclingbetrieb von VINCI Straßenbau nach dieser Norm zertifiziert. Desgleichen sind bei VINCI Construction bereits einige, im Erdbau sogar sämtliche Unternehmen zertifiziert.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Dynacités, ein Verband zur Revitalisierung von Stadtvierteln, wo der Konzern an Sanierungsprojekten mitwirkt, wird von VINCI Construction aktiv unterstützt. Die von Führungskräften des Konzerns maßgeblich mitgestaltete Tätigkeit des Verbands, der sich ursprünglich auf den Pariser Raum konzentrierte, wurde im Jahr 2000 auf die Region Rhône-Alpes ausgedehnt. Dynacités unterstützt lokale Projekte zur Ansiedlung von Aktivitäten in Verbindung mit Wiedereingliederungsstrukturen, die vom Konzern im Rahmen seiner Betreibertätigkeit von Strafanstalten geleitet werden.

UMWELTGERECHTE PROJEKTGESTALTUNG

Die Großbaustelle für Esso in Kamerun – 3 Millionen Kubikmeter Erdbau, 400 km Straßen und 100 ha Lagereinrichtungen – verdeutlicht die Fähigkeit von VINCI Construction, sämtliche Umweltaspekte eines Projekts zu berücksichtigen. Das dafür eingerichtete Umweltmanagement umfasst nicht nur Vorkehrungen zur Verringerung der Bodenerosion und Gewährleistung einer minimalen Umweltbelastung (Kontrolle des Oberflächenwasserabflusses, sachgerechte Entsorgung der Bauabfälle auf Sonderdeponien, Hausmüllverbrennung, Abwasserklärung...), sondern auch sozioökonomische Begleitmaßnahmen in den durchquerten Gebieten.



Oben: Berücksichtigung aller ökologischen und sozioökonomischen Belange bei großen Bauvorhaben, um die Projekte umwelt- und umweltgerechter zu gestalten.

Unten links: Scormousse-Probe. Das aus Rückständen bei der Hausmüllverbrennung gewonnene Material wird im Straßenbau verwendet.

Unten rechts: Lagerung und Recycling von Abbruchmaterial (Beton, Asphalt, Schutt) in der Betriebsanlage Tours



KONZESSIONEN



Vinci betreibt in Europa, Amerika und Asien 725 000 Parkplätze. Geschäftserfolge und neue Akquisitionen haben in den letzten Jahren zu einem außerordentlichen Wachstum in diesem Bereich geführt.

Konzessionen • Profil



Dank der umfassenden Kompetenzen von VINCI beim Planen, Bauen, Finanzieren und Betreiben von Projekten ist der Konzern einer der Weltmarktführer in der Auftragsverwaltung von Infrastrukturen und dem damit verbundenen Serviceangebot. Mit einem diversifizierten Bestand an Konzessionen mit langer Laufzeit ist VINCI außerordentlich gut in der Lage, die langfristige Entwicklung der Ertragslage im voraus abzusehen. VINCI Konzessionen ist vornehmlich in vier Bereichen tätig:

- im Parkplatzgeschäft mit der Marke VINCI Park, die nach Zusammenführung von Parcs GTM und Sogeparc europäischer Branchenführer ist und 725 000 Stellplätze im In- und Ausland betreibt;
- im Bereich Verkehrsinfrastrukturen mit Cofiroute, der Betreibergesellschaft von 842 km Autobahnen im Westen Frankreichs, und Beteiligungen an drei weiteren Autobahngesellschaften in Chile, Kanada und Thailand (insgesamt 1200 km mautpflichtige Autobahnen);
- im Bereich große Ingenieurbauten mit dem Stade de France, fünf Brückenkonzessionen (zwei in Portugal, zwei in Großbritannien und eine in Kanada), einem Tunnel in Marseille und zwei noch im Bau befindlichen Projekten (Tunnel der A86 West im Pariser Raum und Rion-Antirion-Brücke in Griechenland);
- im Bereich Flughafenbetrieb und Flughafendienste mit 25 Konzessionen und einem jährlichen Aufkommen von 40 Millionen Passagieren.

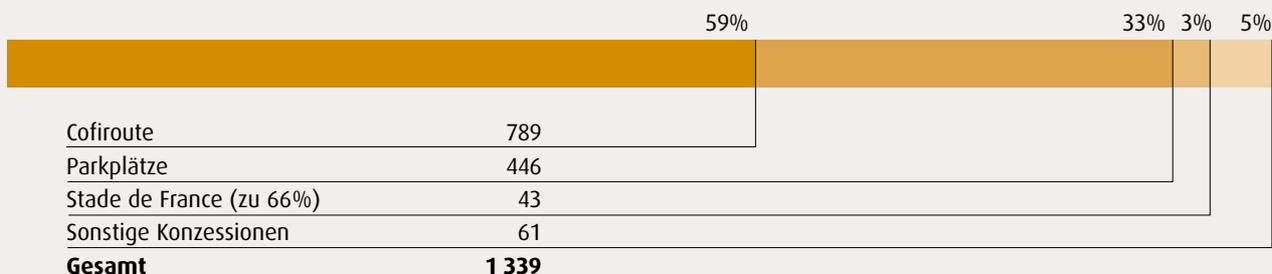
Die wichtigsten Konzessionen von VINCI

		Land	Anteil	Restlaufzeit (Jahre)
PARKPLÄTZE	VINCI Park	In- und Ausland	99%	27 ⁽¹⁾
AUTOBAHNEN	Cofiroute (842 km)	Frankreich	65%	29
	Cofiroute A86-Tunnel	Frankreich	65%	77
	Chillan-Collipulli (160 km)	Chile	81%	20
	Fredericton-Moncton (200 km)	Kanada	12%	32
	Don Muang (20 km)	Thailand	5%	20
INGENIEURBAUTEN	Stade de France	Frankreich	66%	24
	Rion-Antirion-Brücke	Griechenland	53%	38
	Confederation-Brücke	Kanada	50%	31
	Severn-Brücken	Großbritannien	35%	13
	Tejo-Brücken	Portugal	25%	29
	Prado-Carénage-Tunnel	Frankreich	29%	24
FLUGHÄFEN	ITA ⁽²⁾	Mexiko	25%	48
	OMA ⁽³⁾	Mexiko	37%	49
	Kambodscha (2 Flughäfen)	Kambodscha	70%	19
	ADP Management ⁽⁴⁾	China	34%	49

1 Durchschnitt 2 "Strategischer Partner" von 9 mexikanischen Flughäfen (mit 15% des Kapitals) 3 "Strategischer Partner" von 13 mexikanischen Flughäfen (mit 15% des Kapitals) 4 "Strategischer Partner" des Pekinger Flughafens (mit 10% des Kapitals)

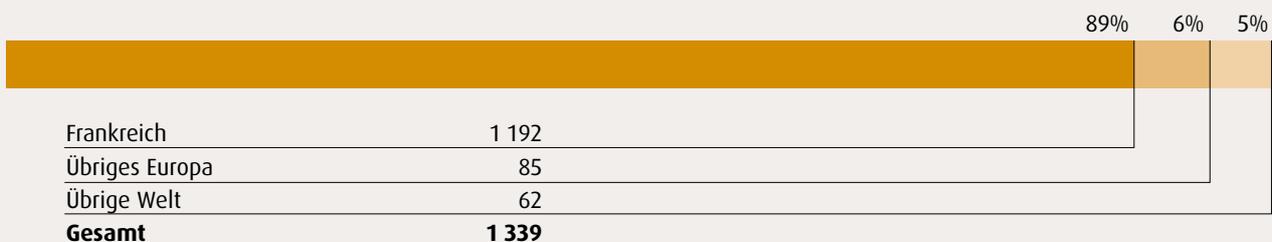
Umsatz nach Konzessionsarten^(*)

in Prozent und in Millionen Euro



Umsatz nach Regionen^(*)

in Millionen Euro



Konsolidierte Kennziffern pro forma^(*)

Umsatz

in Millionen Euro



Investitionen in Sachanlagen

in Millionen Euro



EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

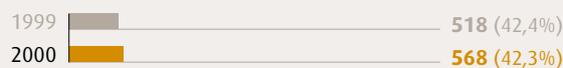


Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



* Die konsolidierten Proformazahlen beinhalten VINCI Park, Cofiroute, das Stade de France und vier Infrastrukturkonzessionen (Flughäfen in Kambodscha, Autobahn in Chile, Rion-Antirion-Brücke und Confederation-Brücke in Kanada). Die übrigen Konzessionen von VINCI (nach der Equity-Methode bewertet oder nicht konsolidiert) sind in den oben angeführten konsolidierten Zahlen nicht berücksichtigt.

Konzessionen • Geschäftstätigkeit



95 Millionen Autofahrer benutzen jährlich die 842 km des Autobahnnetzes der Autobahngesellschaft Cofiroute, an deren Kapital VINCI zu 65% beteiligt ist.

GRÜNDUNG VON VINCI PARK. VINCI Park ist aus der Zusammenführung von Sogeparc und Parcs GTM hervorgegangen und hat damit die europäische Marktführerschaft im Parkplatzgeschäft übernommen. Insgesamt werden im In- und Ausland 725 000 Plätze in Parkhäusern, Tiefgaragen oder Parkbuchten betrieben. VINCI will unter dieser Marke, die das Konzernimage in der breiten Öffentlichkeit prägen wird, weiter bewusst auf Qualität setzen und den mit dem Parkplatzgeschäft verbundenen Servicebereich entwickeln: Autowartung und Waschs-service, Auto- und Fahrradverleih, elektrische Batterieladestationen, Shops, Verkehrsinformationen, Behindertenbetreuung - alles Dienstleistungen, die zur Kundenbindung beitragen und zugleich den Umsatz fördern.

Parkplätze. Im Jahr 2000 brachte dieser Bereich einen Umsatz von 446 Millionen Euro und ein Betriebsergebnis von 110 Millionen Euro. Sogeparc und Parcs GTM, die nunmehr unter der gemeinsamen Marke VINCI Park (siehe Nebenspalte) auftreten, haben ihr Wachstum in Frankreich fortgesetzt, wo derzeit 425 000 Stellplätze in 160 Städten betrieben werden, und mit Akquisitionen in Großbritannien, Spanien, Belgien und Portugal ihre Positionen europaweit gefestigt. Außerdem wurden die mit dem Parkplatzgeschäft verwandten Dienstleistungen ausgebaut, wie Echtzeitinformationen über die Verkehrssituation, betrugssichere Schranken, Autoverleih (Proxirent) sowie in Großbritannien das Ausstellen von Strafmandaten und die computergestützte Überwachung der Eintreibung von Geldbußen wegen unerlaubten Parkens.

Verkehrsinfrastrukturen. Cofiroute hat im Jahr 2000 um 4% höhere Mauteinnahmen verbucht. Das Betriebsergebnis und das Nettoergebnis sind um 8% auf 449 bzw. 189 Millionen Euro gestiegen. Nach Angleichung der französischen Autobahnbesteuerung an die EU-Vorschriften sind mit dem französischen Staat Gespräche angelaufen, um die Auswirkungen der Mehrwertsteuereinführung auf die Rechnungslegung von Cofiroute, wie im Konzessionsvertrag vorgesehen, auszugleichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Konzessionsvertrag für die A86 in Kraft getreten, so dass die mit dem Vortrieb des Osttunnels beauftragte Arge sich mit vollem Einsatz an die Arbeit machen konnte. Außerdem wurde ein erster, 45 km langer Abschnitt der A28 beiderseits der Stadt Le Mans für den Verkehr frei gegeben. Zwei weitere Abschnitte, 24 km zwischen Maresché und Arçonnay (A28) und 22 km zwischen Villefranche und Theillay (A85), werden 2001 eröffnet werden. In Chile hat VINCI im Rahmen eines 25-jährigen Konzessionsvertrages den Bau einer 160 km langen Autobahn zwischen Chillan und Collipulli fortgesetzt, von der gegen Jahresende etwa die Hälfte der Strecke für den Verkehr frei gegeben werden konnte.

Ingenieurbauten. Das Stade de France ist mit zahlreichen, meist voll ausverkauften Sport- und Kulturveranstaltungen weiterhin ein großer



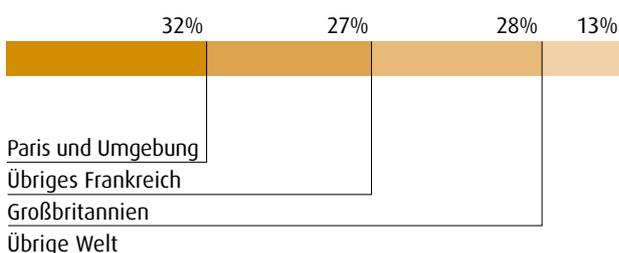
Die Sport- und Kulturereignisse, die im 80 000 Zuschauer fassenden Stade de France veranstaltet werden, sind meist ausverkauft.

Erfolg. Der Betrieb des Großstadions brachte - insbesondere auch dank zusätzlicher Aktivitäten wie Kongresse und Unternehmenstagungen - Einnahmen in Höhe von 64 Millionen Euro und ein Betriebsergebnis von 14 Millionen Euro. Das Verkehrsaufkommen auf den vom Konzern betriebenen Brücken - den beiden Brücken über den Tejo in Lissabon, den zwei Severn-Brücken in Wales und der Confederation-Brücke in Kanada - hat mit weiteren Steigerungsraten die Erwartungen übertroffen. Die Verkehrsentwicklung auf den beiden portugiesischen Brücken (+8%

in einem Jahr bzw. 15 000 zusätzliche Fahrzeuge pro Tag) hat die Behörden dazu veranlasst, die Konzessionsgesellschaft Lusoponte aufzufordern, Vorstudien zur Errichtung einer dritten Brücke über die Tejomündung in die Wege zu leiten.

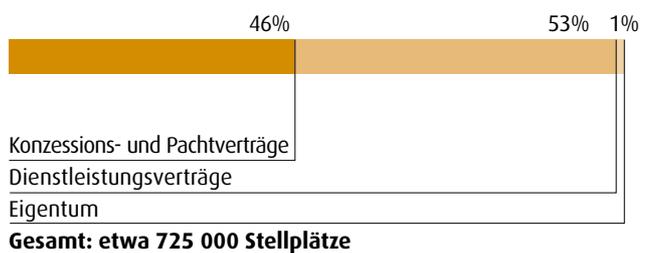
Flughäfen. Der Geschäftsverlauf in diesem Bereich war maßgeblich geprägt durch die Beteiligung von VINCI am Kapital der mexikanischen Betreibergesellschaft GCN, die in der Mitte und im Norden des Landes 13 Flughäfen, darunter Monterrey und Acapulco, betreibt. Im

Verwaltete Parkplätze nach Regionen



Gesamt: etwa 725 000 Stellplätze

Verwaltete Parkplätze nach Vertragsarten



Gesamt: etwa 725 000 Stellplätze



VINCI betreibt weltweit 25 Flughäfen mit einem Jahresaufkommen von 40 Millionen Passagieren.

Rahmen der Privatisierung der mexikanischen Flughafeninfrastrukturen hat das Konsortium, an dem VINCI mit 37% beteiligt ist, durch Übernahme von 15% des Kapitals die Kontrolle über GCN erlangt. Diese Investition ergänzt die von GTM 1999 erworbene Beteiligung an 9 Flughäfen im Südosten des Landes, darunter Cancun. Insgesamt ist VINCI in Mexiko an der Abwicklung eines Fluggastaufkommens von 20 Millionen Passagieren pro Jahr beteiligt.

Außerdem ist der Konzern zusammen mit der Gesellschaft Aéroports de Paris in Höhe von 34% am Kapital von ADP Management beteiligt. Anfang 2000 wurde ADP Management durch den Erwerb eines 10%igen Kapitalanteils strategischer Partner des Pekinger Flughafens, mit dem ein verlängerbarer 5-Jahresvertrag über technische Unterstützung abgeschlossen wurde. ADP Management hat ferner in Kambodscha,

wo VINCI bereits den Flughafen Pochentong betreibt, eine Betriebskonzession für den Flughafen Angkor vereinbart.

Aufbauend darauf hat VINCI mit der Übernahme der Firma SEN im Juli auch die Positionen im Bereich der Flughafendienstleistungen – Reinigung, Gepäckhandling, Flugfelddienste und Passagiersicherheit – gestärkt. SEN hat im vergangenen Jahr mit über 100 Millionen Euro den Umsatz um nahezu 50% steigern können.

Ein weiteres Feld der Betreibertätigkeit ist die Auftragsverwaltung von zehn französischen Strafanstalten in den Bereichen Logistik (Wartung und Instandhaltung, Transport, Reinigung, Verpflegung) und Wiedereingliederung ehemaliger Häftlinge (Beschäftigung, Qualifikation). Die guten Ergebnisse der letzten zehn Jahre stimmen den Konzern hinsichtlich der für 2001 vorgesehenen Vertragsverlängerung zuversichtlich.

Ausblick

Durch die Zusammenführung mit GTM verfügt VINCI über einen einzigartigen Bestand an Konzessionen, vornehmlich im Autobahn-, Parkplatz-, Flughafen- und Ingenieurbausektor. Da diese Konzessionsverträge eine lange bis sehr lange Laufzeit haben und regelmäßige Erträge abwerfen, wird die langfristige Entwicklung der Ertragslage somit besser überschaubar.

Aus diesem Grund will VINCI den Konzessionsbereich weiter ausbauen, wobei der Konzern auf seine Kompetenzen beim Planen, Bauen, Finanzieren und insbesondere auf seine langjährigen Erfahrungen als privater Betreiber setzt. Schwerpunkt dieser Politik wird die Entwicklung der im Zuge des Verkehrsanstiegs erforderlichen Infrastrukturen, insbesondere Flughäfen, Parkplätze und große Ingenieurbauten, in zahlungsfähigen Ländern sein.

Schwerpunkt wird bei Vinci die Entwicklung der im Zuge des Verkehrsanstiegs erforderlichen Infrastrukturen in zahlungsfähigen Ländern sein.

Im Flughafenektor will sich VINCI in zwei komplementären Geschäftsbereichen, in denen der Konzern vor dem Hintergrund des zunehmenden Flugverkehrs bereits signifikante Positionen bezogen hat, weiter verstärken. Das sind einerseits das private Betreibergeschäft von Flughäfen, das durch den immer stärkeren Rückzug der öffentlichen Betreiber einen wachsenden Markt darstellt, und andererseits die Flughafendienste, die ein besonders hohes Wachstumspotenzial bieten. Hier beabsichtigt der Konzern, ausgehend von der Firma SEN ein Netz in ganz Europa aufzubauen.

Im Parkplatzgeschäft wird die Gründung von VINCI Park zu vertrieblichen, operativen und finanziellen Synergien führen. VINCI Park hat ein starkes in- und externes Wachstumspotenzial,



Im Pariser Raum sind die Vortriebsarbeiten West mit der Tunnelbohrmaschine an der A86 angelaufen. Der erste mautpflichtige Abschnitt wird im November 2004 eröffnet werden.

das vor allem im Ausland im Bereich der Serviceleistungen rund um das Parkplatzgeschäft entfaltet werden soll. Faktoren, die die Entwicklung im Ausland erleichtern dürften, sind das starke Wachstum des Parkplatzsektors, die Leistungskraft des Konzerns und die starke Verankerung auf den europäischen Märkten.

Die aus dem Konzessionsbestand an **Ingenieurbauten und Infrastrukturen** fließenden Erträge werden in den nächsten Jahren durch den Leistungsanstieg der noch relativ jungen Konzessionen, die Optimierung der Finanzierungsbedingungen, die allgemeine Zunahme des Verkehrs und die Verbesserung der Betriebsbedingungen voraussichtlich weiter ansteigen. Auch bei den Einnahmen von Cofiroute ist ein Anstieg zu erwarten. Die für 2004 geplante Inbetriebnahme des ersten Tunnelabschnitts der A86 West bei Paris im Rahmen einer Konzession über 70 Jahre wird zusätzliche Wachstumsimpulse bringen.

Bei Ausschreibungen für Infrastrukturkonzessionen beabsichtigt VINCI, weiterhin selektiv vorzugehen.



ENERGIE-INFORMATION



Im Industriesektor bietet GTIE Komplettlösungen zur Prozessoptimierung und Steigerung der Produktivität sowie ein umfassendes Angebot zur Wartung und Instandhaltung der Anlagen.



Mit GTIE ist VINCI französischer Marktführer und europaweit eines der führenden Unternehmen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien.

GTIE hat mit der Zusammenschaltung von 700 stark lokal verankerten Unternehmen zu einem Verbundnetz einen besonderen Managementansatz gewählt. Diese Organisationsform, zusammen mit einer ausgeprägten Serviceorientierung, gestattet es VINCI Energie-Information, auf Märkten, die einem stetigen Wandel unterliegen, rasch zu reagieren und nach Bedarf lokale oder globale Lösungen anzubieten.

GTIE tritt in drei Sparten als Systemanbieter für Planungs-, Montage-, Service- und Maintenance-Leistungen auf:

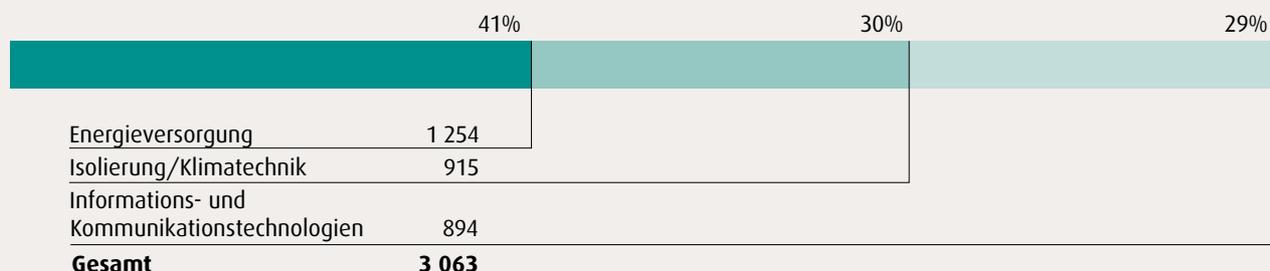
- Energieversorgung (Übertragungs- und Verteilungsnetze, Straßenbeleuchtung, Beschilderung, Verkehrsleittechnik),
- Isolierung/Klimatechnik (Wärme-, Kälte- und Klimatechnik, Isolierungen und Brandschutz),
- Informations- und Kommunikationstechnologien (Infrastrukturen, Kommunikationsnetze und -systeme, Systemintegration von Prozessüberwachungs-, Steuer- und Regel-, Sicherheits- und Energieversorgungseinrichtungen).

WICHTIGSTE MARKEN

GTIE	Santerne
SDEL	G+H
Garczyński Traploir	Fournié-Grospaud

Umsatz nach Bereichen

in Millionen Euro



Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro



Konsolidierte Kennziffern

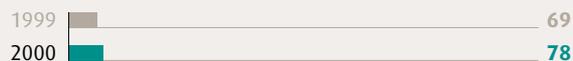
Umsatz

in Millionen Euro



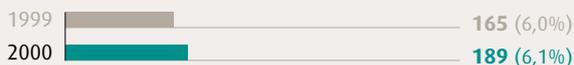
Investitionen in Sachanlagen

in Millionen Euro

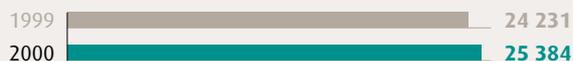


EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz





Durch Denkmalbeleuchtung (hier in Nancy), kommunale Beschilderung und Anzeigetafeln, Verkehrsleittechnik usw. bringt GTIE die Schönheit unserer Städte zur Geltung und sorgt auch für mehr Lebensqualität und Sicherheit.

Das herausragende Ereignis im Geschäftsjahr 2000 war die Eingliederung der Sparte Isolierung/Klimatechnik. Damit wurden das Leistungsangebot und das Know-how von GTIE in der Energieversorgung und in den Informationstechnologien um zusätzliche Kompetenzen im Industrie- und Dienstleistungssektor (Klimatechnik, Isolierungen, Brandschutz) erweitert.

Mit der Integration des in Deutschland stark vertretenen Bereichs Isolierung/Klimatechnik vergrößerte sich die internationale Öffnung. Nahezu ein Drittel des GTIE-Umsatzes wird heute außerhalb Frankreichs erwirtschaftet. Die mit Nachdruck betriebene Entwicklung in Europa fand ihren Niederschlag auch in den ausgezeichneten Geschäftsjahren von Controlmatic in Deutschland und Starren in den Niederlanden sowie mehreren Akquisitionen. In Deutschland wurde die Firma HMS (die die Konzernpositionen im Automobilssektor stärkt), in Großbritannien Cheshire Systems und in Schweden der Konzern Emil Lundgren (75 Millionen Euro Umsatz) als Stützpunkt für

die Entwicklung in Skandinavien und Mitteleuropa übernommen.

Dank der außerordentlich starken marktnahen Verankerung und der Vitalität der GTIE-Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2000 ein Umsatzanstieg von 12% (3 Milliarden Euro) verzeichnet werden. Das Betriebsergebnis ist sogar um 25% (3,8% vom Umsatz) gestiegen.

Energieversorgung (41% vom Umsatz) Übertragungs- und Verteilungsleitungen.

Auf diesem Markt nimmt GTIE in Frankreich den ersten Platz ein. Die Stürme Ende 1999 brachten einen starken Anstieg der Verlege- und Instandsetzungstätigkeit bei Hoch- und Höchstspannungsleitungen. Abgesehen von den unmittelbaren Reparaturarbeiten haben die Sturmschäden die Notwendigkeit einer umfassenden Modernisierung des Stromnetzes aufgezeigt. Bei den Umspannwerken wurden ebenfalls Zuwächse verzeichnet, die auf die Nachfrage von Industriekunden und Neuaufträgen außerhalb

Frankreichs (Belgien, Luxemburg und Gabun) zurückzuführen waren.

Straßenbeleuchtung und Beschilderung. Infolge höherer Investitionen durch die Gemeinden konnte GTIE zahlreiche kommunale Aufträge verbuchen. Dabei haben verschärfte Vorschriften sowie das Bestreben, der Bevölkerung mehr Komfort und Lebensqualität zu bieten, neue Impulse gegeben. Durch die Vorteile des Firmenverbands ist es GTIE gelungen, insbesondere im Maintenance-Geschäft Marktanteile hinzu zu gewinnen.

Isolierung/Klimatechnik (30% vom Umsatz)

Die Erholung der Hochbaukonjunktur hat zu Zuwächsen in der tertiären Raumluftechnik geführt (15% im Durchschnitt). Im Brandschutz (+20%), wo die Firmengruppe in Frankreich und Deutschland führende Positionen einnimmt, hat GTIE zahlreiche Aufträge im wachsenden Segment der Logistikzentren ausgeführt. Im Industriesektor war das Geschäftsjahr von zwei Großbaustellen, dem neuen Toyota-Werk in Valenciennes und der Elektronikkomponentenproduktion von ST Microelectronics in Aix-en-Provence geprägt. Darüber hinaus ist GTIE verstärkt im Marktsegment Klimatisierung und

Brandschutz von Mobilfunkstationen tätig geworden. Im Bereich Isolierungstechnik hat G+H Montage von den Umstrukturierungsanstrengungen der letzten Jahre und einer guten Konjunktur in Deutschland profitieren können. Das Betriebsergebnis der Sparte Isolierung/Klimatechnik betrug im Geschäftsjahr 2000 mit 20 Millionen Euro 2,1% vom Umsatz.

Informations- und Kommunikationstechnologien (29% vom Umsatz)

Produktionsinformationssysteme. Dieses Geschäftsfeld hat im Jahr 2000 vor dem Hintergrund einer überaus günstigen Konjunktur und eines tiefgreifenden Wandels im Bedarf der Unternehmen einen 15%igen Anstieg verzeichnet. Im Sog der Informationstechnologien entwickelt sich die Nachfrage nach integrierten Systemen, die technische und kaufmännische Informationen verbinden, um insbesondere die Rückverfolgbarkeit von Produkten und die Einhaltung von Produktionsnormen zu garantieren. GTIE hat anhand eingehender Kenntnisse über die verfahrenstechnischen Erfordernisse der Kunden Leistungsangebote entwickelt, die diesen neuen Erwartungen entsprechen. Ein Beispiel dafür sind Lösungen zur statistischen Prozesskontrolle (MS Pro), wie sie zur Qualitätsüberwachung bei

STRUKTURIERUNG DES GTIE-ANGEBOTS DURCH MARKEN

Zur Unterstützung der Entwicklung von Komplettangeboten, Stärkung des Bekanntheitsgrades und Förderung der Kompetenzenbündelung verschiedener Unternehmen setzt GTIE auf Marken, die jeweils spartenspezifische Leistungen zusammenfassen. Bisher wurden sieben Marken eingeführt bzw. weiterentwickelt: Omexom (Hochspannungsleitungen und Umspannung), Citéos (Straßenbeleuchtung, Leuchtbeschilderung), Actemium (Produktionsinformationssysteme), Opteor (Maintenance), Graniou (Kommunikationsinfrastrukturen), Axians (Unternehmenskommunikation) und Tunzini (Klimatechnik in Frankreich).

Die Heizungs- und Klimatechnik für den künftigen Pariser Geschäftssitz des Stromversorgers EDF sorgt für Energieeinsparung durch innovatives Energiemanagement – ein Vorzeigemodell für die Technologien der Zukunft.



der Herstellung von Nylon bei Rhodia umgesetzt wurden. Weiter ausgebaut wurde dieses Angebot durch die Übernahme von Polytech, einer auf Informationssysteme für Industrie-prozesse spezialisierten Start-up.

Kommunikationsinfrastrukturen. Über 150 Millionen Euro Umsatz, mit einem Leistungszuwachs um 50% bei Mobilfunkinfrastrukturen und um 100% bei Festnetzen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in diesem Segment erzielt. Im Mobilfunksektor hat GTIE am Netzausbau aller französischen Mobilfunkbetreiber mitgewirkt. In Zusammenarbeit mit Nortel und im Auftrag von Bouygues Telecom wurden an der Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Paris-Lyon in 8 Monaten 105 Stationen installiert. Insgesamt wurden im Jahresverlauf 2000 solcher Sites errichtet. Die Arbeiten für Festnetzinfrastrukturen waren besonders intensiv bei den Hochgeschwindigkeitsverbindungen zur Datenfernübertragung (Backbone), die sich Hand in Hand mit den neuen Kommunikationsdiensten

entwickeln. Besonders hervorzuheben ist hier das Teliä-Projekt (siehe S. 48), bei dem, in Partnerschaft mit VINCI Construction, der Startschuss für die größte Backbone-Verbindung fiel, die derzeit in Frankreich installiert wird.

Unternehmenskommunikation. Durch ein Komplettangebot für die Integration von Netzwerken hat der GTIE-Verbund seinen Stand auf diesem Wachstumsmarkt verstärkt. Beispiele für bedeutende Aufträge auf diesem Gebiet sind die Vorhaben für den Arbeitslosenversicherungsträger Unedic (Planung, Installation und Wartung der Datennetze) und den Einzelhandelskonzern Carrefour (Kopplung aller Groß- und Supermärkte des Konzerns). Das Angebot zur Sprach-, Daten- und Bildübertragung wurde durch mehrere Firmenkäufe ausgeweitet. Damit festigt GTIE seinen Vorsprung im wachstumsstarken Segment der Sprach-Daten-Konvergenz. Insgesamt wurde in den Informations- und Kommunikationstechnologien im letzten Jahr mit knapp 1 Milliarde Euro 12% mehr erwirtschaftet als 1999.

GTIE ist im Auftrag der wichtigsten europäischen Betreiber am Ausbau von Telekommunikationsinfrastrukturen beteiligt. Das Komplettangebot der Gruppe umfasst Ingenieurleistungen, die Standortsuche und die Abwicklung der Verhandlungen sowie die Installation und Wartung der Anlagen.



Ausblick

Ausgehend vom ursprünglichen Kerngeschäft, der Elektrotechnik, hat GTIE erfolgreich die Neupositionierung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien vollzogen. Die Entwicklung in diesen aufstrebenden Geschäftsfeldern soll nun weiter vorangetrieben und die GTIE-Präsenz auf den gesamteuropäischen Markt ausgedehnt werden.

In Märkten, wo der Kunde sowohl globale wie auch lokale Lösungen erwartet, wird GTIE in seine Angebote verstärkt europaweit das Know-how der gesamten Gruppe einfließen lassen. Diese Strukturierung wird besonders im Maintenance-Geschäft Anwendung finden, wo die Lösung für Kundenerfordernisse im Industrie- und Dienstleistungssektor zunehmend in der Integration von Energie und Information liegt.

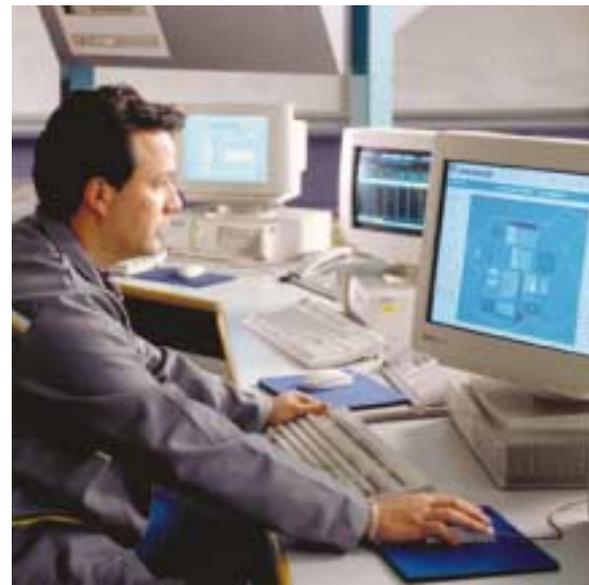
Der Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien wird in den kommenden Jahren voraussichtlich stark wachsen.

Der Bereich Energieversorgung wird vermutlich von den Investitionen zur Modernisierung des französischen Stromnetzes und von der starken Nachfrage der Industrie profitieren können. Auch in der Klimatechnik dürfte sich die gute Konjunktur im Hoch- und Industriebau positiv niederschlagen. Und im Geschäftsfeld der kommunalen Beleuchtung und Beschilderung wird der wachsende Sicherheitsanspruch den Schwerpunkt auf umfassende Maintenance-Angebote und die Betreiberkompetenzen des Konzerns setzen.

Im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien wird in den kommenden Jahren ein starkes Wachstum erwartet.

Bei den Produktionsinformationssystemen dürfte die Einführung neuer Angebote im Zusammenhang mit der Entwicklung von Online-Diensten, wie das gemeinsame Projektmanagement über Internet, zu einer erheblichen Ausweitung des Marktanteils in einem Segment führen, in dem sich der Bedarf der Unternehmen nach integrierten Lösungen nur nach oben entwickeln kann.

Der Kommunikationsinfrastrukturmarkt wird von zahlreichen Projekten zur lokalen und regionalen Vernetzung (Entbündelung, Wireless Local Loops), den Backbones und neuen UMTS-



Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Unternehmen ihre Netzwerke an die sich rasant entwickelnden Informationstechnologien anpassen.

Mobilfunknetzen getragen werden. Auch die zunehmende Installation schneller Internetanschlüsse dürfte zu einem nachhaltigen Anstieg der Geschäftstätigkeit beitragen.

Die Verbreitung von Hochleistungsnetzen wird in den kommenden Jahren voraussichtlich auch hohe Steigerungsraten in der Unternehmenskommunikation nach sich ziehen. Im Bereich der Netzwerkintegration will GTIE, bereits Marktführer in Frankreich, sowohl das technische Angebot als auch die europäische Marktpräsenz ausweiten. Dies gilt insbesondere für das Netzwerkmanagement, das heißt die im Auftrag von Unternehmen durchgeführte Verwaltung, Überwachung und Wartung von Netzwerken.



STRASSENBAU



VINCI Straßenbau erwirtschaftet knapp 90% seines Umsatzes in Europa, verfügt jedoch auch über bedeutende Positionen jenseits des Atlantiks in den USA, in Kanada, Mexiko und Chile.



Die Zusammenführung von Eurovia und Entreprise Jean Lefebvre zu VINCI Straßenbau macht den Konzern zum europäischen Marktführer im Straßenbau, zu einem der größten europäischen Hersteller von Straßenbaustoffen und zum führenden europäischen Produzenten von Recyclingbaustoffen.

VINCI Straßenbau erbringt nahezu 90% seiner Leistung in Europa. Neben starken Positionen in der Europäischen Union, in Frankreich, Deutschland und Großbritannien und in geringerem Umfang in Spanien und Belgien, verfügt VINCI Straßenbau auch über zahlreiche Niederlassungen in Mitteleuropa, in den Vereinigten Staaten (Florida, North Carolina und South Carolina), in Kanada, Mexiko und Chile.

Die Geschäftstätigkeit von VINCI Straßenbau gliedert sich in drei Bereiche:

- Straßenbau: rund 330 Tochtergesellschaften und Niederlassungen arbeiten für öffentliche (60%) und private Auftraggeber, hauptsächlich Industriekunden. Die Leistung setzt sich überwiegend aus einer Vielzahl kleinerer Aufträge zusammen, wodurch das Risiko geschmälert wird und konstante Erträge gewährleistet sind.
- Industrielle Produktion, d. h. die Herstellung von Straßenbaustoffen in 400 Mischwerken, 95 Bindemittelwerken, 200 Kies- und Sandgruben und 90 Recyclingbetrieben.
- Umwelt: dieser Bereich fasst alle Aktivitäten zur Wiederverwertung unschädlich gemachter Abfälle im Straßenbau, die Abbruch- und Rückbauarbeiten sowie das Anlegen von Deponien zusammen.

WICHTIGSTE MARKEN

Eurovia

Cardem

Entreprise Jean Lefebvre

Hubbard

Teerbau

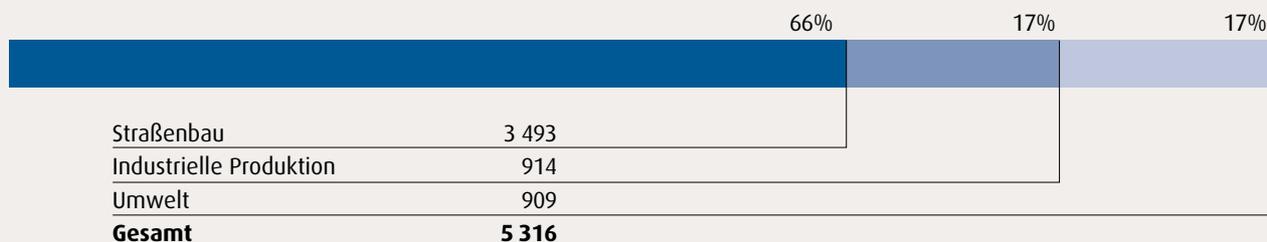
Ringway

VBU

SSZ

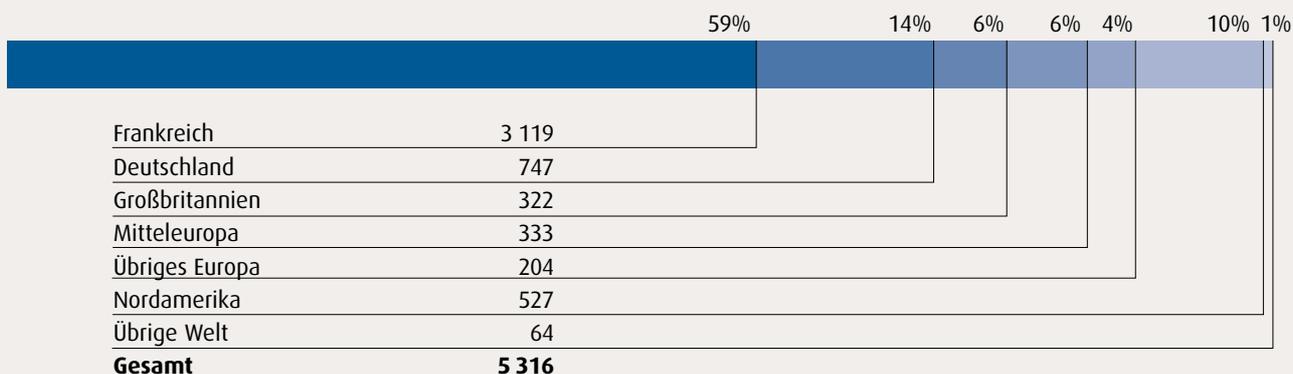
Umsatz nach Bereichen

in Millionen Euro



Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro



Konsolidierte Kennziffern pro forma

Umsatz

in Millionen Euro



Investitionen in Sachanlagen

in Millionen Euro



EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

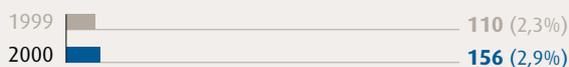


Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



Das Jahr 2000 war für VINCI Straßenbau ein Jahr des Wachstums (+11%), das auf die gute Marktlage in Frankreich (+16%), das günstige Wetter, Akquisitionen und die Höherbewertung des Dollars im Ausland (+28% ohne Deutschland), wo mittlerweile mehr als 40% der Leistungen erbracht werden, zurückzuführen war. Der Gesamtumsatz betrug mehr als 5,3 Milliarden Euro und das Betriebsergebnis belief sich auf 156 Millionen Euro.

Mit der Fusion von VINCI und GTM konnte durch die hervorragende Komplementarität von Eurovia und Entreprise Jean Lefebvre eine Spitzenposition

Das umwelttechnische Know-how der Eurovia kommt hier z. B. beim Anlegen von Deponien, die immer schärferen Vorschriften genügen müssen, zum Einsatz.



im Straßenbau aufgebaut werden. Es wurde nicht nur die Marktpräsenz in ganz Europa verstärkt, sondern auch das Baustoffproduktionsvolumen erhöht. VINCI Straßenbau stellte im Jahr 2000 weltweit nahezu 45 Millionen Tonnen Zuschlagstoffe, 22 Millionen Tonnen Asphaltmischgut und 450 000 Tonnen Bindemittel (Konzernanteil) her.

Frankreich (59% vom Umsatz). VINCI Straßenbau konnte im Jahr 2000 von der guten Konjunktur im französischen Verkehrswegebau profitieren. Zu den signifikanten Baustellen des abgelaufenen Geschäftsjahres zählten:

- im Bereich Straßenbau und -erhaltung die West- und Nordumgehung von Haguenau, der A20-Abschnitt Cahors Nord - La Bastide-Murat, der Fahrbahneinbau und die mobile Verkehrssicherung der Umgehung Jouars-Pontchartrain (RN12) sowie die Verbreiterung der Autobahn A9 zwischen Leucate und Perpignan Nord,
- im Bereich Baumaßnahmen für Kommunen, Industrie und Gewerbe Verkehrswege, Kanal- und Tiefbauarbeiten für das Toyota-Werk in Valenciennes, die Neugestaltung der Seine-Uferstraßen in Paris, das Planum für die Stadtbahn Rennes und die Gestaltung des Vorplatzes der Kathedrale in Sens,
- im Bereich Flughäfen die Verlängerung der Startbahn Ost des Flughafens Basel-Mülhausen und die Sanierung der Start- und Landebahn des Flughafens Straßburg-Entzheim,
- im Bereich Umwelt, der Anfang 2000 durch die Übernahme von Cardem, einem der führenden französischen Unternehmen im Abbruchgeschäft, verstärkt wurde, die Sprengung der Rhumont-Bauten in Remiremont und das Anlegen einer Deponie im Glacière-Tal. Mit der Eröffnung von 5 neuen Recyclinganlagen (darunter eine mobile Anlage) hat der Konzern seinen Spitzenrang bei der Verwertung von Schlacken aus der Hausmüllverbrennung untermauert.

Deutschland (14% vom Umsatz). In einem nach wie vor ungünstigen Konjunkturmilieu hat sich der Konzern auf die Integration von Teerbau und die Zusammenführung mit VBU konzentriert. Die zur Rückführung der Teerbau auf das Kerngeschäft Straßenbau notwendigen



Die Neugestaltung eines Teils der oberen Seine-Uferstraßen soll den Pariser Fußgängern und Radfahrern wieder zu mehr Raum verhelfen.

Veräußerungen sind insbesondere mit dem Verkauf der Tunnelbautochter Beton und Monierbau und der Rohrtechnik sowie der Abkehr von Immobilienprojektgeschäften und Hochbauaktivitäten zu Ende geführt worden. Dadurch hat sich der Umsatz in Deutschland um 23% verringert. Zur Stärkung der Kapazitäten in der Baustoffproduktion hat VINCI Straßenbau parallel dazu das größte deutsche Bindemittelwerk in Hamburg erworben. Die wichtigsten Projekte im Jahr 2000 waren die Fertigstellung des Autobahnkreuzes Spreeau (Berlin), die Grunderneuerung der Autobahn A5 zwischen Pfungstadt und Zwingenberg (Hessen) und die Verlängerung der Landebahn des Flughafens Dortmund (Nordrhein-Westfalen).

Großbritannien (6% vom Umsatz). Ringway konnte als einer der britischen Branchenführer im Straßenbau seinen Umsatz (322 Millionen Euro) um 30% steigern. Durch den Zukauf von White Mountains Quarries (Baustoffproduktion und Straßenbau) konnte das Unternehmen seine Position nochmals festigen.

Mitteleuropa (6% vom Umsatz). Mit den sich hervorragend ergänzenden Eurovia- und Entreprise Jean Lefebvre-Niederlassungen konnte VINCI Straßenbau seine Tätigkeit in dieser Region ausbauen. Die Konzernentwicklung beruht dort seit mehreren Jahren auf Firmenakquisitionen und Betriebsgründungen anlässlich von Baustellen im Rahmen internationaler Ausschreibungen.

DEKORBELÄGE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE. Ein Beispiel für die innovative Materialforschung von VINCI Straßenbau ist die Entwicklung und Verlegung von Böden aus Kunststoffharzen, die attraktive Optik mit technischer Leistung verbinden, wie z. B. der Bodenbelag im Pariser Sportgeschäft Citadium, dessen Design an Leichtathletikhallen erinnert. Diese Böden lassen nicht nur der Fantasie der Designer dank unzähliger Möglichkeiten hinsichtlich Farbgestaltung, Mustern und Materialeinschlüssen freien Lauf, sondern sind zudem haltbar, einfach zu verarbeiten und pflegeleicht. Neben gewerblichen Anwendungen eignen sie sich aufgrund ihrer Eigenschaften auch bestens für Industriestandorte wie die Astra-Werke in Dünkirchen und Shiseido in Orléans.



Im Rahmen des Straßenbauvorhabens Brasov - Bogata-Hill (Rumänien) wurde ein 36 km langer Abschnitt der Staatsstraße 13 verbreitert.

In der Tschechischen Republik setzte SSZ seine Entwicklung mit 300 Millionen Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2000 weiter fort. Zu den jüngsten Vorhaben gehörten der Bau des D8-Autobahnabschnitts Nova Ves-Doksany und die Sanierung einer über 18 km langen Strecke am zweiten tschechischen Eisenbahnkorridor in Südmähren. In der Slowakei erhöhte sich die Marktpräsenz des Konzerns nach der erfolgreichen Gründung von Slov-via durch den Erwerb der Firma CSK. Unter den slowakischen Bauvorhaben sind die Verkehrsflächen für das Carrefour-Einkaufszentrum in Bratislava und die Straßensanierung in der Ortsmitte von Poprad zu nennen. In Polen konnte der Konzern mit den beiden Tochterunternehmen PBK und SPRD einen Umsatz von 15 Millionen Euro erwirtschaften.

Während in Rumänien ein Großprojekt der Eurovia, die Sanierung der RN13 zwischen Brasov und Bogata-Hill, zu Ende ging, konnte Albavia dank einer Partnerschaft mit einem in Albanien ansässigen Unternehmen erste Aufträge in diesem Land hereinnehmen. In Litauen hat Sauskelis für die Instandsetzung zahlreicher Straßen in der Hauptstadt Vilnius und Umgebung gesorgt.

Übrige Länder. Sehr aktiv waren im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die nordamerikanischen Tochtergesellschaften, Construction DJL in Kanada und Hubbard Group in den USA. Ihr Umsatz erhöhte sich um 24% auf 527 Millionen Euro. In Südamerika verstärkte sich die Konzernpräsenz mit dem Kauf von Bitunova in Mexiko und der hinzugekommenen Firma Bitumix in Chile (chilenischer Marktführer).

Ausblick

Der neue Verbund aus Eurovia und Entreprise Jean Lefebvre verfügt über eine führende Marktposition im europäischen Straßenbau, eine starke Position in Nordamerika und eine optimierte industrielle Produktion. Damit hat VINCI Straßenbau beste Voraussetzungen für ein starkes internes Wachstum in allen Geschäftsfeldern.

Mit diesen Trümpfen in der Hand kann VINCI Straßenbau die Entwicklung getreu den Zielen fortführen, die seit mehreren Jahren seine Strategie bestimmen: weitere Reduzierung des Anteils der Großprojekte (heute bereits weniger als 4% der Leistung), erhöhte industrielle Produktion und verstärkter Abschluß von mehrjährigen Verträgen zur Instandhaltung von Verkehrswegen, um eine gleichmäßige Auslastung und hohe Planungssicherheit zu erreichen.

Aufgrund der hohen Niederlassungsdichte und des zusätzlichen Vorteils, überall eigene Anlagen zur Baustoffproduktion zu besitzen, will VINCI Straßenbau verstärkt in Mitteleuropa wachsen, einem Wirtschaftsraum mit großem Entwicklungspotenzial. In Deutschland dürfte sich die Rentabilität der Teerbau deutlich verbessern, nachdem die tiefgreifenden Umstrukturierungen abgeschlossen und Verlustträger verkauft sind. Auch auf dem amerikanischen Kontinent wird VINCI Straßenbau seine Entwicklung fortsetzen.

Das hervorragende Know-how in den Bereichen Abbruch, Recycling von Baustoffen und Deponien für unschädlich gemachte Restabfälle wird es VINCI Straßenbau ermöglichen, seine Marktführerschaft in Europa weiter auszubauen.

Die in der industriellen Produktion erwarteten Synergien werden die Marktposition von VINCI Straßenbau dort weiter stärken.

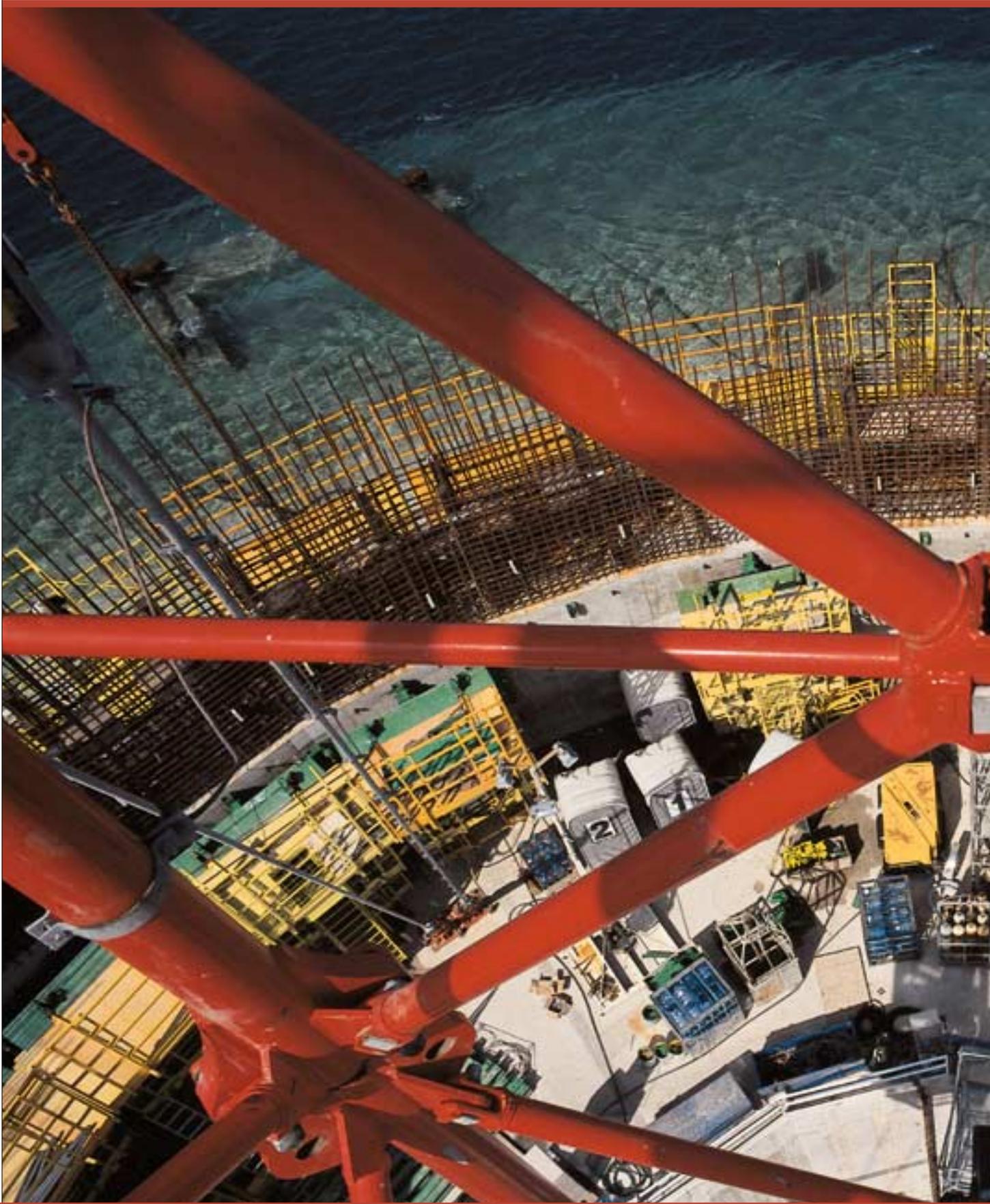
Die Gruppe will auch im Umweltbereich weiter wachsen: Eurovia und Entreprise Jean Lefebvre ergänzen sich ausgezeichnet in ihren umfassenden Kenntnissen beim Recycling von Hausmüll-Schlacken und von Bauschutt. Dank ständiger Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verfügt VINCI Straßenbau über ein exzellentes Know-how auf dem Gebiet umweltschonender Baustoffe und Verfahren und kann damit die

Marktführerschaft in Europa in den Bereichen Abbruch, Materialrecycling und Deponien für Restabfälle weiter ausbauen.

Die seit Beginn des Geschäftsjahres 2001 konkretisierte Organisation von VINCI Straßenbau dürfte eine rasche Erschließung der erwarteten Synergien aus der Zusammenführung von Eurovia und Entreprise Jean Lefebvre ermöglichen.



Mit 400 Asphaltmischanlagen, 95 Bindemittelwerken, 200 Kies- und Sandgruben und 90 Recyclinganlagen nimmt VINCI Straßenbau eine führende Position in der Produktion von Straßenbaumaterialien ein.





Die den Golf von Korinth überspannende Rion-Antirion-Brücke wird 2004 übergeben und im Rahmen einer Konzession mit 35 Jahren Laufzeit betrieben werden.



Der Hoch- und Tiefbau ist das klassische Kerngeschäft der Gruppe, zu dem im Laufe der Zeit weitere, wertschöpfende Bereiche gekommen sind: das Parkplatz-, Konzessions- und Facility-Management-Geschäft. Durch die Fusion von VINCI und GTM sind unter dem Banner von VINCI Construction in noch nie dagewesenem Umfang Kompetenzen im Hoch-, Tief- und Wasserbau, im Spezialingenieurbau wie auch im Wartungs- und Dienstleistungsbereich vereint worden.

VINCI Construction gliedert sich in sechs Geschäftsbereiche: GTM und Sogea Construction in Frankreich; VINCI Construction Großprojekte; Freyssinet (Spannseilverankerung, Vorspannung, Geotechnik); einen Firmenverbund mit den deutschen und britischen Tochtergesellschaften und einen weiteren mit den in Mitteleuropa, in Afrika und in den französischen Überseegebieten ansässigen Unternehmen.

Das außergewöhnlich engmaschige Niederlassungsnetz von VINCI Construction in Europa ist gemeinsam mit den Freyssinet-Unternehmen in mehr als achtzig Ländern ein maßgeblicher Vertriebsvorteil für den gesamten Konzern.

Die tiefgreifende Umstrukturierung der Hoch- und Tiefbauaktivitäten gemeinsam mit der konsequenten Ausrichtung auf wertschöpfende und zugleich weniger konjunkturanfällige Marktsegmente hat bei VINCI Construction zu einer Steigerung der betrieblichen Rendite auf mehr als 2% geführt.

WICHTIGSTE MARKEN

Sogea Construction

Freyssinet

GTM Construction

Satom

Campeon Bernard

VINCI Environnement

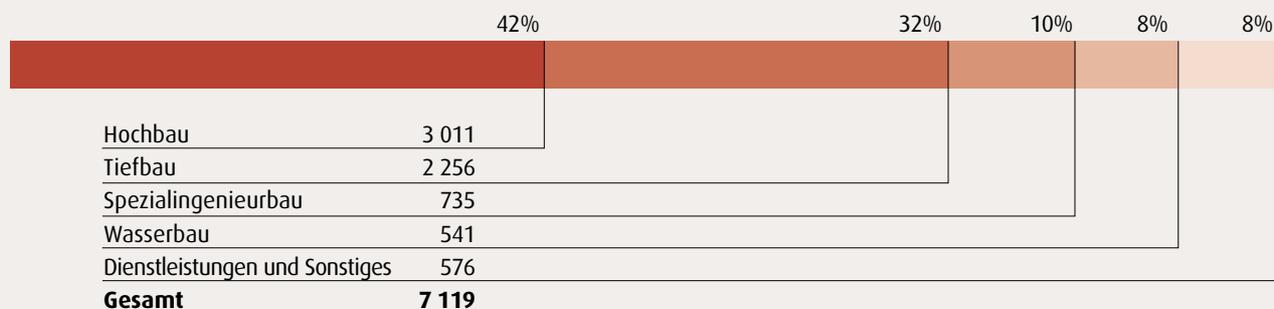
Dumez-GTM

VINCI Construction

Norwest Holst

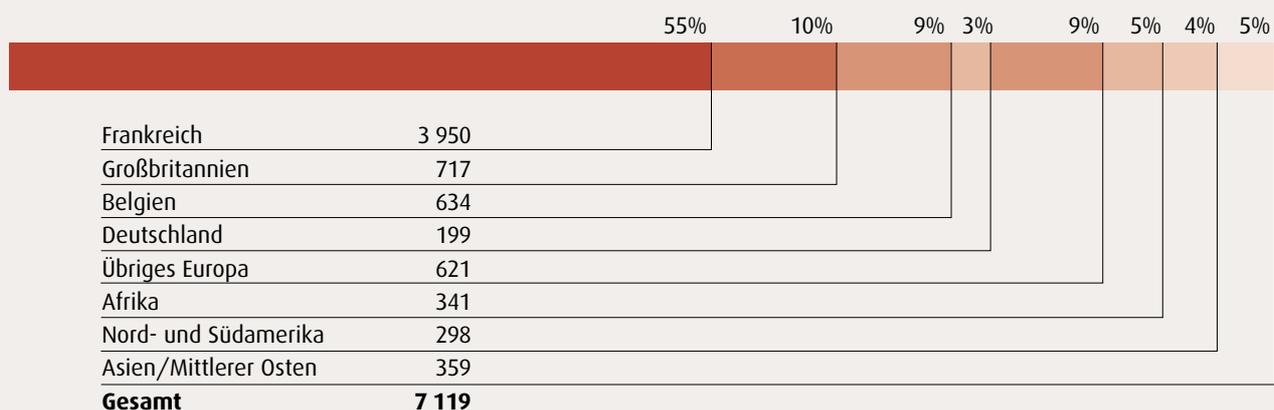
Umsatz nach Bereichen

in Millionen Euro



Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro



Konsolidierte Kennziffern pro forma

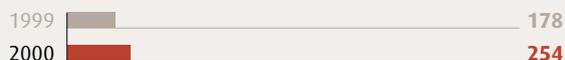
Umsatz

in Millionen Euro



Investitionen in Sachanlagen

in Millionen Euro



EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

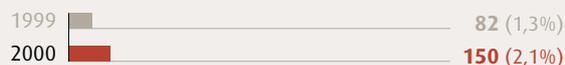


Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



Mit einem Umsatz von 7,1 Milliarden Euro und einem Betriebsergebnis von 150 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2000 zeugen die Leistung und die Ergebnisse von VINCI Construction von den Bemühungen der letzten Jahre, mit einem neuen Managementansatz an das Baugeschäft heranzugehen. Dazu gehören die konsequente Anwendung strenger Kriterien bei Projektauslese und Risikomanagement und die Suche nach ertragsstarken Segmenten, wobei das Hauptaugenmerk auf wiederkehrende Leistungen im Rahmen mehrjähriger Verträge, auf den Privatssektor und auf Verträge in freihändiger Vergabe gerichtet wurde.

Hochbau (42% vom Umsatz). Dank der gezielten Projektauswahl konnte die insgesamt günstige Konjunktur optimal genutzt werden – insbesondere in Frankreich, wo sich der 1999 begonnene Aufschwung auch im Jahre 2000 fortgesetzt hat. VINCI Construction konnte von der starken Nachfrage nach Komplettanierungen von Bürohäusern mit mehreren größeren Aufträgen im Pariser Raum (AGF, Crédit Lyonnais, Unibail) profitieren. Im Neubau wurde Projekten mit einem hohen Serviceanteil, die zumeist in Partnerschaft mit

privaten Bauträgern ausgeführt wurden, der Vorrang eingeräumt. Zu den zahlreichen Projekten dieser Art zählten der Büroturm PB6 für den amerikanischen Bauträger Hines in La Défense, dessen 40 Geschosse in knapp 29 Monaten errichtet wurden; ein regionales Einkaufszentrum in Kosice, der zweitgrößten Stadt der Slowakischen Republik (nachdem in Partnerschaft mit Carrefour bereits ein erstes in Bratislava errichtet worden war); zwei 46 Stockwerke hohe, durch ein 16-geschossiges Podium miteinander verbundene Hochbauten mit 700 000 m² Wohn-, Büro- und Ladenfläche für den privaten Bauträger des Berjaya Times Square in Kuala Lumpur (Malaysia); sowie Verwaltungsgebäude (Weymouth) und mehrere Schulen (Stafford) im Rahmen privater Finanzierungsinitiativen (*private finance initiative*) in Großbritannien.

Eine starke Bautätigkeit wurde auch im Industriebau verzeichnet. Dank der erhöhten Investitionsbereitschaft der Industrie hat der Konzern mehrere bedeutende Design&Build-Aufträge mit komplexen Anforderungen hinsichtlich der Integration der Prozesstechnik (Pharmaindustrie, Halbleiterproduktion...) und äußerst knappen Terminen fertiggestellt.

Parallel zur wirtschaftlichen Erholung verzeichnete die Renovierung von Bürohäusern einen beträchtlichen Aufschwung, insbesondere im Zentrum von Paris (unten der Geschäftssitz von Unibail).



SERVICE INBEGRIFFEN. Sogea hat im Verbund mit GTIE für ein Projekt des schwedischen Telekombetreibers Telia die Trassenführung, die Vorplanung, die Ausführungsplanung, die Verhandlungen mit den Gebietskörperschaften und Grundbesitzern sowie die Arbeiten zur Verlegung eines 1400 km langen Backbone* von Paris über Rouen, Caen, Rennes, Nantes und Bordeaux nach Hendaye ausgeführt. Der freihändig vergebene Auftrag mit einem Volumen von über 150 Millionen Euro umfasst die Realisierung der Infrastrukturen (Rohrleitungen und Zugschächte), der Ausrüstung (Verlegung und Anschluss der Kabel) sowie die Errichtung von Stationen zur Takt- und Signalregenerierung. Bei diesem Vorhaben, bei dem mehr als 1000 Mitarbeiter aus den verschiedensten lokalen Sogea-Niederlassungen zum Einsatz kamen, konnten die Service-, Bau- und Netzwerkkompetenzen des Unternehmens, aber auch die Fähigkeit zur Abwicklung komplexer Projekte mit termingerechter Übergabe trotz extrem kurzer Fristen unter Beweis gestellt werden.

* Hochgeschwindigkeitsverbindung zur Datenfernübertragung



Charles-River-Brücke in Boston mit Trageilen, die von Freyssinet abgespannt wurden. Die 56 Meter breite Brückentafel, ein Weltrekord für diese Art von Brücke, soll mit ihren 10 Fahrspuren für einen flüssigeren Verkehr sorgen.

Tiefbau (50% vom Umsatz). VINCI Construction hat sich in Erwartung eines Marktrückgangs bei großen Tiefbauprojekten rasch zukunftssträngigeren Segmenten zugewandt. Dabei lag der Schwerpunkt auf stark technologieorientierten Projekten und Partnerschaften mit der Privatwirtschaft. So erhielt VINCI vom skandinavischen Telekommunikationsbetreiber Telia den größten jemals in Frankreich vergebenen Auftrag zur Verlegung von Lichtleiterkabeln (siehe Nebenseite).

Ebenfalls in Partnerschaft mit einem privaten Auftraggeber ist im Rahmen einer von Esso geleiteten Arbeitsgemeinschaft – nach einer durch die Verschlechterung der Ölmarktlage bedingten Unterbrechung – in Afrika zwischen dem Tschad und Kamerun eine große Straßenbaustelle sowie der Bau von Lagereinrichtungen angelaufen. Ein weiteres signifikantes Projekt des vergangenen Geschäftsjahres war in Großbritannien die Bute Avenue, die das Stadtzentrum mit der Bucht von Cardiff verbindet. Im Rahmen eines PFI-Vertrags zeichnet VINCI dabei für den Bau, die Projektfinanzierung und 25 Jahre lang für die Instandhaltung verantwortlich.

Im Bereich Großprojekte wurden vor allem Design&Build-Aufträge, wie das Stadion in Istanbul, an dem nach Plan weitergebaut wurde, und Konzessionsprojekte ausgeführt. Im Raum Paris wurde an der Baustelle A86 West, einem Konzessionsvorhaben von Cofiroute, mit dem Vortrieb des Osttunnels (11,60 m Durchmesser) begonnen, durch den zwei übereinander liegende Fahrbahnen für den Leichtverkehr führen werden. In Griechenland wurde die Planung für die Rion-Antirion-Brücke über den Golf von Korinth, eines der derzeit größten Brückenbauvorhaben der Welt, abgeschlossen und die Bauausführung vorangetrieben. Der Konzern hat auch einen Betreibervertrag für diese Brücke, bei der ganz neue Vorkehrungen zur Erdbebensicherheit zur Anwendung kommen.

Darüber hinaus hat sich der Konzern auf sein dichtes, lokal verankertes Niederlassungsnetz gestützt, um das Geschäft mit kleineren Tiefbauprojekten wie Rohrleitungen, Verkehrsflächen und Bauarbeiten zur Einrichtung von Wireless Local Loops usw. auszubauen.

Im Spezialingenieurbau konnte VINCI mit Freyssinet, weltweit die Nr. 1 in den Bereichen Vorspannung, Spannseile und Bodenverfestigung, von der steigenden Nachfrage auf dem Gebiet der Brückensanierung profitieren. So hat Freyssinet in den italienischen Alpen mit der Sanierung von sechs Hochbrücken begonnen, aber auch viele Neubauprojekte gestartet, wie die Vorspannarbeiten für Ingenieurbauten auf der Strecke des spanischen Hochgeschwindigkeitszugs oder das Abspannen der Trageile für die Charles-River-Brücke in Boston (USA).



VINCI sorgt im Rahmen von Facility Management-Verträgen für die komplette Instandhaltung mehrerer Stützpunkte der US-Streitkräfte in Deutschland und den USA. Hier der Luftstützpunkt Macon in Georgia (USA).

Dienstleistungen (8% vom Umsatz). Mit Projekten wie Immochan in Toulouse hat der Konzern erneut seine Kompetenzen im Vorfeld des Bauens (Grundstücksuche, rechtliche und finanzielle Abklärung) unter Beweis gestellt. Gleichzeitig hat er seine Positionen auch im nachgeschalteten Maintenance-Bereich verstärkt. Anfang 2001 erfolgte der Kauf der im Pariser Raum ansässigen Firma Energilec (35 Millionen Euro Umsatz) und im Jahr 2000 die Übernahme der im Facility Management tätigen amerikanischen Firma BSSI (75 Millionen Umsatz) mit zirka 40 Standorten in den Vereinigten Staaten, wo sich immer mehr Unternehmen für Outsourcing entscheiden. In Deutschland konzentriert sich die Geschäftstätigkeit von VINCI Construction hauptsächlich auf das Dienstleistungsangebot. Ein

Beispiel dafür ist die komplette Maintenance einer Reihe von Stützpunkten der in Deutschland stationierten US-Streitkräfte. In Großbritannien hat VINCI Construction mit der Stadt Liverpool einen 7-Jahres-Vertrag zur Instandsetzung und Wartung von 3000 öffentlichen Gebäuden abgeschlossen. Insgesamt hat der Maintenance- und Facility Management-Bereich von VINCI Construction einen Umsatz von 300 Millionen Euro erwirtschaftet. Parallel zu den Unternehmenszugängen im Dienstleistungsgeschäft hat VINCI zur rascheren Umorientierung auf Aktivitäten mit hoher Wertschöpfung im abgelaufenen Geschäftsjahr die portugiesische Tochtergesellschaft Hagen, die belgische Tochter Denys und die beiden deutschen Firmen UBG und OBAG verkauft.

Ausblick

Herausragende Stärken sichern die Position von VINCI Bau in allen ertragsstarken Marktbereichen in Europa: umfassende Kompetenz im Hoch-, Tief-, und Wasserbau einschließlich baunaher Dienstleistungen, marktnahe und lokal verankerte Unternehmen, die bedarfsgerecht vernetzt zusammenarbeiten, und eine Größe, die weltweit ihresgleichen sucht, verbunden mit außergewöhnlicher Innovationskraft.

VINCI Construction wird den eingeschlagenen Kurs beibehalten, d. h. zur nachhaltigen Erwirtschaftung von Erträgen die Abhängigkeit von zyklischen Aktivitäten weiter reduzieren, sich von ertragsschwachen Geschäftsfeldern trennen, eine selektive Akquisitionspolitik betreiben und auf ein konsequentes Risikomanagement achten.

Durch innovative Vertragsgestaltung bemüht sich

VINCI Construction in allen Marktsegmenten um Partnerschaften mit Bauherren unter transparenten Bedingungen.

Vorrang haben Geschäftsbereiche mit hoher Wertschöpfung sowie regelmäßige Aktivitäten wie das Facility Management und Dienstleistungen ganz allgemein, die sich aufgrund des generellen Trends der Wirtschaft zur Auslagerung nicht strategischer Tätigkeiten stark entwickeln. Im Bereich Großprojekte wird sich VINCI Construction weiterhin auf Design&Build-Projekte und Komplettangebote wie Konzessionen, bei denen das Know-how der Unternehmen in seinem gesamten Umfang zum Tragen kommt, konzentrieren.

Durch innovative Vertragsgestaltung wird sich VINCI Construction in allen Marktsegmenten um Partnerschaften mit Bauherren unter transparenten Bedingungen bemühen.

Während die Gesamtleistung von VINCI Construction in diesem Umfeld in den nächsten Jahren voraussichtlich mäßig steigen wird, wird die Rentabilität weiterhin wachsen.



Büroturm PB6 in La Défense (Architekt: Pei Cobb Freed & Partners), ein Auftrag des texanischen Bauträgers Hines. Ab 2001 von EDF und Accenture belegt. Die elliptische Form und die gebrochenen Winkel der Fassade heben diesen Hochbau mit seinen 40 Geschossen von der Architektur der ersten Generation von Bürohochhäusern im Viertel La Défense ab.

Inhalt

Lagebericht des Verwaltungsrates	54
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns pro forma	59
Konzernbilanz pro forma	60
Kapitalflussrechnung pro forma	61
Konzernabschluss	62
Dreijahresüberblick	63
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	64
Konzernbilanz	65
Kapitalflussrechnung	66
Anhang zum Konzernabschluss	67
Liste der wichtigsten Konzerngesellschaften	83
Einzelabschluss – Kurzfassung	86
Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzfassung	86
Bilanz in Kurzfassung	87
Finanzergebnisse der letzten fünf Geschäftsjahre	89
Tochtergesellschaften und Beteiligungen zum 31. 12. 2000	90
Berichte der Abschlussprüfer	91
Bericht zum Proforma-Konzernabschluss	91
Bericht zum satzungsmäßigen Konzernabschluss	92
Allgemeiner Bericht zum Einzelabschluss	93
Sonderbericht zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen	94
Sonderbericht über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wertpapieren	96
Sonderbericht über die Ermächtigung zur Herabsetzung des Kapitals durch Einzug von Aktien	97
Ergänzender Bericht über die den am Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung	98
Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates	99
Beschlüsse	100
Allgemeine Informationen zur Gesellschaft	106
Verantwortliche für den Geschäftsbericht und die Abschlussprüfung	117

Lagebericht des Verwaltungsrates

Das Geschäftsjahr 2000 war geprägt durch die Fusion von VINCI mit der GTM-Gruppe. Um einen Überblick über den Konzern in neuer Zusammensetzung zu geben und die Jahresabschlüsse besser miteinander vergleichbar zu machen, werden diesem Bericht die konsolidierten Proforma-Zahlen für 1999 und 2000 zugrunde gelegt.

Der neue Konzern, Weltmarktführer im Bausektor und bei baunahen Dienstleistungen, hat einen Proforma-Umsatz von 17,3 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das Proforma-Betriebsergebnis ist dank der verbesserten betrieblichen Rentabilität in allen Geschäftsfeldern um 23% gestiegen. Der Proforma-Nettogewinn erhöhte sich gegenüber 1999 um 55% auf 423 Millionen Euro.

Einen Kommentar zum "historischen" Konzernabschluss und zum Einzelabschluss von VINCI finden Sie am Ende dieses Berichts des Verwaltungsrates.

Methodik zur Erstellung der Proforma-Abschlüsse

In den konsolidierten Proforma-Abschlüssen wurden für die Geschäftsjahre 1999 und 2000 die Zahlen der GTM-Gruppe (ohne die an Suez weiterveräußerte Industriesparte) auf Ganzjahresbasis einbezogen, die Zahlen von Cofiroute voll und die des Stade de France zu 66,66% quotal konsolidiert.

Sogeparc und Teerbau, die 1999 im Jahresabschluss der ehemaligen SGE nur über 6 Monate konsolidiert worden waren, wurden in dieser Darstellung über 12 Monate berücksichtigt. Ferner wurden vier im Abschluss der GTM-Gruppe nach der Equity-Methode konsolidierte Infrastruktur-

konzessionen in den Konsolidierungskreis des neuen Konzerns einbezogen (Flughäfen in Kambodscha, chilenische Autobahn, Rion-Antirion-Brücke in Griechenland und Confederation-Brücke in Kanada).

Die Proforma-Abschlüsse wurden nach den Grundsätzen der Rechnungslegung von VINCI (siehe Anmerkung B im Anhang zum Konzernabschluss) entsprechend der Ausnahmeregelung laut Ziffer 215 der Verordnung 99.02 des Comité de la Réglementation Comptable erstellt. Die Prüfung der Rechnungslegungsgrundsätze von VINCI und GTM hat keine signifikanten Unterschiede ergeben.

Umsatz pro forma

Im Geschäftsjahr 2000 erhöhte sich die Gesamtleistung gegenüber 1999 um 10% auf 17,3 Milliarden Euro.

Nach den 1999 erfolgten Übernahmen von Teerbau, dem größten deutschen Straßenbauunternehmen, und von Sogeparc, dem französischen Branchenführer im Parkplatzgeschäft, hat VINCI 2000 den Geschäftsausbau in Aktivitäten mit einem hohen nachhaltigen Wachstumspotenzial fortgesetzt: Parkplätze (140 000 zusätzliche Stellplätze hauptsächlich in Großbritannien, Spanien und Portugal), Flughäfen (13 Flughäfen in Mexiko, 10%ige Beteiligung am Pekinger Flughafen) und Flughafendienste (Beteiligung an der Firma SEN), Elektrotechnik (Übernahme der schwedischen Firma Emil Lundgren), Straßenbaustoffproduktion (Akquisitionen in Großbritannien, in der Slowakischen und in der Tschechischen Republik), Maintenance und Facility Management (Übernahme von BSSI in den USA). Parallel dazu wurden nicht strategische Hoch- und Tiefbauaktivitäten in Deutschland (OBAG, UBG und BuM), in Belgien (Denys) und in Portugal (Hagen) veräußert. Bei vergleichbarer Struktur hätte der Umsatzanstieg 7,5% betragen.

Besonders deutlich war das Umsatzwachstum in Frankreich (+14%). VINCI konnte dort, insbesondere in den Bereichen Straßenbau, Elektrotechnik und Hochbau, von der guten Marktlage profitieren. Auch die Positionierung zahlreicher Konzernunternehmen in wachstumsstarken Segmenten, wie Telekommunikationsinfrastrukturen, neue Informationstechnologien und Umwelttechnik, schlug positiv zu Buche.

Im Ausland, wo VINCI nunmehr 38% der Gesamtleistung erbringt, ist der Umsatz um 5% gewachsen. Ohne Deutschland wäre der Umsatz unter Berücksichtigung der Unternehmenszugänge um 13% gestiegen (nennenswert ist hier auch ein Wechselkursgewinn von 148 Millionen Euro durch die Höherbewertung des US-Dollar und des Pfund Sterling). In Deutschland wurden die Leistungen im Hochbau weiter reduziert und somit der Umsatz um 13% verringert.

Konzessionen (+10 %)

Der Bereich Konzessionen hat ein 10%iges Wachstum verzeichnet. Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen (Benzinpreiserhöhung sowie die durch den Schiffbruch des Öltankers Erika verursachte Ölpest mit den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf den Tourismus in der Bretagne) sind die Mauteinnahmen von Cofiroute um 4% auf 789 Millionen Euro gestiegen. Kennzeichnend für das Parkplatzgeschäft (+13%, 446 Millionen Euro) waren Unternehmenszugänge und der Leistungsanstieg bei jüngeren Verträgen.

Energie-Information (+12 %)

GTIE konnte vom starken Wachstum in den Informations- und Kommunikationstechnologien (Telekommunikationsinfrastrukturen, private Unternehmensnetze), einer hohen Nachfrage der Industrie und einem Leistungszuwachs beim Verlegen von Stromleitungen im Anschluss an die im Dezember 1999 in Frankreich verursachten Sturmschäden profitieren.

Straßenbau (+11 %)

In Deutschland wurde die Leistung durch Veräußerung bzw. Stilllegung von Randgeschäftsfeldern der Firma Teerbau (Hochbau, Immobilienprojektgeschäft, Rohrtechnik, Export) und Einführung einer äußerst selektiven Auftragsakquisition um 23% reduziert. In allen übrigen Ländern hat der Bereich Straßenbau starke Zuwächse, +16% in Frankreich und +28% im Ausland (vor allem in Großbritannien, Mitteleuropa und Nordamerika), verzeichnet.

Bau (+9 %)

Unter Fortführung der seit mehreren Jahren verfolgten strengen Projektauslese und eines konsequenten Risikomanagements konnte der Bereich Bau die gute Hochbaukonjunktur in Frankreich und die Umorientierung auf wachstumsstarke Segmente mit hoher Wertschöpfung - Maintenance und Facility Management, Kommunikationsinfrastrukturen (Telia-Projekt), Komplettangebote im Bereich Design-Build-Maintenance und öffentlich-private Partnerschaften (PFI-Projekte) - nutzen.

Umsatz pro forma nach Bereichen⁽¹⁾

(in Millionen Euro)	2000	1999	Veränderung 2000/1999	
			bei realer Struktur	bei unveränderter Struktur ⁽²⁾
Konzessionen	1 338,7	1 220,7	9,7%	4,3%
Energie-Information	3 062,7	2 729,3	12,2%	9,3%
Straßenbau	5 316,5	4 802,2	10,7%	8,3%
Bau	7 118,6	6 517,7	9,2%	6,7%
Sonstiges	494,8	453,9	—	—
	17 331,3	15 723,8	10,2%	7,5%

(1) Nach Bereinigung konzerninterner Umsätze

(2) Ohne Berücksichtigung von Veräußerungen und Zukäufen des Jahres 2000

Umsatz pro forma nach Regionen

(in Millionen Euro)	2000	1999	% vom Umsatz	Veränderung 2000/1999
Frankreich	10 690,3	9 410,9	61,7%	13,6%
Deutschland	1 683,2	1 923,3	9,7%	(12,5%)
Großbritannien	1 167,9	951,7	6,7%	22,7%
Benelux	848,2	732,2	4,9%	15,8%
Spanien	164,6	192,6	0,9%	(14,5%)
Übriges Europa	1 065,1	897,1	6,1%	18,7%
Europa ohne Frankreich	4 929,0	4 696,9	28,4%	4,9%
Gesamteuropa	15 619,3	14 107,8	90,1%	10,7%
Afrika	376,4	413,3	2,2%	(8,9%)
Asien und Mittlerer Osten	388,3	437,3	2,2%	(11,2%)
Nord- und Südamerika	905,1	706,8	5,2%	28,1%
Ozeanien	42,2	58,7	0,2%	(28,1%)
International	1 712,0	1 616,1	9,9%	5,9%
	17 331,3	15 723,8	100,0%	10,2%

Betriebsergebnis pro forma

Das Betriebsergebnis ist von 1999 auf 2000 um 23% von 787 Millionen Euro auf 996 Millionen Euro gestiegen und erreichte eine Umsatzrendite von 5,6%, gegenüber 5% im Vorjahr. Diese neuerliche Verbesserung der operativen Rentabilität zeigt, dass sich die von VINCI seit vier Jahren betriebene Sanierungspolitik sowie die Umorientierung auf Leistungsbereiche mit wiederkehrenden Erträgen und höherer Wertschöpfung bezahlt gemacht haben.

Alle Konzernbereiche haben ihr Betriebsergebnis deutlich verbessern können.

Konzessionen (+10 %)

Der Beitrag der Konzessionen zum Konzernbetriebsergebnis beträgt 60%. Als regelmäßige, langfristig gesicherte Einnahmequellen gestatten sie eine gute Einschätzung der Ertragskraft des Konzerns auf lange Sicht. Cofiroute hat mit 449 Millionen Euro ein im Vergleich zum Vorjahr um 8% höheres Betriebsergebnis erwirtschaftet, während aus dem Parkplatzgeschäft 110 Millionen Euro (24% vom Umsatz) erzielt wurden.

Energie-Information (+25 %)

Mit einem um 25% höheren Betriebserfolg hat GTIE auch die operative Marge steigern können (3,8% vom Umsatz, gegenüber 3,4% im Vorjahr). Dieser Anstieg ist vor allem dem Ausbau der Geschäftsfelder mit höherer Wertschöpfung in den Informations- und Kommunikationstechnologien zu verdanken.

Straßenbau (+41 %)

Hier ist das Betriebsergebnis von 110 Millionen Euro (2,3% vom Umsatz) auf 156 Millionen Euro (2,9% vom Umsatz) gestiegen.

Bau (+83 %)

Bei den Hoch- und Tiefbauaktivitäten haben die selektive Auftragsakquisition, das Risikomanagement und die Partnerschaften mit Bauherren auch im abgelaufenen Jahr positiv zu Buche geschlagen. In einem konjunkturell günstigen Umfeld ist die operative Marge bezogen auf den Umsatz von 1,3% auf 2,1% gestiegen.

Sonstige Aktivitäten

Sorif und Elige, die beiden auf Immobilienprojekte mit Vorabverkauf an Investoren spezialisierten Tochterunternehmen, haben ein Betriebsergebnis von 13 Millionen Euro, im Vergleich zu 5 Millionen Euro 1999, erzielt. Ingerop, die Engineering-Tochter von GTM (Betriebsergebnis -10 Millionen Euro), wurde Anfang 2001 verkauft. Strategische Überlegungen werden derzeit im Hinblick auf die deutschen Aktivitäten in der Klimatechnik (Nickel) angestellt, die im Jahr 2000 einen Verlust geschrieben haben.

EBITDA pro forma nach Bereichen

(in Millionen Euro)	2000	% vom Umsatz	1999	% vom Umsatz
Konzessionen	647,9	48,3%	609,7	49,9%
Energie-Information	188,7	6,1%	165,1	6,0%
Straßenbau	297,9	5,6%	291,3	6,0%
Bau	324,8	4,5%	239,2	3,6%
Holding und Sonstiges	0,4	—	6,5	—
	1 459,7	8,4%	1 311,8	8,3%

Betriebsergebnis pro forma nach Bereichen

(in Millionen Euro)	2000	% vom Umsatz	1999	% vom Umsatz
Konzessionen	567,6	42,3%	518,0	42,4%
Energie-Information	117,7	3,8%	94,1	3,4%
Straßenbau	155,7	2,9%	110,3	2,3%
Bau	150,2	2,1%	82,0	1,3%
Holding und Sonstiges	(25,2)	—	(17,7)	—
	966,0	5,6%	786,7	5,0%

Nettoergebnis pro forma

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, stieg um 55%, von 273 auf 423 Millionen Euro. Der Gewinn pro Aktie verzeichnete einen Anstieg um 53%.

In diesem Ergebnis sind mehrere außerordentliche Einmalposten enthalten (Ertrag aus der Veräußerung von ETPM und der GTM-Industriesparte, Umstrukturierungen und Kosten im Zusammenhang mit der Fusion VINCI/GTM-Gruppe, Rückstellungen für diverse Risiken). Nach Bereinigung um diese Posten, die einen positiven Saldo von 47 Millionen Euro ergeben, beträgt das "wirtschaftliche" Nettoergebnis 376 Millionen Euro und somit 41% mehr als im Vorjahr, wobei diese Steigerung allein der Verbesserung des Betriebsergebnisses zuzuschreiben ist. Das Finanzergebnis belief sich auf -177 Millionen Euro, davon -146 Millionen für Cofiroute. Die Finanzierungskosten sind stabil geblieben. Durch den Gewinn aus den Veräußerungen von Vermögenswerten und den verbesserten betrieblichen Cashflow konnten die Kosten zur Finanzierung der jüngsten Akquisitionen (vornehmlich im Parkplatzgeschäft) ausgeglichen werden.

Finanzergebnis pro forma

(in Millionen Euro)	2000	1999
Nettofinanzerträge (-aufwendungen)	(137,8)	(133,5)
Sonderabschreibungen auf Konzessionen	(65,3)	(61,5)
Sonstige Finanzposten	25,7	29,2
	(177,4)	(165,8)

Das außerordentliche Ergebnis wies einen Saldo von -82 Millionen Euro (im Vorjahr -21 Millionen Euro) aus. Es setzte sich aus dem Ertrag der Veräußerung von ETPM und der Industriesparte der GTM-Gruppe in Höhe von 131 Millionen Euro, Umstrukturierungskosten von 92 Millionen Euro, davon 52 Millionen Euro für die Neugliederung der Geschäftsbereiche innerhalb des neuen Konzerns, den Kosten für das öffentliche Angebot zur Übernahme der GTM-Gruppe per Aktientausch mit anschließender Fusion (22 Millionen Euro), den Kosten für die Umfirmierung des Konzerns (10 Millionen Euro) und Rückstellungen für diverse Risiken zusammen.

Außerordentliches Ergebnis pro forma

(in Millionen Euro)	2000	1999
Saldo aus Veräußerungen	156,9	44,3
Nettokosten für Umstrukturierungen	(92,2)	(25,1)
Sonstige außerordentliche Posten	(146,8)	(40,0)
	(82,1)	(20,8)

Die Steuerlast ist durch die Verringerung der laufenden Steuerbelastung infolge der Einbeziehung der meisten französischen Tochtergesellschaften der GTM-Gruppe in die Steuerorganschaft von VINCI netto von -174 auf -109 Millionen Euro zurückgegangen. Dieser Posten beinhaltet im Geschäftsjahr

2000 außerdem einen außerordentlichen latenten Steuerertrag von 50 Millionen Euro, der aus der guten Vorhersehbarkeit der Konzernergebnisse und den letzten Steuerverlustvorträgen in Frankreich resultiert.

Ertragsteuern pro forma

(in Millionen Euro)	2000	1999
Laufende Steuern	(136,0)	(195,0)
Latente Steuern	26,7	20,7
	(109,3)	(174,3)

Die Goodwill-Abschreibungen betragen 95 Millionen Euro. Sie enthalten in Höhe von 52 Millionen Euro außerordentliche Goodwill-Abschreibungen, die sich hauptsächlich auf die Firmen Teerbau (Straßenbau), TFM und Bells (Parkplatzgeschäft) beziehen.

Goodwill-Abschreibungen pro forma

(in Millionen Euro)	2000	1999
Laufende Abschreibungen	(42,9)	(47,5)
Außerordentliche Abschreibungen	(52,0)	(30,8)
	(94,9)	(78,3)

Der Konzernanteil aus den nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (+5,4 Millionen Euro 2000, gegenüber +2,5 Millionen Euro 1999) entspricht überwiegend dem Beitrag der nicht unmittelbar konsolidierten Infrastrukturkonzessionen (mexikanische Flughäfen, Tejo- und Severnbrücken, Prado-Carénage-Tunnel).

Kapitalflussrechnung pro forma

Im Berichtsjahr wurde ein betrieblicher Cashflow von über 1 Milliarde Euro erwirtschaftet. Nach Berücksichtigung der Investitionen in Sachanlagen des Geschäftsjahres (ohne Investitionen der Infrastrukturkonzessionsgesellschaften) betrug der frei verfügbare Cashflow 461 Millionen Euro. Die Investitionen der Infrastrukturkonzessionsgesellschaften in Höhe von 493 Millionen Euro betreffen hauptsächlich im Bau befindliche neue Projekte: A86-Tunnel von Cofiroute, Autobahn Chillan - Collipulli in Chile, Rion-Antirion-Brücke in Griechenland.

Die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 293 Millionen Euro. Dazu kam noch der Rückkauf von Eigenaktien in Höhe von 145 Millionen Euro.

Die wichtigsten Unternehmenszugänge des Berichtsjahres waren:

- im Parkplatzgeschäft: Vallehermoso in Spanien, TFM und Bells in Großbritannien und Emparque (19%ige Beteiligung) in Portugal;
- die Beteiligung am Pekinger Flughafen, an 13 Flughäfen im Zentrum und im Norden von Mexiko und an der Flughafenservicegesellschaft SEN;
- der schwedische Elektrotechnikkonzern Emil Lundgren und
- die amerikanische Facility Management-Firma BSSI.

Parallel dazu hat VINCI Veräußerungen in Höhe von 462 Millionen Euro vorgenommen; hier ist insbesondere der Verkauf der Restbeteiligung an der Firma ETPM und die Veräußerung der Industriesparte von GTM an Suez zu nennen.

Investitionen der Periode pro forma nach Bereichen

(in Millionen Euro)	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Konzessionen	571,2	81,5	652,7
darunter Infrastrukturkonzessionen	493,0		493,0
Energie-Information	78,0	40,7	118,7
Straßenbau	212,5	11,8	224,3
Bau	253,7	77,5	331,2
Holding und Sonstiges	8,5	226,2 ^(*)	234,7
	1 123,9	437,7	1 561,6

(*) Davon Rückkauf eigener Aktien: 145,2 Millionen Euro

Bilanz pro forma

Aus der Konzernbilanz per Jahresende geht der hohe Anteil der Konzessionen hervor, auf die über 60% des Anlagevermögens und die gesamte Nettofinanzverschuldung des Konzerns (2,5 Milliarden Euro bei einem Nettosaldo von 1,9 Milliarden Euro, der mehr als 600 Millionen Euro Finanzüberschuss aus den übrigen Konzernaktivitäten berücksichtigt) entfallen. Trotz Zunahme der Verbindlichkeiten der Konzessionsgesellschaften durch den Leistungsanstieg bei neuen Projekten konnte die bilanzierte Nettofinanzverschuldung durch die Veräußerungen im Berichtsjahr sowie die Verbesserung des betrieblichen Cashflows von 2,1 auf 1,9 Milliarden Euro verringert werden.

Mit einem Eigenkapital (einschließlich Anteile in Fremdbesitz) von 2,3 Milliarden Euro verfügt der Konzern nach wie vor über eine solide Finanzlage.

Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)

(in Millionen Euro)	2000	1999
Konzessionen	(2 475,4)	(2 128,3)
Sonstige Aktivitäten	620,0	57,8
	(1 855,4)	(2 070,5)

Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite ergibt sich aus dem operativen Ergebnis nach Steuern (NOPAT) des Jahres 2000, bezogen auf das mittlere eingesetzte Kapital zum 31. 12. 1999 und 2000. Das NOPAT und das mittlere eingesetzte Kapital werden wie folgt berechnet:

(in Millionen Euro)	2000
Betriebsergebnis	966,0
Sonderabschreibungen auf Konzessionen ⁽¹⁾	(65,3)
Steuern ⁽²⁾	(177,5)
Sonstiges ⁽³⁾	27,0
NOPAT	750,2

(1) Siehe Anmerkung B im Anhang zum Konzernabschluss (Ziffer 3), Seite 69

(2) Auf der Grundlage des effektiven Steuersatzes des Berichtsjahres (ohne latente Steuern)

(3) Konzernanteil am Nettoergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften und der Finanzerträge bzw. -aufwendungen (ohne Finanzierungskosten)

(in Millionen Euro)	Jahresmittel 2000
Immaterielle, Sach- und Finanzanlagen netto	7 380,4
Sonderabschreibungen auf Konzessionen	(951,8)
Goodwill brutto	1 228,8
Betriebskapitalbedarf	(405,6)
Rückstellungen für betriebliche Risiken	(1 337,9)
Eingesetztes Kapital	5 913,9

Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) gliedert sich wie folgt:

(in Millionen Euro)	NOPAT	Eingesetztes Kapital	ROCE
Konzessionen	406,4	4 404,6	9,2%
Sonstige Aktivitäten	343,8	1 509,3	22,8%
ROCE des Konzerns	750,2	5 913,9	12,7%

Mit einer Gesamtkapitalrendite von 12,7% und mittleren Kapitalkosten, die für das Jahr 2000 auf 7,5% geschätzt werden, ist VINCI ein Konzern mit Wertzuwachs.

“Historischer” Konzernabschluss

Der “historische” Konzernabschluss von VINCI berücksichtigt die Zahlen von GTM, Cofiroute und Stade de France lediglich ab der zweiten Jahreshälfte 2000.

Der Umsatz belief sich auf 14,1 Milliarden Euro (gegenüber 9,1 Milliarden im Vorjahr). Die erworbenen Unternehmen (in erster Linie GTM und Cofiroute) haben dazu 4,1 Milliarden Euro beigetragen. Durch die Verbesserung der betrieblichen Rentabilität und die Einbeziehung von GTM, Cofiroute und Stade de France ab dem zweiten Halbjahr erhöhte sich das Betriebsergebnis um das 3,4-fache auf insgesamt 722 Millionen Euro (5,1% vom Umsatz), gegenüber 211 Millionen Euro im Vorjahr (2,3% vom Umsatz). Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr -95 Millionen Euro, wobei Cofiroute allein mit -76 Millionen Euro zu Buche schlug. Das außerordentliche Ergebnis (-173 Millionen Euro) umfasst den Ertrag aus dem Verkauf der Industriesparte von GTM an Suez (+37 Millionen Euro), Umstrukturierungskosten (-92 Millionen Euro), Kosten für das öffentliche Angebot zur Übernahme der GTM-Gruppe per Aktientausch mit anschließender Fusion (-22 Millionen Euro) sowie für die Umfirmierung des Konzerns (-10 Millionen Euro) und Rückstellungen für diverse Risiken. Nach Abzug von Steuern (36 Millionen Euro), Abschreibungen auf Goodwill (90 Millionen Euro) und Fremddanteilen (56 Millionen Euro) ergibt sich somit ein Nettoergebnis, Konzernanteil, in Höhe von 300 Millionen Euro, gegenüber 146 Millionen Euro 1999 und 92 Millionen Euro 1998.

Einzelabschluss der Muttergesellschaft

Das Ergebnis der Muttergesellschaft ist 2000 im Vergleich zum Vorjahr von 77 auf 181 Millionen Euro gestiegen. Es berücksichtigt die Zahlen der ehemaligen GTM SA, die laut Beschluss der Hauptversammlungen beider Konzerne vom 19. 12. 2000 mit Wirkung ab dem 1. 1. 2000 mit VINCI fusioniert wurde. Der Hauptversammlung der VINCI-Aktionäre wird vorge-

schlagen, eine Nettodividende von 1,65 Euro pro Aktie (einschließlich Steuergutschrift 2,475 Euro pro Aktie) auszuschütten gegenüber 1,60 Euro im Vorjahr. Der Gewinnverwendungsvorschlag lautet wie folgt^(*):

(in Millionen Euro)

Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage	9,1
Zuweisung zur Sonder-Gewinnrücklage	40,3
Ausschüttung an die Aktionäre	121,1
Zuweisung zum Posten "Gewinnvortrag"	10,9
Jahresüberschuss	181,4

(*) Auf der Grundlage von 73 399 020 dividendenberechtigten Aktien zum 26. 2. 2001

Insgesamt werden damit für das Geschäftsjahr 2000 schätzungsweise 121 Millionen Euro an die Aktionäre ausgeschüttet; dies entspricht einer Erhöhung um 28% gegenüber den Ausschüttungen von VINCI und GTM für das Geschäftsjahr 1999 (95 Millionen Euro).

Die Aufwendungen gemäß Artikel 39.4 der Allgemeinen Abgabenordnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2000 auf 88 308 Euro.

Die Seiten 6 bis 19 ("Jüngste Entwicklung und Strategie", "Corporate Governance", "Börse und Aktionäre", "Mitarbeiter", "Innovation als Kernstück des Angebots" und "Ein von allen mitgetragenes Umweltbewusstsein") sind fester Bestandteil des Lageberichts des Verwaltungsrates.

Zielvorgaben für 2001

Mit einem im Vorjahresvergleich um 10% höheren Auftragsbestand Ende 2000 und insgesamt günstigen Konjunkturaussichten in Europa, wo der Konzern 90% seiner Leistungen erbringt, beginnt das Jahr 2001 für VINCI unter guten Vorzeichen. Das Betriebsergebnis wird 2001 voraussichtlich erneut wachsen. Begünstigende Faktoren dafür sind die erwarteten Synergieeffekte, die für 2001 vor Steuern auf 50 Millionen Euro und ab 2003 auf Ganzjahresbasis auf 100 Millionen Euro geschätzt werden, die Sanierung verlustträchtiger Geschäftsfelder, der Leistungsanstieg der neueren Konzessionen und die jüngsten Übernahmen.

Das verbesserte Betriebsergebnis wird vermutlich trotz einer höheren Steuerlast und ohne außerordentliche Gewinne zu einem Nettoergebnis führen, das zumindest die Höhe des Konzerngewinns im Jahre 2000 erreichen wird.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns pro forma

(in Millionen Euro)

	2000	1999
Umsatzerlöse	17 331,3	15 723,8
Sonstige Erträge	774,3	535,3
Betriebliche Erträge	18 105,6	16 259,1
Betriebliche Aufwendungen	(16 645,9)	(14 947,2)
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	1 459,7	1 311,8
Abschreibungen und Rückstellungen	(493,7)	(525,2)
Betriebsergebnis	966,0	786,7
Aufwendungen und Erträge aus Finanzanlagen	(116,2)	(119,4)
Abschreibungen und Rückstellungen	(61,3)	(46,4)
Finanzergebnis	(177,4)	(165,8)
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	788,6	620,9
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge	1,7	45,2
Abschreibungen und Rückstellungen	(83,8)	(66,0)
Außerordentliches Ergebnis	(82,1)	(20,8)
Ertragsteuern	(109,3)	(174,3)
Abschreibungen auf Goodwill	(94,9)	(78,3)
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften⁽¹⁾	502,2	347,5
Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	5,4	2,5
Anteile in Fremdbesitz	(84,6)	(77,3)
Nettoergebnis, Konzernanteil	423,0	272,7
Anzahl der Aktien (gewichteter Jahresdurchschnitt) ⁽²⁾	78 072 801	77 305 285
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	5,42	3,53

(1) Einschließlich der Nettoauswirkung der Veräußerung von ETPM-Aktien im Dezember 1999 (+26 Millionen Euro) und im Februar 2000 (+93,5 Millionen Euro) und des im Oktober 2000 an den Suez-Konzern retrozedierten Industriebereichs der GTM-Gruppe (+37,4 Millionen Euro)

(2) Der gewichtete Jahresdurchschnitt der Aktienzahl pro forma wird so berechnet, als ob die Fusion am 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgt wäre.

Konzernbilanz pro forma

Aktiva (in Millionen Euro)	2000	1999
Immaterielle Vermögensgegenstände	104,2	64,9
Goodwill	800,3	822,4
Anlagen des Konzessionsbereichs	5 056,3	4 688,1
Sachanlagen	1 860,6	1 686,8
Finanzanlagen		
Beteiligungen	163,4	139,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen	117,4	266,6
Sonstige Finanzanlagen	324,7	287,8
	605,5	694,3
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	37,7	54,9
Summe Anlagevermögen	8 464,6	8 011,4
Vorräte und unfertige Leistungen	459,8	1 052,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	7 322,7	6 568,0
Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Forderungen	1 487,1	1 301,3
Liquide Mittel	777,7	775,9
Summe Umlaufvermögen	10 047,3	9 697,5
Latente Steuern	251,7	155,2
Summe Aktiva	18 763,5	17 864,0

Passiva (in Millionen Euro)	2000	1999
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	791,5	523,4
Konsolidierte Rücklagen	619,6	603,9
Jahresergebnis	423,0	272,7
	1 834,2	1 400,0
Anteile in Fremdbesitz	482,4	487,8
Investitionsbeihilfen	409,7	376,1
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	429,2	451,4
Sonderabschreibungen auf Konzessionen	984,5	919,2
Rückstellungen für Risiken	1 950,3	1 860,9
Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr		
Genussscheine und Schuldverschreibungen	1 857,9	1 926,0
Sonstige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	1 173,7	1 236,4
	3 031,6	3 162,4
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	60,9	38,8
Summe mittel- und langfristiges Kapital	9 182,8	8 696,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8 259,8	8 046,8
Anleihen und Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1 088,6	985,1
Summe kurzfristiges Kapital	9 348,4	9 031,9
Latente Steuern	232,3	135,6
Summe Passiva	18 763,5	17 864,0

Kapitalflussrechnung pro forma

<i>(in Millionen Euro)</i>	2000
Betrieb	
EBITDA	1 459,7
Finanzielle und außerordentliche Transaktionen	(245,3)
Laufende Steuern	(135,9)
Eigenfinanzierung	1 078,6
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	(49,8)
	1 028,8
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	
Investitionen in Sachanlagen	(630,9)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	62,8
	(568,1)
Verfügbarer Cashflow	(I)
<i>vor Investitionen in Infrastrukturprojekte und Finanzanlagen</i>	460,7
Investitionen in Infrastrukturprojekte	(493,0)
<i>ohne erhaltene Beihilfen</i>	
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	
Investitionen in Finanzanlagen	(292,5)
VINCI-Aktien	(145,2)
Veräußerung von Wertpapieren	462,4
	24,8
Veränderungen des Finanzanlagevermögens	(23,2)
	(II)
Finanzierung	
Erhöhungen des VINCI-Kapitals	47,0
Von Dritten gezeichnete Kapitalerhöhungen der Tochtergesellschaften	4,3
Von VINCI ausgeschüttete Dividenden	(59,1)
An die Aktionäre der Tochtergesellschaften ausgezahlte Dividenden	(44,1)
Erhaltene Dividenden der nach dem Equity-Verfahren einbezogenen Gesellschaften	3,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,8
	(III)
Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres	(I + II + III)
	(74,4)
Nettoliquiditätsüberschuss (-verschuldung) zum 1.1.	(2 070,5)
Wechselkursdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	144,5
Umbuchung von VINCI-Aktien in Wertpapiere des Umlaufvermögens	145,0
Nettoliquiditätsüberschuss (-verschuldung) zum 31.12.	(1 855,4)
<i>darunter VINCI-Aktien</i>	274,2

Hinweis

Die auf den folgenden Seiten präsentierten Konzernabschlüsse von VINCI basieren für die Geschäftsjahre 1998 und 1999 auf den "historischen" Rechnungslegungsdaten von VINCI (vormals SGE); für das Geschäftsjahr 2000 wurden die konsolidierten Daten unter Einbeziehung von GTM, Cofiroute und Stade de France zugrunde gelegt (siehe Anmerkung A des Anhangs zum Konzernabschluss).

Dreijahresüberblick

(in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Konzernumsatz	14 126,8	9 056,8	8 011,5
davon Auslandsumsatz	5 460,2	3 547,7	2 795,9
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	1 121,7	463,5	297,8
% vom Umsatz	7,9%	5,1%	3,7%
Betriebsergebnis	722,4	210,8	110,9
% vom Umsatz	5,1%	2,3%	1,4%
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	627,6	216,8	130,6
Nettoergebnis Konzernanteil	299,8	146,3	92,3
Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	5,98	3,64	2,25
Dividende pro Aktie ohne Steuergutschrift (in Euro)	1,65 ^(*)	1,60	1,40
Eigenkapital	1 834,2	567,3	526,4
Risikovorsorge	1 950,3	1 043,6	981,5
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(1 855,4)	53,4	684,9
Eigenfinanzierungsleistung	874,8	377,5	238,8
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	461,2	189,1	196,3
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	2 149,2	839,6	82,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	122 070	70 699	64 451

(in Millionen Francs)	2000	1999	1998
Konzernumsatz	92 666	59 409	52 552
davon Auslandsumsatz	35 817	23 271	18 340
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	7 358	3 040	1 953
% vom Umsatz	7,9%	5,1%	3,7%
Betriebsergebnis	4 739	1 383	727
% vom Umsatz	5,1%	2,3%	1,4%
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4 117	1 422	857
Nettoergebnis Konzernanteil	1 966	960	605
Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	39,2	23,9	14,8
Dividende pro Aktie ohne Steuergutschrift (in Euro)	10,8 ^(*)	10,5	9,2
Eigenkapital	12 031	3 721	3 453
Risikovorsorge	12 793	6 845	6 438
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(12 171)	351	4 493
Eigenfinanzierungsleistung	5 738	2 476	1 567
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	3 026	1 241	1 288
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	14 098	5 507	538
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	122 070	70 699	64 451

(*) Unterliegt der Billigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2000	1999	1998
Umsatzerlöse	17	14 126,8	9 056,8	8 011,5
Sonstige Erträge		614,8	356,5	403,6
Betriebliche Erträge		14 741,6	9 413,3	8 415,1
Betriebliche Aufwendungen ^(*)		(13 620,0)	(8 949,8)	(8 117,4)
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)		1 121,7	463,5	297,8
Abschreibungen und Rückstellungen		(399,3)	(252,6)	(186,9)
Betriebsergebnis	18	722,4	210,8	110,9
Aufwendungen und Erträge aus Finanzanlagen		(63,1)	(10,0)	24,9
Abschreibungen und Rückstellungen		(31,7)	15,9	(5,1)
Finanzergebnis	19	(94,8)	5,9	19,8
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		627,6	216,8	130,6
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge		(85,0)	(46,8)	(115,3)
Abschreibungen und Rückstellungen		(87,8)	15,3	74,3
Außerordentliches Ergebnis	20	(172,8)	(31,5)	(41,1)
Ertragsteuern	21	(35,7)	(35,4)	2,6
Abschreibungen auf Goodwill	2	(90,4)	(54,9)	(36,3)
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften		328,7	95,0	55,9
Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	6	26,9	55,8	40,3
Anteile in Fremdbesitz	12	(55,8)	(4,5)	(3,9)
Nettoergebnis, Konzernanteil		299,8	146,3	92,3
Anzahl der Aktien (gewichteter Jahresdurchschnitt)		50 132 468	40 225 264	40 970 443
Ergebnis pro Aktie (in Euro)		5,98	3,64	2,25

(*) Die obligatorische Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer für die Geschäftsjahre 1998 und 1999 wurde entsprechend den neuen Verfahren für die Erstellung des Konzernabschlusses als betriebliche Aufwendung umgebucht.

Konzernbilanz

Aktiva (in Millionen Euro)	Anmerkungen	2000	1999	1998
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	104,2	28,1	22,1
Goodwill	2	800,3	671,4	201,8
Anlagen des Konzessionsbereichs	3	5 056,3	386,5	102,4
Sachanlagen	4	1 860,6	881,1	748,6
Finanzanlagen				
Beteiligungen	5	163,4	70,9	82,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen	6	117,4	234,1	200,3
Sonstige Finanzanlagen	7	324,7	73,2	67,9
		605,5	378,2	351,2
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8	37,7	27,0	31,7
Summe Anlagevermögen		8 464,6	2 372,3	1 457,8
Vorräte und unfertige Leistungen	9	459,8	332,6	302,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	9	7 322,7	4 008,6	3 411,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Forderungen	10-16	1 487,1	896,8	1 105,7
Liquide Mittel	16	777,7	334,2	279,2
Summe Umlaufvermögen		10 047,3	5 572,2	5 098,9
Latente Steuern		251,7	34,1	32,4
Summe Aktiva		18 763,5	7 978,6	6 589,1

Passiva (in Millionen Euro)	Anmerkungen	2000	1999	1998
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		791,5	523,4	537,6
Konsolidierte Rücklagen		742,9	(102,4)	(103,5)
Jahresergebnis		299,8	146,3	92,3
	11	1 834,2	567,3	526,4
Anteile in Fremdbesitz	12	482,4	26,1	25,2
Investitionsbeihilfen	13	409,7	0,8	0,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	14	429,2	361,8	283,3
Sonderabschreibungen auf Konzessionen		984,5	—	—
Rückstellungen für Risiken	15	1 950,3	1 043,6	981,5
Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr				
Genussscheine und Schuldverschreibungen		1 752,3	50,6	51,0
Sonstige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten		1 145,2	450,0	171,7
	16	2 897,5	500,7	222,7
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr ^(*)		60,9	12,8	11,9
Summe mittel- und langfristiges Kapital		9 048,7	2 513,1	2 051,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	9	8 259,8	4 769,5	4 047,6
Anleihen und Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	16	1 222,7	676,9	477,2
Summe kurzfristiges Kapital		9 482,5	5 446,4	4 524,8
Latente Steuern		232,3	19,1	12,6
Summe Passiva		18 763,5	7 978,6	6 589,1

(*) 1998 und 1999 als "sonstige betriebliche Verbindlichkeiten" erfasst

Kapitalflussrechnung

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2000	1999	1998
Betrieb				
(Betrieblicher Rohertrag) EBITDA		1 121,7	463,5	297,8
Finanzielle und außerordentliche Transaktionen		(190,1)	(85,8)	(66,7)
Steuern, Gewinnbeteiligung		(67,3)	(29,5)	(14,7)
Eigenfinanzierung	22	864,2	348,2	216,4
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	9	107,7	216,0	35,7
		972,0	564,2	252,1
Nettoinvestitionen in Sachanlagen				
Investitionen in Sachanlagen		(511,8)	(252,2)	(231,7)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		50,6	63,1	35,4
		(461,2)	(189,1)	(196,3)
Verfügbarer Cashflow	(I)	510,7	375,1	55,8
<i>vor Investitionen in Infrastrukturprojekte und Finanzanlagen</i>				
Investitionen in Infrastrukturprojekte		(257,4)	—	—
<i>ohne erhaltene Beihilfen</i>				
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen				
Investitionen in Finanzanlagen		(2 349,2)	(718,2)	(71,6)
VINCI-Aktien		(145,2)	(156,4)	(39,6)
Veräußerung von Wertpapieren		345,1	35,0	29,2
		(2 149,2)	(839,6)	(82,0)
Veränderungen des Finanzanlagevermögens		7,6	6,5	(1,1)
	(II)	(2 399,0)	(833,1)	(83,1)
Finanzierung				
Kapitalerhöhungen von VINCI		2 163,3	23,4	22,7
Von Dritten gezeichnete Kapitalerhöhungen der Tochtergesellschaften		4,3	3,8	1,2
Von VINCI ausgeschüttete Dividenden		(59,1)	(53,2)	(24,6)
An die Aktionäre der Tochtergesellschaften ausgezahlte Dividenden		(28,0)	(4,0)	(3,1)
Erhaltene Dividenden der nach dem Equity-Verfahren einbezogenen Gesellschaften			10,6	29,3 22,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		7,0	(4,3)	1,9
	(III)	2 098,1	(5,0)	20,5
Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres	(I + II + III)	209,9	(463,1)	(6,8)
Nettoliquiditätsüberschuss (-verschuldung) zum 1.1.		53,4	684,9	769,6
Änderung der Bilanzierungsmethode für Leasinggeschäfte		(2 263,8)	(250,3)	27,8
Wechselkursdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges		0,0	0,0	(133,5)
Umbuchung von VINCI-Aktien in Wertpapiere des Umlaufvermögens		145,0	81,9	27,8
Nettoliquiditätsüberschuss (-verschuldung) zum 31.12.		(1 855,4)	53,4	684,9
<i>davon VINCI-Aktien</i>		<i>274,2</i>	<i>109,8</i>	<i>27,8</i>

Anhang zum Konzernabschluss

A. Wichtige Vorkommnisse

Veränderung der Konzernstruktur

Das herausragende Ereignis des Geschäftsjahres war die Übernahme der GTM-Gruppe durch VINCI im Anschluss an die Bekanntgabe des freundlichen Aktientauschangebots am 13. 7. 2000. Angesichts des daraufhin 97,44% betragenden Kapitalanteils von VINCI an der GTM-Gruppe wurde das Unternehmen ab 1. 7. 2000 nach dem Verfahren der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss von VINCI einbezogen. Die Fusion mittels

Aufnahme der GTM-Gruppe durch VINCI wurde von den am 19. 12. 2000 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlungen beider Gesellschaften gebilligt.

Wegen der veränderten Beteiligungsquote von VINCI an Cofiroute und Stade de France wurden die Zahlen von Cofiroute ab 1. 7. 2000 voll und die des Stade de France zu 66,66% quotal in den Konzernabschluss einbezogen.

Buchmäßige Behandlung der Übernahme per Aktientausch der GTM-Gruppe durch VINCI

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 215 der Verordnung 99-02 des Comité de la Réglementation Comptable hat VINCI das vom Normalfall abweichende Verfahren der Zusammenlegung ("mise en commun d'intérêt") angewandt. Dabei kann anstelle der Anschaffungskosten für die Titel des erworbenen Unternehmens der Wert der das konsolidierte

Eigenkapital bildenden Aktiva und Passiva angesetzt werden, wie dieser zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aus den Büchern der erworbenen Gesellschaft in der den Konzernrechnungslegungsvorschriften entsprechend aufbereiteten Form hervorgeht.

Auswirkungen auf die wichtigsten Kennzahlen der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000

(in Millionen Euro)	VINCI (*)	GTM-Gruppe	Cofiroute	Stade de France	Umbuchungen	Konzernbilanz
Anlagevermögen	2 860	2 623	3 554	228	(800)	8 465
Betriebskapitalbedarf	(569)	65	108	(6)	(75)	(477)
Eigenkapital	1 266	602	847	21	(903)	1 834
Rückstellungen für Wagnisse und Verlustgefahren	1 102	770	73	5	—	1 950
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	359	(478)	(1 668)	(68)	—	(1 855)

(*) Konsolidierungskreis vor der Übernahme per Aktientausch

B. Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe wurde gemäß den in der Verordnung 99-02 des Comité de la Réglementation Comptable festgelegten Konsolidierungsregeln erstellt.

Da VINCI und die GTM-Gruppe sich bereits 1998 für die in dieser Verordnung vorgesehenen Verfahren entschieden hatten, hatte die Einführung der neuen Regeln keine signifikanten Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2000.

1. Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit einem Umsatz von über 2 Millionen Euro auch die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften mit geringerem Umsatz, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernumsatz haben. Gesellschaften, an denen die Gruppe die Mehrheit der Kapitalanteile hält, werden mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, wird die Equity-

Methode angewandt. Bei Gesellschaften, über die die Gruppe eine gemeinschaftliche Kontrolle ausübt, erfolgt unabhängig vom Prozentsatz der Beteiligung eine Quotenkonsolidierung. Das Gleiche gilt für Beteiligungsunternehmen, deren Umsatzanteil und Bilanz für den Konzern von maßgeblicher Bedeutung sind.

Zum 31. 12. 2000 gehörten dem Konsolidierungskreis von VINCI nach Integration der GTM-Gruppe und deren Tochtergesellschaften nunmehr 1289 (i.V. 756) Gesellschaften an.

Aufteilung nach Art der Konsolidierung:

	2000		1999	
	Frankreich	Ausland	Frankreich	Ausland
Vollkonsolidierung	701	349	468	205
Quotenkonsolidierung	57	146	29	34
Equity-Methode	17	19	9	11
	775	514	506	250
Gesamt	1 289		756	

Währungsumrechnung der Finanzausweise ausländischer Gesellschaften und Niederlassungen

Die Umrechnung der Finanzausweise der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen erfolgt bei den Bilanzdaten zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs, bei den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Mittelkurs. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sind in den Konzernrücklagen enthalten.

Die Umrechnungsdifferenzen der in Ländern der Euro-Zone ansässigen Gesellschaften wurden den geltenden Vorschriften gemäß im konsolidierten Eigenkapital belassen.

Bilanzpositionen in Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährungen erfolgt zum am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs oder zum jeweiligen Deckungskurs. Nur die sich hierbei ergebenden latenten Kursverluste werden im Jahresergebnis ausgewiesen.

2. Bewertungsregeln und -methoden

Sachanlagen

Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen werden im allgemeinen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Grundstücken und Gebäuden des Immobilienvermögens werden die Kapitalkosten während der Bauzeit dem Anlagevermögen zugeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear oder degressiv über die jeweils branchenübliche Nutzungsdauer:

Betriebsgrundstücke und -gebäude	15 bis 40 Jahre
Baustellenausüstung	2 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Büromöbel und -geräte	3 bis 10 Jahre

Goodwill

Die sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den anteiligen Eigenkapitalwerten der konsolidierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs ergebenden Unterschiede aus der Erstkonsolidierung werden den verschiedenen Aktiv- und Passivposten in der Bilanz des erworbenen Unternehmens zugeordnet.

Der nicht zugeordnete Saldo der Unterschiedsbeträge wird in der Konzernbilanz als "Goodwill" aktiviert und über eine Dauer von höchstens zwanzig Jahren abgeschrieben, mit folgenden Ausnahmen:

- Bei Steinbrüche betreibenden Gesellschaften erfolgt die Abschreibung über die voraussichtliche Betriebsdauer, im Höchstfall jedoch 40 Jahre.

- Bei Parkplatz-Betreibergesellschaften erfolgt die Abschreibung über die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge.

Wenn die zu erwartende Ertragsentwicklung oder die Struktur der betroffenen Gesellschaften dies rechtfertigt, kann gegebenenfalls eine Sonderabschreibung erfolgen

Beteiligungen

Der Bruttowert der nicht konsolidierten Beteiligungen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt. Liegt dieser Wert über dem Verkehrswert, so wird eine Wertberichtigung in Höhe der jeweiligen Differenz gebildet.

Der Verkehrswert wird bestimmt auf der Grundlage des jeweiligen Eigenkapitalanteils und kann gegebenenfalls korrigiert werden, um dem Börsenwert des betreffenden Unternehmens, seiner Bedeutung für den Konzern beziehungsweise seinen Entwicklungs- und Ergebnisperspektiven Rechnung zu tragen.

Pensionsverpflichtungen

Für Verbindlichkeiten sowohl aus Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter als auch aus laufenden Pensionsleistungen in Form von Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand oder im Rahmen

ergänzender Pensionszusagen werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Sie werden nach der international geltenden versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertmethode ("projected credit unit"-Methode) bewertet.

Für Verpflichtungen in Bezug auf Abfindungen, die den Hochbauarbeitern beim Eintritt in den Ruhestand zu zahlen sind, werden Beiträge an einen Versorgungsträger entrichtet; hierfür werden keine Rückstellungen gebildet.

Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt das Ergebnis der Tätigkeit der Unternehmen, die Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebene und fakultative Gewinnbeteiligung der Beschäftigten sowie die Finanzierungskosten der Aktivitäten.

3. Sonderbestimmungen

Konzessionen

Die im Rahmen von Konzessionsverträgen oder gleichwertigen Verträgen betriebenen Bauten werden in einer gesonderten Zeile der Bilanz aktiviert. Sie werden ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme über die jeweilige Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung entspricht den Kosten des Bauwerks abzüglich der erhaltenen Investitionsbeihilfen und der gegebenenfalls bei Übergabe des Bauwerks an den Konzessionsgeber zu erwartenden Entschädigungen. Die Berechnungsmethoden sind jeweils abhängig von den spezifischen Merkmalen der einzelnen Konzessionen. Bei relativ stabilem Nutzungsgrad erfolgen die Abschreibungen linear; während der anfänglichen Betriebsperioden können jedoch progressive Abschreibungsmethoden angewandt werden.

Wenn die Laufzeit der Konzession kürzer ist als die Nutzungsdauer des Bauwerks, werden Sonderabschreibungen gebildet. Die Zuführungen zu diesen Abschreibungen werden im Betriebsergebnis erfasst; eine Ausnahme bilden die Autobahnkonzessionen, bei denen sie als Finanzaufwand verbucht und entsprechend den branchenüblichen Gepflogenheiten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Nicht erfasst sind dagegen einmalige oder nicht direkt betrieblich bedingte Posten wie zum Beispiel Aufwendungen für Umstrukturierungen, Kosten und Rückstellungen im Zusammenhang mit Veräußerungen betriebsfremder Vermögenswerte, Kosten aufgrund der Schließung von Unternehmen oder Produktionsstandorten sowie Forderungsverzichte.

Latente Steuern

Es werden für alle zeitlich begrenzten Differenzen latente Steuern ausgewiesen, die nach der Methode des variablen Vortrags ermittelt werden. Die aus diesen zeitweiligen Unterschieden resultierenden aktiven latenten Steuern werden nur im Umfang ihrer wahrscheinlichen Anrechnung auf künftige Steuerbilanzgewinne berücksichtigt. Diese Wahrscheinlichkeit wird am Geschäftsjahresende in Abhängigkeit von den steuerlichen Erwartungen beurteilt.

Langfristige Verträge

Die Ergebnisse aus langfristigen Verträgen werden entsprechend der in der Mitteilung 99-10 des Comité de la Réglementation Comptable definierten Leistungsmethode nach Baufortschritt bilanziert. Außer bei Tiefbauaufträgen mit einem anteiligen Umsatz von jeweils weniger als 10 Millionen Euro gilt das ausgewiesene Ergebnis als repräsentativ für den Baufortschritt.

Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags ein Verlust prognostiziert wird, werden in vertretbarem Rahmen entsprechend der wahrscheinlichsten Ergebnisvorausschätzung Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei können gegebenenfalls Ansprüche auf zusätzliche Einnahmen oder Regressansprüche Berücksichtigung finden.

C. Anmerkungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Veränderungen des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.1999	87,9	(59,9)	28,1
Integration der GTM-Gruppe	81,1	(40,2)	40,9
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises	11,5	(6,8)	4,7
Zugänge des Geschäftsjahres	48,3	(14,6)	33,7
Abgänge des Geschäftsjahres	(9,8)	6,6	(3,2)
Umrechnungsdifferenzen	0,5	(0,4)	0,1
Wert zum 31.12.2000	219,6	(115,4)	104,2

Die immateriellen Vermögensgegenstände zum Bilanzstichtag setzen sich vornehmlich aus Goodwill und Software zusammen.

2. Goodwill

Die Veränderungen des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.1999	962,8	(291,4)	671,4
Integration der GTM-Gruppe	270,0	(84,9)	185,0
Zugänge des Geschäftsjahres	99,6	–	99,6
Zuführung zu Abschreibungen	–	(90,4)	(90,4)
Umrechnungsdifferenzen	0,3	0,6	0,9
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(75,4)	9,1	(66,2)
Wert zum 31.12.2000	1 257,2	(456,9)	800,3

Die Auswirkungen der Integration der GTM-Gruppe entsprechen dem in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Goodwill.

Die im Berichtsjahr festgestellten Zugänge betreffen hauptsächlich den Kauf des schwedischen Elektrotechnikunternehmens Emil Lundgren (26,5 Millionen Euro), den Erwerb einer zusätzlichen Beteiligung an dem niederländischen Baggerunternehmen DEME (23,5 Millionen Euro) sowie die Übernahme der SEN (9,5 Millionen Euro) und der amerikanischen Maintenance- und Facility Management-Firma BSSI (5,4 Millionen Euro).

In den Zuführungen zu Abschreibungen des Berichtsjahres sind Sonderabschreibungen in Höhe von 52 Millionen Euro enthalten (davon entfallen 24 Millionen Euro auf Teerbau und 15 Millionen Euro auf die im Parkplatzgeschäft tätigen britischen Unternehmen TFM und Bells of Richmond).

Bei den Abgängen aus dem Konsolidierungskreis handelt es sich im Wesentlichen um die Veräußerung der Industriesparte der GTM-Gruppe an die Suez-Gruppe (60 Millionen Euro).

Die bedeutendsten Goodwill-Posten (netto) zum 31. 12. 2000 betreffen Sogeparc (369 Millionen Euro) und Norwest Holst (58 Millionen Euro).

3. Anlagevermögen des Konzessionsbereichs

Im Anlagevermögen des Konzessionsbereichs sind sowohl die dort vorgenommenen Investitionen, die bisher als immaterielle Vermögensgegenstände erfasst wurden, als auch der Anlagewert der in Konzession vergebenen Bauten enthalten.

3.1. Veränderungen des Geschäftsjahres

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.1999	551,1	(164,6)	386,5
Integration der GTM-Gruppe	4 764,3	(392,9)	4 371,4
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises	46,2	(7,3)	39,0
Zugänge	317,0	–	317,0
Abgänge	(12,9)	11,6	(1,3)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	–	(48,2)	(48,2)
Umrechnungsdifferenzen	(8,3)	0,2	(8,1)
Wert zum 31.12.2000	5 657,5	(601,2)	5 056,3

3.2. Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert zum 31.12.2000	Abschreibungen zum 31.12.2000	Nettowert zum 31.12.2000	Nettowert zum 31.12.1999
Parkplatzgeschäft	1 157,8	(361,1)	796,8	372,9
Infrastrukturkonzessionen	4 499,7	(240,2)	4 259,5	13,6
	5 657,5	(601,2)	5 056,3	386,5

Das Anlagevermögen im Bereich der Infrastrukturkonzessionen per 31. 12. 2000 entfällt in Höhe von 3,4 Milliarden Euro auf Cofiroute.

4. Sachanlagen

4.1. Veränderungen des Geschäftsjahres

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.1999	2 275,3	(1 394,3)	881,1
Integration der GTM-Gruppe	1 978,7	(1 131,8)	847,0
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises	(8,0)	52,7	44,8
Zugänge	429,3	–	429,3
Abgänge	(308,3)	259,5	(48,9)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	–	(296,1)	(296,1)
Umrechnungsdifferenzen	8,2	(4,7)	3,5
Wert zum 31.12.2000	4 375,3	(2 514,7)	1 860,6

4.2. Aufschlüsselung nach Art der Sachanlagen

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert zum 31.12.2000	Abschreibungen zum 31.12.2000	Nettowert zum 31.12.2000	Nettowert zum 31.12.1999
Grundstücke	270,6	(38,9)	231,7	138,9
Gebäude	860,4	(323,8)	536,6	300,9
Technische Anlagen und Maschinen	2 489,3	(1 660,6)	828,6	258,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	714,2	(490,1)	224,1	164,5
Anlagen im Bau	40,8	(1,3)	39,6	18,4
	4 375,3	(2 514,7)	1 860,6	881,1

4.3. Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen

(in Millionen Euro)	31.12.2000			31.12.1999		
	Bruttowert	Abschreibungen Wertminderungen	Nettowert	Bruttowert	Abschreibungen Wertminderungen	Nettowert
Konzessionen	228,2	(73,5)	154,6	94,0	(27,3)	66,7
Energie-Information	548,2	(344,0)	204,1	503,4	(326,0)	177,5
Straßenbau	1 743,8	(1 059,1)	684,7	748,8	(496,3)	252,5
Bau	1 620,1	(958,5)	661,7	782,0	(507,4)	274,6
Holding und Sonstiges	235,0	(79,5)	155,5	147,1	(37,4)	109,8
	4 375,3	(2 514,7)	1 860,6	2 275,3	(1 394,3)	881,1

5. Beteiligungen

In diesem Posten sind die Beteiligungen an Gesellschaften erfasst, die im Verhältnis zu den geltenden Konsolidierungsschwellen keine Signifikanz aufweisen.

6. Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

6.1. Veränderungen des Geschäftsjahres

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	234,1	200,3	166,0
Integration der GTM-Gruppe	491,7	—	—
Änderung des Konsolidierungsverfahrens	(492,6)	—	—
Kapitalerhöhung der <i>at equity</i> bewerteten Unternehmen	43,1	—	—
Konzernanteil am Jahresergebnis	26,9	55,8	40,3
<i>davon Infrastrukturkonzessionen</i>	26,2	53,6	39,2
Ausgeschüttete Dividenden und Sonstiges	(10,6)	(29,3)	(22,4)
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises	(175,3)	7,3	16,4
Wert am Ende des Geschäftsjahres	117,4	234,1	200,3
<i>davon Infrastrukturkonzessionen</i>	78,1	217,0	195,1

Der Posten "Änderung des Konsolidierungsverfahrens" betrifft im Wesentlichen die Firma Cofiroute (475 Millionen Euro), die jetzt nach dem Verfahren der Vollkonsolidierung einbezogen wird.

Der Anteil von VINCI an der Kapitalerhöhung der nach dem Equity-Verfahren konsolidierten ADP Management betrug 43 Millionen Euro.

Der Wert der Beteiligungen an den in der Eröffnungsbilanz nach dem Equity-Verfahren einbezogenen und nach ihrer Veräußerung im Oktober 2000 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Gesellschaften der Industriesparte der GTM-Gruppe belief sich auf 177,6 Millionen Euro.

6.2. Finanzielle Angaben zu den *at equity* bewerteten Gesellschaften

Die nach dem Equity-Verfahren konsolidierten Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Infrastrukturkonzessionsgesellschaften, in denen die Gruppe einen erheblichen Einfluss hat: Severn-Brücken (Großbritannien), mexikanische Flughäfen der Arge ASUR, Tejo-

Brücken (Lusoponte), Société Marseillaise du Tunnel du Prado-Carénage (SMTPC).

Wichtigste finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2000 (100%):

(in Millionen Euro)	Severn River Crossing	ITA ASUR	Lusoponte	SMTPC
Beteiligungsquote	35,00%	24,50%	24,80%	28,98%
Umsatz	100,1	5,4	67,2	24,4
Konzernanteil	35,0	1,3	16,7	7,1
Betriebsergebnis	61,6	3,4	18,3	18,7
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(4,7)	3,7	(22,1)	3,4
Nettoergebnis	0,0	8,8	(7,3)	3,4
Konzernanteil am Nettoergebnis	0,0	2,2	(1,8)	1,0
Eigenkapital zum 31.12.2000	0,1	148,7	(1,8)	(2,4)
Konzernanteil am Eigenkapital	0,0	36,4	(0,4)	(0,7)
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2000	767,1	(2,4)	459,0	148,1

7. Sonstige Finanzanlagen und langfristige Forderungen

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Langfristige Forderungen	303,4	63,9	61,3
Sonstige Nettofinanzanlagen	21,3	9,3	6,6
	324,7	73,2	67,9

Dieser Posten betrifft insbesondere:

- Darlehen über 15 Jahre in Höhe von 100 Millionen Euro, die in den Vorjahren im Rahmen von Verbriefungsmaßnahmen von Entreprise Jean Lefebvre gewährt wurden, mit einer garantierten Tilgung im Jahr 2006
- Forderungen aus dem Verkauf von Bohrplattformen an Stolt Offshore SA im Zusammenhang mit der Veräußerung von ETPM für 35 Millionen Euro

- Darlehen an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften
- Gesellschafterdarlehen an die nach dem Equity-Verfahren konsolidierten Konzessionsgesellschaften (Lusoponte, OMA) in Höhe von 62 Millionen Euro
- sowie wandelbare nachrangige Wertpapiere der SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel in Marseille), die sich im Besitz der Gruppe befinden.

8. Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet insbesondere:

- Einrichtungskosten für Baustellen, die über die gesamte Dauer der Arbeiten abgeschrieben werden

- Vorausmieten im Zusammenhang mit der Leasingfinanzierung des Konzernsitzes in Rueil 2000, die über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben werden.

9. Betriebskapitalbedarf

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998	Integration der GTM-Gruppe 01.07.2000	Veränderungen des Konsolidierungskreises	Betriebliche Veränderungen
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	459,8	332,6	302,7	484,1	(69,2)	(287,6)
Betriebsbedingte Forderungen	7 724,4	4 238,0	3 579,4	3 076,7	(3,8)	413,4
Rückstellungen auf betriebsbedingte Forderungen	(401,7)	(229,4)	(168,1)	(196,7)	24,6	(0,2)
Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)	7 782,5	4 341,2	3 714,0	3 364,1	(48,4)	125,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8 259,8	4 769,5	4 047,6	3 326,8	(69,8)	233,3
Betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)	8 259,8	4 769,5	4 047,6	3 326,8	(69,8)	233,3
Betriebskapitalbedarf (I-II)	(477,3)	(428,3)	(333,6)	37,3	21,4	(107,7)

10. Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Forderungen

Der Posten "Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Forderungen" gliedert sich wie folgt:

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Wertpapiere	1 303,9	712,0	945,8
davon VINCI-Aktien	274,2	109,8	27,8
Kurzfristige Forderungen	183,2	184,8	159,8
	1 487,1	896,8	1 105,6

Der Eigenbesitz von VINCI-Aktien entspricht 5 801 341 Aktien bzw. 7,35% des Referenzkapitals. Diese Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Preis von 47,62 Euro erworben und sind hauptsächlich für den Bezug durch das Management der Gruppe im Rahmen von Aktienoptionsplänen bestimmt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr für 150,2 Millionen Euro 2 674 058 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 56,17 Euro erworben.

Des Weiteren sind unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens 6 142 857 Titel der Firma Stolt Offshore SA erfasst, die die VINCI-Gruppe als Entgelt für die Abtretung der zu Jahresbeginn noch im Besitz der GTM-Gruppe befindlichen ETPM-Titel erhalten hat. Die daraus resultierende Beteiligung von VINCI am Kapital von Stolt Offshore SA beträgt 7,05%.

Die für diese Wertpapiere im Portfolio berücksichtigten Anschaffungskosten (116,2 Millionen Euro) entsprechen dem bei Optionsausübung zwischen Februar und August 2002 geltenden Ausübungspreis für die im Besitz von VINCI befindliche Verkaufsoption über die Firma Offshore SA. Wegen dieser Deckung wurde der Inventarwert der Stolt-Offshore-Titel zum 31. 12. 2000 weiterhin in Höhe der Anschaffungskosten angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um begebare Forderungstitel und Anteile an Investmentfonds. Ihre Bewertung zum Jahresschlusskurs am 31. 12. 2000 ergibt keinen signifikanten Unterschied im Vergleich zum Nettobuchwert am Bilanzstichtag.

In den kurzfristigen Forderungen enthalten sind die Kontokorrentkonten einiger nicht konsolidierter Gesellschaften.

11. Entwicklung des Eigenkapitals

(in Millionen Euro)	Kapital	Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
Zum 31.12.1998	537,6	(103,5)	92,3	526,4
Kapitalerhöhungen	12,8	10,6	—	23,4
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden	—	39,0	(92,3)	(53,2)
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(27,0)	(47,6)	—	(74,5)
Auswirkungen der Verfahrensänderungen	—	(8,8)	—	(8,8)
Umrechnungsdifferenzen und Sonstiges	—	7,8	—	7,8
Jahresergebnis, Konzernanteil	—	—	146,3	146,3
Zum 31.12.1999	523,4	(102,4)	146,3	567,3
Kapitalerhöhung aufgrund des öffentlichen Tauschangebots für GTM	476,4	1 639,9	—	2 116,3
Kapitalerhöhung aufgrund der Fusion mit GTM	12,7	43,8	—	56,5
Konsolidierungsunterschiede GTM ^(*)	—	(1 206,1)	—	(1 206,1)
Sonstige Kapitalerhöhungen	15,1	31,9	—	47,1
Herabsetzung des Nennwerts der Aktien	(236,1)	236,1	—	0,0
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden	—	87,2	(146,3)	(59,1)
Umrechnungsdifferenzen und Sonstiges	—	12,5	—	12,5
Jahresergebnis, Konzernanteil	—	—	299,8	299,8
Zum 31.12.2000	791,5	742,9	299,8	1 834,2

(*) Gemäß Artikel 215 der Verordnung 99-02 wird darauf hingewiesen, dass der Konsolidierungsunterschied, der nach der Übernahme der GTM-Gruppe infolge des Aktientauschangebots mit anschließender Fusion festgestellt worden wäre, der Differenz zwischen den Kapitalerhöhungen (2 172,8 Millionen Euro) und dem konsolidierten Eigenkapital der GTM-Gruppe zum 1. 7. 2000 (966,7 Millionen Euro) entspricht.

Die "sonstigen Kapitalerhöhungen" des Berichtsjahres beruhen auf der Ausgabe von VINCI-Aktien im Rahmen des Konzernsparplans oder der Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen.

Die Umrechnungsdifferenzen schlagen in den konsolidierten Rücklagen per Ende Dezember 2000 mit einem Betrag von 38,0 Millionen Euro zu Buche; davon entfallen 0,1 Millionen Euro auf die Tochterge-

sellschaften in der Euro-Zone und 7,8 Millionen Euro auf die britischen Tochtergesellschaften.

Das Kapital setzte sich zum 31. 12. 2000 aus 79 154 601 Aktien mit einem Nennwert von jeweils 10 Euro zusammen. Zum gleichen Datum bestanden ferner 7 245 673 bisher nicht ausgeübte Optionen für die Zeichnung von Aktien.

12. Anteile in Fremdbesitz

Im Berichtsjahr haben sich die Anteile in Fremdbesitz wie folgt verändert:

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	26,1	25,2	22,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	423,9	(4,3)	0,3
Durch Dritte gezeichnete Kapitalerhöhungen	4,3	3,8	1,2
Fremdanteile am Jahresergebnis	55,8	4,5	3,9
Ausschüttung von Dividenden	(27,8)	(3,2)	(2,9)
Wert am Ende des Geschäftsjahres	482,4	26,1	25,2

Bei Tochtergesellschaften, deren Eigenkapital einschließlich Jahresergebnis negativ ist, hat die Gruppe den Kapitalanteil der entsprechenden konzernfremden Gesellschafter übernommen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sind im Wesentlichen auf die Integration der GTM-Gruppe (174 Millionen Euro) und der Firma Cofiroute (254 Millionen Euro) zurückzuführen.

13. Investitionsbeihilfen

In diesem Posten sind insbesondere die im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen erhaltenen Investitionsbeihilfen (darunter

205 Millionen Euro für die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland und 127 Millionen Euro für das Stade de France) erfasst.

14. Pensionsrückstellungen

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
In Frankreich eingegangene Verpflichtungen			
Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand	107,0	69,8	68,7
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	81,1	44,0	27,0
davon - für aktive Mitarbeiter	47,0	27,0	11,8
- für Mitarbeiter im Ruhestand	34,1	17,0	15,2
Gesamt	188,0	113,8	95,7
davon - durch Rückstellungen abgedeckt	152,5	98,5	92,7
- durch Versicherungen abgedeckt	35,6	15,3	3,0
Im Ausland eingegangene Verpflichtungen			
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	462,4	436,3	336,8
davon - für aktive Mitarbeiter	243,2	209,0	186,7
- für Mitarbeiter im Ruhestand	219,1	227,3	150,1
Gesamt	462,4	436,3	336,8
davon - durch Rückstellungen abgedeckt	276,8	263,3	190,6
- durch Versicherungen abgedeckt	185,6	173,0	146,2
Gesamtsumme aller Verpflichtungen	650,4	550,1	432,5
davon - durch Rückstellungen abgedeckt	429,2	361,8	283,3
- durch Versicherungen abgedeckt	35,6	15,2	3,0
- durch Pensionsfonds abgedeckt	185,6	173,0	146,2

Die durch Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen betreffen die britische Tochtergesellschaft Norwest Holst.
Die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen

hängen von den in den einzelnen Ländern jeweils geltenden Bedingungen ab. Dabei erfolgte eine Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinssätze und der Sterblichkeitsstatistiken.

15. Rückstellungen für Wagnisse und Verlustgefahren

Im Berichtsjahr haben sich die Rückstellungen für Wagnisse und Verlustgefahren wie folgt verändert:

(in Millionen Euro)	31.12.1999	Zuführungen	Auflösungen	Integration der GTM-Gruppe	Sonstige Verände- rungen des Konso- lidierungskreises	31.12.2000
Kundendienst	160,0	82,9	(53,9)	69,7	(5,0)	253,5
Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen	275,4	164,9	(196,0)	210,7	(12,7)	442,3
Rechtsstreitigkeiten und sonstige betriebliche Risiken	326,5	220,3	(171,5)	262,8	4,4	642,5
Betriebliche Risiken	761,9	468,1	(421,5)	543,2	(13,4)	1 338,3
Finanzielle Risiken	15,1	3,8	(10,5)	1,9	1,7	12,0
Außerordentliche Risiken	266,6	264,3	(171,1)	243,4	(3,2)	600,0
	1 043,6	736,2	(603,1)	788,5	(14,9)	1 950,3

Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen

(in Millionen Euro)	Betriebliche Risiken	Finanzielle Risiken	Außerordentliche Risiken	Gesamt
Konzessionen	102,2	0,0	13,6	115,8
Energie-Information	158,4	2,5	68,4	229,4
Straßenbau	234,3	0,9	72,6	307,8
Bau	755,0	7,9	142,1	905,0
Holding und Sonstiges	88,4	0,6	303,3	392,3
	1 338,3	12,0	600,0	1 950,3

Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige betriebliche Risiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit Kunden, deren Untersuchungszeitraum im allgemeinen über die Dauer des Geschäftsjahres hinausgeht.
Der Posten "Rückstellungen für außerordentliche Risiken" betrifft

Rückstellungen zur Deckung nicht wiederkehrender Risiken, insbesondere Kosten für Strukturmaßnahmen (insgesamt 127,7 Millionen Euro per Ende 2000, von denen 45,6 Millionen auf den Bereich Bau und 38,8 Millionen auf den Bereich Energie-Information entfallen) und Risiken im Zusammenhang mit außerordentlichen Streitfällen.

16. Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)

Die VINCI-Gruppe weist zum Ende des Geschäftsjahres eine Nettofinanzverschuldung von 1 855,4 Millionen Euro aus. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

(in Millionen Euro)	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Nachrangige Darlehen mit unbestimmter Laufzeit	(23,7)	—	—
Genussscheine, Restlaufzeit über 1 Jahr	—	(45,7)	(45,7)
Schuldverschreibungen, Restlaufzeit über 1 Jahr	(1 752,3)	(4,9)	(5,3)
Sonstige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeit über 1 Jahr	(1 121,5)	(450,0)	(171,7)
Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeit über 1 Jahr	(2 897,5)	(500,7)	(222,7)
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeit unter 1 Jahr	(152,0)	(48,7)	(20,2)
I - Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(3 049,5)	(549,4)	(242,9)
Überziehungskredite und sonstige Finanzverbindlichkeiten unter 1 Jahr	(1 070,7)	(628,2)	(457,1)
Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Finanzforderungen	1 487,1	896,8	1 105,6
Liquide Mittel	777,7	334,2	279,2
II - Nettoliquidität	1 194,1	602,8	927,7
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(1 855,4)	53,4	684,8

Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Art der Verzinsung

(in Millionen Euro)	zum 31.12.2000		zum 31.12.1999	
	Anteil	Satz	Anteil	Satz
Fest verzinslich ^(*)	2 376,1	6,31%	116,3	6,61%
Variabel verzinslich	673,4	5,33%	433,1	4,32%
Gesamt	3 049,5	6,10%	549,4	4,80%

(*) Einschließlich durch Deckung gesicherte variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die fest verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sind entweder auf direkt mit festem Zinssatz realisierte Geschäfte oder auf Zinsswaps zurückzuführen; letzteres gilt für 748 Millionen Euro, davon 500 Millionen Euro (d.h. 67% der Gesamtsumme) bei Cofiroute.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung

Die Verschuldung in Fremdwährung beträgt insgesamt 284 Millionen Euro, die sich wie folgt verteilen: 221 Millionen kanadische Dollar (158 Millionen Euro), 41 Millionen Pfund Sterling (67 Millionen Euro), 30 Millionen US-Dollar (32 Millionen Euro); der Rest sind chilenische Pesos und Hongkong-Dollar.

Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr

(in Millionen Euro)	31.12.2000
Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	143,4
Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre	686,5
Über 5 Jahre	1 613,2
Unbestimmte Fälligkeit	454,4
Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	2 897,5

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr

Der Posten "Überziehungskredite und sonstige Finanzverbindlichkeiten unter 1 Jahr" enthält von der Muttergesellschaft VINCI emittierte Geldmarktpapiere im Betrag von 138 Millionen Euro zum 31. 12. 2000 (i.V. 146 Millionen Euro), davon 8,6 Millionen Pfund Sterling und 21,5 Millionen US-Dollar.

Deckung des Zinsrisikos bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten

Die VINCI-Gruppe hat zur Nutzung des Zinsrückgangs in den letzten Jahren eine dynamische Zinssicherung ihrer langfristigen Finanzverbindlichkeiten praktiziert. Dabei waren die fest verzinslich geswapten Leasingverbindlichkeiten für die Gebäude des Konzernsitzes in Rueil 2000 wieder gegen variabel verzinsliche geswapt worden. Die betreffende Position wurde im Jahr 2000 beibehalten.

Parallel dazu wurde zu Beginn des Berichtsjahres ein Sicherungsgeschäft in Form eines Caps über 5 Jahre in Höhe von 38 Millionen Euro vorgenommen. Die Firma Cofiroute realisierte im letzten Quartal des Berichtsjahres für ihren variabel verzinslichen Verschuldungssaldo eine Festzinssicherung durch entsprechende Swaps.

D. Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

17. Umsatz

Nicht im Konzernumsatz enthalten sind sonstige Erträge und Leistungen sowie Leistungen für nicht konsolidierte Unternehmen,

mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Diese sind der Rubrik "sonstige betriebliche Erträge" zugeordnet.

Aufschlüsselung des Umsatzes nach Geschäftsbereichen

(in Millionen Euro)	2000	1999
Konzessionen	847,5	138,3
Energie-Information	3 096,4	2 741,2
Straßenbau	4 061,3	2 149,1
Bau	5 849,1	3 827,8
Holding und Sonstiges	272,5	200,4
	14 126,8	9 056,8

Die neu erworbenen Unternehmen (im Wesentlichen Tochtergesellschaften der GTM-Gruppe und die Firma Cofiroute) realisierten im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 4,1 Milliarden Euro.

18. Betriebsergebnis

18.1. Aufschlüsselung der betrieblichen Aufwendungen nach deren Art

Betriebliche Aufwendungen

(in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 257,2	2 642,5	2 314,8
Bezogene Leistungen	5 326,2	3 477,6	3 099,8
Personalaufwand	3 494,9	2 479,2	2 326,7
Gewinnbeteiligung der Beschäftigten	32,4	12,5	12,7
Sonstige Aufwendungen	509,3	338,0	363,3
	13 620,0	8 949,8	8 117,4

Zuführung zu Abschreibungen und Rückstellungen

(in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Abschreibungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,1	8,9	7,8
Sachanlagen im Konzessionsbereich	48,2	10,0	1,7
Sachanlagen	294,0	185,0	166,8
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20,4	10,7	11,0
	375,6	214,6	187,3
Zuführung zu (Auflösung von) Rückstellungen			
Wertberichtigungen zu Aktiva	(1,5)	6,2	(3,6)
Rückstellungen für betriebliche Risiken und Aufwendungen	25,1	31,9	3,2
	23,6	38,1	(0,5)
Gesamt	399,3	252,6	186,9

18.2. Betriebsergebnis nach Geschäftsbereichen

<i>(in Millionen Euro)</i>	2000	1999	1998
Konzessionen	356,8	34,4	7,4
Energie-Information	117,7	94,1	70,4
Straßenbau	147,1	44,5	29,4
Bau	134,8	58,4	6,1
Holding und Sonstiges	(34,0)	(20,5)	(2,4)
	722,4	210,8	110,9

19. Finanzergebnis

<i>(in Millionen Euro)</i>	2000	1999	1998
Nettofinanzerträge (-aufwand)	(81,7)	(4,8)	11,5
Erhaltene Dividenden	13,5	6,2	8,2
Sonderabschreibungen auf Konzessionen	(33,9)	–	–
Finanzielle Rückstellungen	2,1	15,9	(5,1)
Wechselkurssaldo und Sonstiges	5,2	(11,4)	5,1
	(94,8)	5,9	19,8

Der Nettofinanzaufwand des Berichtsjahres ist im Wesentlichen auf die Konzessionen zurückzuführen; davon entfallen 75,9 Millionen Euro auf Cofiroute (42 Millionen Euro Finanzierungskosten und 34 Millionen Euro Sonderabschreibungen auf Konzessionen).

Im Wechselkursergebnis sind die in allen Fällen, wo dies sinnvoll erscheint, getätigten Sicherungsgeschäfte berücksichtigt.

20. Außerordentliches Ergebnis

<i>(in Millionen Euro)</i>	2000	1999	1998
Nettoergebnis aus Veräußerungen	63,0	21,4	13,9
Nettokosten für Umstrukturierungen	(91,7)	(25,1)	(64,3)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge (abzüglich Rückstellungen)	(144,2)	(27,8)	9,3
	(172,8)	(31,5)	(41,1)

Im Nettoergebnis aus Veräußerungen schlägt mit einem Betrag von 37 Millionen Euro der bei der Veräußerung der Industriesparte der GTM-Gruppe an Suez erzielte Veräußerungsgewinn zu Buche. Unter "sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge" sind insbesondere die Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme der

GTM-Gruppe per Aktientausch (22 Millionen Euro) mit anschließender Fusion durch Aufnahme in den VINCI-Konzern, die durch die Umfirmierung bedingten Aufwendungen (10 Millionen Euro) und verschiedene Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten und Streitfälle enthalten.

21. Ertragsteuern

<i>(in Millionen Euro)</i>	2000	1999	1998
Laufende Steuern	(67,3)	(29,5)	(14,7)
Latente Steuern	31,6	(5,9)	17,4
	(35,7)	(35,4)	2,6

Im Posten "laufende Steuern" ist der steuerliche Aufwand von Cofiroute im Berichtszeitraum mit einem Betrag von 64,9 Millionen Euro berücksichtigt. Die aufgrund zeitweiliger Differenzen errechneten latenten Steuern führten zu einer Erhöhung des Nettovolumens der aktivierten latenten Steuern auf 136 Millionen Euro. Angesichts der steuerlichen Erwartungen der Gruppe wurde lediglich ein steuerlicher Ertrag in Höhe von 32 Millionen Euro ausgewiesen. Für die steuerlich anre-

chenbaren Verlustvorträge, die im wesentlichen die deutschen Tochtergesellschaften betreffen, wurden keine latenten Steuern aktiviert, da sich die steuerliche Situation dieser Tochtergesellschaften nicht verändert hat. Schließlich wird daran erinnert, dass die Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften regelmäßigen Kontrollen seitens der Verwaltungsbehörden unterliegen.

22. Eigenfinanzierungsleistung

Berechnung der Eigenfinanzierungsleistung ausgehend vom Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften:

<i>(in Millionen Euro)</i>	2000	1999	1998
Nettoergebnis der integrierten Gesellschaften	328,7	95,0	55,9
Latente Steuern	(31,6)	5,9	(17,4)
Nettozuführungen zu Abschreibungen	464,0	269,4	223,6
Nettozuführungen zu Rückstellungen	166,2	(0,8)	(31,9)
Cashflow	927,2	369,6	230,3
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(63,0)	(21,4)	(13,9)
Betriebliche Eigenfinanzierung (ohne Dividenden von den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften)	864,2	348,2	216,4
Dividenden von den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	10,6	29,3	22,4
Eigenfinanzierungsleistung	874,8	377,5	238,8

E. Ergänzende Informationen

23. Bilanzneutrale Verpflichtungen/Zusagen

Eingegangene Verpflichtungen

Diese gliedern sich wie folgt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Avale, Kautionen und Garantien	3 934,8	2 474,5	2 136,4
Gesamtschuldnerische Sicherheiten der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften	151,1	143,7	232,6
Sonstige Verpflichtungen	155,3	27,6	79,1
	4 241,3	2 645,7	2 448,2

Die bei Großaufträgen gegebenen Kautionen, insbesondere für erhaltene Anzahlungen und Gewährleistungsverpflichtungen, stellen den größten Teil des Postens "Avale, Kautionen und Garantien" dar und erklären die Höhe des Betrags für eingegangene Verbindlichkeiten.

Als Garantie für erhaltene Finanzierungen, darunter 425,9 Millionen Euro im Zusammenhang mit den Infrastrukturkonzessionen, wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von 515,6 Millionen Euro gewährt.

Erhaltene Zusagen

Die erhaltenen Zusagen, die vornehmlich persönliche Sicherheiten (Kautionen, Garantien) umfassen, belaufen sich zum 31. 12. 2000 auf 430,5 Millionen Euro (i.V. 285 Millionen Euro).

24. Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der konsolidierten Unternehmen im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2000	1999	1998
Ingenieure und Führungskräfte	14 057	8 639	7 899
Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter	108 013	62 060	56 552
	122 070	70 699	64 451

Die Zunahme der Mitarbeiterzahl ist vorwiegend auf die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Veränderung der Konzernstruktur zurückzuführen.

25. Bezüge der Organmitglieder

Die Mitglieder des Exekutivkomitees von VINCI erhielten im Berichtsjahr Bezüge im Gesamtbetrag von 6,4 Millionen Euro. Die den Mitgliedern des Verwaltungsrats im Berichtsjahr gezahlten Sitzungsgelder beliefen sich auf 209 600 Euro.

Per Ende 2000 verfügten die Mitglieder der Geschäftsleitung über 1 996 911 Optionen für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 41,57 Euro, die zwischen 2003 und 2006 ausgeübt werden können.

26. Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen keine außergewöhnlichen Sachverhalte oder Rechtsstreitigkeiten, die die Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gruppe oder der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten.

Die Klage von Nersa gegen VINCI führte Ende 1998 zur Verurteilung von VINCI zusammen mit einem italienischen Bauunternehmen, das sich inzwischen in Liquidation befindet. Der französische Stromkonzern EDF, gegen den die VINCI-Gruppe ihrerseits geklagt hatte, wurde zu einer Gewährleistung gegenüber VINCI in Höhe von 40% verurteilt. Damit verringerte sich der Betrag zu Lasten von VINCI – vor Berücksichtigung von Entschädigungsleistungen der Versicherung – auf 13,6 Millionen Euro (Hauptschuld und Zinsen). VINCI legte angesichts der vorliegenden Umstände Anfang 1999 Berufung ein; dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der Klage der SNCF (französische Staatsbahn) gegen eine Reihe von Unternehmen, die am Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke TGV Nord mitgewirkt hatten, ist ein Expertenkollegium beauftragt worden, den von der SNCF im Rahmen der betreffenden Baulose eventuell erlittenen Schaden zu prüfen. Die Gruppe lehnt das Vorliegen eines solchen Schadens weiterhin vom Grundsatz her ab, zumal der Bestätigungsbeschluss des Pariser Berufungsgerichts zum Urteil des Conseil de la Concurrence (französische Wettbewerbsaufsicht),

in dem die Unternehmen zu Geldstrafen verurteilt wurden, im Oktober 1999 vom Kassationsgerichtshof aufgehoben wurde.

In den Revisionsverfahren, das die Compagnie du BTP gegen die zugunsten von VINCI lautenden Urteile des Pariser Berufungsgerichts angestrengt hat, hat der Kassationsgerichtshof am 13. 2. 2001 alle Forderungen der Klägerin durch zwei Entscheidungen endgültig abgewiesen.

In der Rechtssache SSDS gegen eine Arge (der auch Campenon Bernard angehörte) und die Regierung von Hongkong ist am 5. 1. 2001 nach zwei ersten Schiedsurteilen (vom 29. 2. 2000 und vom 28. 7. 2000) der dritte Schiedsspruch ergangen, in dem die Verantwortlichkeiten zwischen den Parteien abgegrenzt werden, ohne jedoch die sich daraus ergebenden finanziellen Konsequenzen zu präzisieren. Campenon Bernard hat gegen einige Urteilspunkte Berufung eingelegt; bei Nichtzustandekommen eines Einvernehmens zwischen den Parteien über die sich aus den Feststellungen des Schiedsrichters ergebenden finanziellen Konsequenzen wird ein Schiedsverfahren über die Höhe des Schadensersatzes angestrengt werden müssen. Die Ergebnisse dieses eventuellen Schiedsverfahrens (dessen Ende nicht vor 2004 zu erwarten ist) lassen sich derzeit nicht beziffern.

Eine gerichtliche Auseinandersetzung zwischen VINCI und der amerikanischen Firma Global Industries betrifft die Konsequenzen der gescheiterten Veräußerung der Firma ETPM durch die GTM-Gruppe an Global Industries. Beide Parteien verlangen jeweils von der anderen eine Ersatzleistung für den Schaden, der durch den Abbruch ihrer Beziehungen entstanden ist. VINCI erwartet auch bei ungünstigem Ausgang des Verfahrens keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

Durch ein Urteil des Berufungsgerichts von Versailles vom 14. 12. 2000 wurden die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung von Campenon Bernard vom 29. 1. 1999 zur Umwandlung der Gesellschaft in eine SNC (OHG französischen Rechts) aufgehoben. Dieses Urteil hat keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Abschluss von VINCI.

Im Zusammenhang mit der Realisierung eines Hotels in Lyon steht die Sogea wegen einer verspäteten Übergabe, bedingt durch einen von einem Unterauftragnehmer verursachten Brand, in einem Rechtsstreit mit dem Bauherrn HIL über die Anwendung von Verzugsstrafen und die Einschätzung des erlittenen Schadens. Die Sogea ist gegen den am 10. 10. 2000 vom Handelsgericht Lyon gefassten Beschluss, in dem sie zur Zahlung von 9 Millionen Euro an HIL verurteilt wurde, in Berufung gegangen und hat Rechtsmittel gegen den für den Brand verantwortlichen Unterauftragnehmer eingelegt. Auch bei ungünstigem Ausgang des Verfahrens erwartet VINCI keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

Gegen die CBC sind mehrere Verfahren in Mexiko anhängig, die von einem Gesellschafter der Firma Prodipe Inc. und von einem mexikanischen Staatsunternehmen angestrengt wurden; diese behaupten,

die CBC habe die Bedingungen eines Vereinbarungsprotokolls über die Entwicklung eines Touristikkomplexes in Baja California nicht beachtet, für den in Höhe von 7,2 Millionen US-Dollar eine Finanzierungsgarantie der Coface vorlag, welche ihrerseits über die Gegengarantie dieses mexikanischen Staatsunternehmens verfügte.

Die CBC hat ferner im Auftrag der Firma Intertour, an deren Kapital sie beteiligt war, ein Hotel in Bratislava (Slowakei) gebaut. Die Finanzierung des Projekts erfolgte in Form von Eigenwechsellern, die von der CBC ausgegeben und ohne Rückgriff bei verschiedenen Banken diskontiert wurden.

Nach Zahlungsausfall seitens der Firma Intertour haben die betreffenden Banken mehrere Verfahren gegen dieses Unternehmen eingeleitet, unter anderem vor dem Pariser Handelsgericht, wo die CBC zu einer Garantieleistung in Höhe von 41 Millionen Euro (Hauptschuld) aufgefordert wurde.

VINCI erwartet auch bei ungünstigem Ausgang dieser beiden Streitfälle keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

Bestimmte Tochtergesellschaften der Gruppe unterliegen derzeit wettbewerbsrechtlichen Kontrollen, und gegen einige Spitzenmanager als Einzelpersonen laufen gerichtliche Ermittlungsverfahren zur Untersuchung der Frage, ob sie eventuell durch unangemessene Nutzung von Vermögenswerten der Gesellschaft direkt oder indirekt politischen Persönlichkeiten oder Parteien Vorteile verschafft haben könnten. VINCI rechnet auch bei ungünstigem Ausgang dieser Untersuchungen bzw. Verfahren nicht mit einer substantiellen Verschlechterung der Finanzlage der Gruppe.

Wichtigste Konzerngesellschaften zum 31. 12. 2000

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
1. Konzessionen		
Parkplätze		
Sogeparc	VK	97,92%
Sureway (Großbritannien)	VK	97,92%
Aparcamientos Vallehermoso (Spanien)	VK	97,9%
Les Parcs GTM	VK	99,99%
Zeson (Hongkong)	VK	99,99%
TFM (Großbritannien)	VK	99,99%
Infrastrukturkonzessionen		
Cofiroute	VK	65,34%
Stade de France	QK	66,67%
Lusoponte (Tejo-Brücken - Portugal)	EM	24,80%
SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel)	EM	28,98%
Autopista del Bosque (Chile)	VK	81,25%
Severn River Crossing (Großbritannien)	EM	35,00%
Gefyra (Griechenland)	VK	53,00%
Strait Crossing Development Inc. (Kanada)	QK	49,90%
Société Concessionnaire de l'Aéroport de Pochentong (Kambodscha)	QK	70,00%
Inversiones Técnicas Aeroportuarias - ITA (Mexiko)	EM	24,50%
ADP Management	EM	34,00%
2. Energie-Information		
GTIE		
Saunier Duval Électricité - SDEL	VK	99,95%
Santerne	VK	99,95%
Garczynski Traploir	VK	99,95%
Fournié-Grospaud	VK	99,84%
GTIE Île-de-France	VK	99,95%
Graniou Île-de-France	VK	99,95%
Emil Lundgren (Schweden)	VK	99,92%
Controlmatic (Deutschland)	VK	99,97%
Lee Beesley (Großbritannien)	VK	99,95%
GTIE Thermique	VK	100,00%
Lefort Francheteau	VK	100,00%
G+H Montage (Deutschland)	VK	100,00%
3. Straßenbau		
Eurovia		
Eurovia Champagne-Ardenne Lorraine	VK	100,00%
Eurovia Île-de-France	VK	100,00%
Eurovia Rhône-Alpes Auvergne	VK	100,00%
Eurovia Nord	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung – QK: Quotenkonsolidierung – EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
Eurovia Bretagne	VK	100,00%
Eurovia Normandie	VK	100,00%
Carrières de Chailloué	VK	100,00%
Cornez Delacre (Belgien)	VK	100,00%
CTW Strassenbaustoff (Schweiz)	VK	51,68%
SPRD (Polen)	VK	87,26%
Eurovia GmbH (Deutschland)	VK	100,00%
Teerbau	VK	100,00%
Verkehrsbau Union - VBU	VK	100,00%
Entreprise Jean Lefebvre	VK	100,00%
EJL Île-de-France	VK	100,00%
EJL Centre-Pays de Loire	VK	100,00%
EJL Sud-Est	VK	100,00%
EJL Méditerranée	VK	99,99%
EJL Est	VK	99,93%
EJL Sud-Ouest	VK	99,99%
Hubbard (USA)	VK	100,00%
Ringway (Großbritannien)	VK	85,18%
Construction DJL (Kanada)	VK	95,80%
SSZ (Tschechische Republik)	VK	61,97%
Probisa Tecnologia y Construcción (Spanien)	VK	87,84%
Bitumix (Chile)	VK	50,10%
4. Bau		
Sogea	VK	100,00%
SICRA	VK	100,00%
Sogea Nord-Ouest	VK	100,00%
Sogea Atlantique	VK	100,00%
SATOM	VK	100,00%
SBTPC (Réunion)	VK	100,00%
Sobea Gabon (Gabun)	VK	90,00%
GTM Construction	VK	100,00%
Chantiers Modernes	VK	100,00%
Dumez Île-de-France	VK	100,00%
Petit	VK	100,00%
Les Travaux du Midi	VK	100,00%
Dumez Méditerranée	VK	100,00%
Dumez EPS	VK	100,00%
Lainé	VK	100,00%
Entreprise Bœuf et Legrand	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung – QK: Quotenkonsolidierung – EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
Campenon Bernard	VK	100,00%
Campenon Bernard Construction	VK	100,00%
Bateg	VK	100,00%
Campenon Bernard Méditerranée	VK	100,00%
Deschiron	VK	100,00%
Klee (Deutschland)	VK	100,00%
Brüggemann (Deutschland)	VK	96,94%
Bâtiments et Ponts Construction - BPC (Belgien)	VK	100,00%
Warbud (Polen)	VK	72,93%
BSSI (USA)	VK	100,00%
Dumez-GTM	VK	100,00%
Doris Engineering	EM	46,95%
Constructora Dumez-GTM Tribasa (Chile)	VK	84,60%
Hidepitö (Ungarn)	VK	97,08%
Janin Atlas (Kanada)	VK	100,00%
SMP (Tschechien)	VK	73,66%
Wiemer und Trachte (Deutschland)	EM	50,00%
Compagnie d'Entreprises CFE (Belgien)	VK	45,25%
Dredging Environmental and Marine Engineering - DEME	QK	21,61%
MBG	VK	45,25%
Bageci	VK	45,25%
Van Wellen	QK	22,63%
Norwest Holst (Großbritannien)	VK	100,00%
Norwest Holst Construction	VK	100,00%
Rosser and Russell	VK	100,00%
VINCI Investment	VK	100,00%
Freyssinet	VK	100,00%
Freyssinet France Nord	VK	100,00%
Freyssinet International et Cie	VK	100,00%
Ménard Soltraitement	VK	100,00%
The Reinforced Earth Cy - RECO (USA)	VK	100,00%
Immer Property (Australien)	VK	74,00%
Freyssinet Koréa (Korea)	VK	90,00%
5. Sonstige operative Einheiten		
Sorif (Immobilien)	VK	100,00%
Elige (Immobilien)	VK	100,00%
Ingerop (Ingenieurtechnik)	VK	99,96%
Nickel (Deutschland)	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung – QK: Quotenkonsolidierung – EM: Equity-Methode

Einzelabschluss - Kurzfassung

Der vollständige Einzelabschluss der Muttergesellschaft ist bei der für die Beziehungen zu den Aktionären zuständigen Kontaktstelle erhältlich.

Sowohl die Bilanz als auch die Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft der Gruppe werden in Übereinstimmung mit den französischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und mit der allgemein anerkannten Rechnungslegungspraxis erstellt, die dabei

durchgehend in gleicher Art und Weise zur Anwendung kommen. Im Jahresabschluss 2000 ist der Abschluss der Groupe GTM SA enthalten, deren Eingliederung in den Konzern rückwirkend zum 1. 1. 2000 am 19. 12. 2000 von der Hauptversammlung beschlossen wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung - Kurzfassung

(in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Betriebliche Erträge	118,4	52,9	43,9
Betriebsergebnis	(19,5)	(21,0)	(4,8)
Dividendeneinnahmen aus Beteiligungen	216,0	91,5	56,4
Ergebnis der Personengesellschaften	0,4	17,5	(29,8)
Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen	(110,0)	(12,1)	(7,6)
Finanzergebnis	106,4	96,9	19,0
Außerordentliches Ergebnis	(31,1)	(35,2)	(7,9)
Erträge im Rahmen der steuerlichen Organschaft	125,6	36,0	44,6
Jahresüberschuss	181,4	76,7	50,9

Der Einzelabschluss der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2000 weist einen Gewinn von 181,4 Millionen Euro aus, gegenüber 76,7 Millionen Euro im Vorjahr; dies bedeutet eine Verbesserung um 104,7 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um fast 10% auf 106,4 Millionen Euro erhöht. Die Zunahme des Finanzaufwands, bedingt durch die ganzjährig angefallenen Finanzierungskosten des Ende 1999 erfolgten Zukaufs von Sogeparc und den im Jahr 2000 eingetretenen Zinsanstieg, dämpfte dabei den Effekt der deutlich erhöhten Gewinnabführungen der französischen Tochtergesellschaften, die vorwiegend aus höheren Dividendenzahlungen von GTIE (49,4 Millionen Euro, i.V. 11,1 Millionen Euro) und Sogea (36,6 Millionen Euro, i.V. 13,9 Millionen Euro) und der Integration der früheren GTM-Töchter (45,8 Millionen Euro) resultieren.

Das außerordentliche Ergebnis – ein Fehlbetrag von 31,1 Millionen Euro – beinhaltet einige signifikante Gewinn- und Verlustposten: die bei der Veräußerung der Industriesparte der GTM-Gruppe und der

zweiten Beteiligungstranche bei ETPM erzielten Gewinne (für insgesamt 151,9 Millionen Euro) brachten keinen vollständigen Ausgleich für die Kosten der Umstrukturierung von VINCI Deutschland, die Bildung von Rückstellungen für Streitfälle und die Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme der GTM-Gruppe und der Umfirmierung der SGE in VINCI (Gesamtaufwand 211,4 Millionen Euro).

Die im Rahmen der steuerlichen Organschaft erzielten Erträge beliefen sich auf 125,6 Millionen Euro (i.V. 36 Millionen Euro). Hier schlugen neben der Ergebnisverbesserung der früheren SGE-Töchter in Frankreich auch die Integration von Sogeparc und der früheren GTM-Töchter zu Buche. Da die Ergebnisse der integrierten Tochtergesellschaften vollständig auf den steuerlichen Verlustvortrag angerechnet wurden, hatte VINCI für das Geschäftsjahr 2000 keinen steuerlichen Aufwand zu tragen.

Bilanz - Kurzfassung

Aktiva (in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22,1	3,6	4,3
Finanzanlagen	2 572,8	1 742,9	1 155,6
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	214,0	50,7	40,2
Realisierbare und liquide Werte	1 283,4	645,8	956,8
Summe Aktiva	4 092,3	2 443,0	2 156,9

Passiva (in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Eigenkapital	1 405,1	743,7	781,4
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	273,2	34,7	22,1
Finanzverbindlichkeiten	2 048,1	1 613,4	1 267,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	365,9	51,2	85,7
Summe Passiva	4 092,3	2 443,0	2 156,9

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. 12. 2000 setzten sich wie folgt zusammen:

(in Millionen Euro)	Bruttowert zum 31.12.00	Wertminderung zum 31.12.00	Nettowert zum 31.12.00	Nettowert zum 31.12.99
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	2 849,1	420,7	2 428,4	1 684,9
Sonstige Finanzanlagen	154,7	10,3	144,4	58,0
Summe Finanzanlagen	3 003,8	431,0	2 572,8	1 742,9

Die bei den Beteiligungen eingetretenen Veränderungen betreffen:

– Zugänge: Berücksichtigung der zum 1. 1. 2000 von der GTM-Gruppe gehaltenen Beteiligungen (1 198,6 Millionen Euro) und der Beteiligung an den Kapitalerhöhungen von ADP Management (42,9 Millionen Euro) und VINCI Deutschland (33,2 Millionen Euro);

– Abgänge: Veräußerung der GTM-Industriesparte an die Suez-Gruppe (245,5 Millionen Euro) sowie der von GTM an der Firma ETPM gehaltenen Restbeteiligung an Stolt Comex Seaway (10,4 Millionen Euro). Auf die Beteiligung an VINCI Deutschland wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 78,4 Millionen Euro vorgenommen.

Eigenkapital

(in Millionen Euro)	Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
Eigenkapital zum 31.12.1999	523,4	83,6	60,2	76,7	743,9
Ergebnisverwendung 1999	–	–	17,6	(76,7)	(86,7)
Kapitalerhöhungen	504,2	1 671,8	–	–	2 176,0
Malus aus der Fusion durch Aufnahme der GTM-Gruppe ^(*)	–	(1 637,1)	–	–	(1 637,1)
Kapitalherabsetzung durch Herabsetzung des Aktiennennbetrags	(236,1)	236,1	–	–	–
Jahresüberschuss 2000	–	–	–	181,4	181,4
Eigenkapital zum 31.12.2000	791,5	354,4	77,8	181,4	1 405,1

(*) Bei der Fusion von VINCI und GTM, die auf Grundlage der Buchwerte der eingebrachten Aktiva und Passiva erfolgte, kam ein Malus von 1 637,1 Millionen Euro zustande. Um keinen wirtschaftlich unerheblichen Verlust auszuweisen, wurde dieser Malus auf das Eigenkapital von VINCI angerechnet.

Einzelabschluss - Kurzfassung

Per 31. 12. 2000 setzte sich das Grundkapital von VINCI aus 79 154 601 Aktien mit einem Nennwert von 10 Euro zusammen und betrug insgesamt 791,5 Millionen Euro (i.V. 523,4 Millionen Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch:

- Kapitalerhöhungen aufgrund der in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Maßnahmen;
- eine Herabsetzung des Grundkapitals um 236,1 Millionen Euro durch Herabsetzung des Nennwerts der VINCI-Aktie von 13 auf 10 Euro

und Hinzuschlagung des entsprechenden Betrags zum Posten "Kapitalrücklagen".

Um das Aufscheinen eines wirtschaftlich unerheblichen Verlustes zu vermeiden und die Kohärenz gegenüber dem konsolidierten Abschluss sicherzustellen, wurde der Malus aus der Fusion durch Aufnahme der GTM-Gruppe (1 637,1 Millionen Euro) mit dem Agio aus der Übernahme der GTM-Gruppe per Aktientausch (1 639,9 Millionen Euro) verrechnet.

(in Millionen Euro)	Neue Aktien	Kapital	Kapitalrücklage	Gesamt
Übernahme der GTM-Gruppe per Aktientausch	36 645 468	476,4	1 639,9	2 116,3
Fusion durch Aufnahme der GTM-Gruppe	979 104	12,7	0,1	12,8
Aktienzeichnung durch Mitarbeiter im Rahmen des Konzernsparplans	1 136 972	13,4	29,8	43,2
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	132 034	1,7	2,2	3,9

Nettoverschuldung

(in Millionen Euro)	2000	1999	1998
Genussscheine	—	45,7	45,7
Schuldverschreibungen	137,2	—	—
Ausleihungen von Kreditinstituten	118,4	192,4	—
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Restlaufzeit über 1 Jahr)	255,6	238,1	45,7
Mit Beteiligungen verbundene Forderungen und Darlehen ⁽¹⁾	(99,9)	(50,0)	(45,7)
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(988,0) ⁽²⁾	(593,9)	(785,1)
Liquide Mittel	(279,3)	(44,3)	(167,8)
Schuldverschreibungen (Restlaufzeit unter 1 Jahr)	4,0	—	—
Ausleihungen von Kreditinstituten	205,1	32,4	17,4
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	138,2	145,5	40,4
Cash-Management-Konten	1 533,5	1 109,1	1 111,2
Nettoliiquidität	513,6	598,8	170,4
Nettoverschuldung	769,2	836,9	216,1

(1) Dieser Posten beinhaltet kapitalisierbare Vorleistungen und Darlehen von VINCI an die Tochtergesellschaften.

(2) Einschließlich 5 801 341 eigene VINCI-Aktien im Gesamtbetrag von 276,2 Millionen Euro

VINCI hat im Berichtsjahr ein im Juni 1988 von der Compagnie de Saint-Gobain gewährtes Genussscheindarlehen getilgt. Die Zunahme des Postens "Schuldverschreibungen" beruht auf der Erfassung einer im Juni 1998 von der GTM-Gruppe emittierten Schuldverschreibungsanleihe im Umfang von 137,2 Millionen Euro.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich vorwiegend um Sicav-Anteile (Investmentgesellschaften mit offenem Kapital), Depositenzertifikate und Fondsanteile, deren Börsenwert zum Bilanzstichtag in etwa dem Kaufpreis entsprach. Ferner sind darunter auch 5 801 341 eigene VINCI-Aktien im Gesamtbetrag von 276,2 Millionen Euro enthalten (i.V. 2 683 560 VINCI-Aktien im Gesamtbetrag von 109,8 Millionen Euro).

Die Zunahme des Eigenbesitzes von VINCI-Aktien ist zurückzuführen auf:

- den Erwerb von 2 674 058 Aktien (darunter 2 000 000 von der Suez-Gruppe)
- die Einbringung der im Eigenbesitz befindlichen Aktien der GTM-Gruppe in den Aktientausch mit VINCI (entspricht 575 532 VINCI-Aktien)
- die Veräußerung von 131 809 VINCI-Aktien im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienkaufoptionen von Managern der Gruppe.

Die Wechselverbindlichkeiten (commercial papers) von VINCI zum 31. 12. 2000 belaufen sich auf 138,2 Millionen Euro (i.V. 145,5 Millionen Euro).

Finanzergebnisse der letzten fünf Geschäftsjahre

	1996	1997	1998	1999	2000
I - Kapital zum Bilanzstichtag					
a - Grundkapital (in Tausend Euro)	394 112,0	522 516,7	537 605,2	523 393,3	791 546,0
b - Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien ⁽¹⁾	30 414 182	40 323 352	41 487 757	40 261 023	79 154 601
c - Maximale Anzahl künftiger Aktien durch Umwandlung von Schuldverschreibungen ⁽²⁾	—	—	—	—	—
II - Geschäftstätigkeit und Jahresüberschuss (in Tausend Euro)					
a - Umsatz ohne MwSt.	18 174,1	17 661,2	16 758,1	16 253,9	58 164,0
b - Ergebnis vor Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	(83 056,4)	(4 067,6)	(37 491,8)	78 509,3	173 289,2
c - Ertragsteuern ⁽³⁾	(10 450,4)	(20 716,3)	(44 559,2)	(35 955,4)	(125 615,2)
d - Ergebnis nach Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	8 850,3	(18 154,5)	50 851,5	76 667,7	181 372,6
e - Ausgeschütteter Gewinn	—	24 589,0	53 229,3	59 093,4	121 108,4 ⁽⁴⁾
III - Ergebnis pro Aktie (in Euro)					
a - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, aber vor Abschreibungen und Rückstellungen	(2,4)	0,4	0,2	2,8	3,8
b - Ergebnis nach Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter sowie Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen	0,3	(0,4)	1,2	1,9	2,3
c - Nettodividende pro Aktie (ohne Steuergutschrift)	—	0,6	1,4	1,6	1,65 ⁽⁵⁾
IV - Mitarbeiter					
a - Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	74	80	85	104	150
b - Lohn- und Gehaltssumme (in Tausend Euro)	6 345,4	6 908,2	7 673,8	10 174,1	18 870,9
c - Ausgezahlte soziale Leistungen (in Tausend Euro)	2 406,6	2 613,6	2 961,2	3 678,1	6 503,4

(1) Im Bezugszeitraum waren keine Aktien mit Vorzugsdividende im Umlauf.

(2) Zum 31. 12. 2000 waren keine in VINCI-Aktien wandelbaren Schuldverschreibungen im Umlauf. Im Rahmen der Aktienoptionspläne, die durch die Hauptversammlungen vom 30. 6. 1988, vom 18. 6. 1993, vom 25. 5. 1998 und vom 25. 10. 1999 gebilligt und vom Verwaltungsrat am 5. 12. 1991, am 6. 11. 1992, am 4. 11. 1993, am 4. 11. 1994, am 4. 3. 1998, am 9. 3. 1999, am 7. 9. 1999, am 11. 1. 2000 und am 3. 10. 2000 eingerichtet wurden, und aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. 12. 2000 in Zeichnungsoptionen für VINCI-Aktien umgewandelten Zeichnungsoptionen für GTM-Aktien waren am 31. 12. 2000 noch nicht ausgeübte Optionen für den Bezug von insgesamt 7 245 673 Aktien im Umlauf.

(3) Im Rahmen der steuerlichen Organschaft von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft abgeführte Steuern

(4) Berechnet auf Grundlage der zum 26. 2. 2001 im Umlauf befindlichen Aktienzahl abzüglich der Aktien im Eigenbesitz der Gesellschaft

(5) Vorschlag an die Hauptversammlung

Angaben zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen (Stand 31. 12. 2000)

Die hier aufgeführten Angaben betreffen ausschließlich die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

	Grund- kapital	Rücklagen und Ergebnis- vortrag vor Ergebnis- verwendung	Beteiligung in %	Buchwert der Beteiligung (brutto)	Buchwert der Beteiligung (netto)	Darlehen und Vor- leistungen von VINCI	Kautionen und Avale von VINCI	Letzt- jähriger Umsatz ohne MwSt.	Letzt- jähriger Gewinn/ Verlust	Dividenden- zahlungen an VINCI
<i>(in Tausend Euro)</i>										
1 - Tochtergesellschaften (Beteiligungsanteil von VINCI mindestens 50 %)										
Französische Tochtergesellschaften										
Campenon Bernard	80 920	—	100,00	83 100	83 100	—	548 089	375 320	(2 558)	—
Stade de France	29 728	556	66,66	19 818	19 818	—	—	64 641	6 343	1 585
Dumez-GTM	85 000	20	58,72	113 344	72 183	—	—	250 800	(1 214)	—
Elige Participations	15 245	7 568	100,00	86 469	28 073	—	—	10 691	1 888	—
Entreprise Jean Lefebvre	62 458	184 827	100,00	305 066	305 066	—	—	41 295	23 547	23 422
Freyssinet International	15 625	3 183	100,00	20 450	20 450	22 800	—	4 145	4 302	—
GTIE	99 511	80 495	99,15	305 026	305 026	—	—	47 909	24 919	49 449
GTIE Thermique	22 350	4 639	100,00	22 715	22 715	—	—	9 239	(8 104)	—
GTM Participations	51 792	(10 260)	100,00	105 662	41 557	—	—	—	11	—
Lefort Francheteau	9 595	—	100,00	10 278	10 278	—	—	32 514	2 283	—
Les Parcs GTM	57 094	77 493	87,13	66 631	66 631	8 367	—	45 533	(13 593)	5 771
Parking Haussmann Mogador	4 573	5 304	100,00	11 242	11 242	—	—	8 103	515	1 372
Parking Haussmann Provence	16 396	15 874	100,00	16 396	16 396	—	—	—	95	—
Socofreg	291 545	49 356	100,00	344 694	344 694	—	—	—	28 720	18 222
Sogea	249 971	6 706	56,99	175 205	175 205	—	—	228 886	77 138	36 566
Sogeparc	54 844	176 339	97,92	598 624	598 624	—	—	—	14 924	23 223
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)	—	—	—	75 156	14 329	—	—	—	—	—
Ausländische Tochtergesellschaften										
VINCI Deutschland	16 110	(14 542)	100,00	161 941	3 068	—	—	5 411	(35 498)	—
Autopista del Bosque	51 645	2 615	81,25	40 193	40 193	—	—	404	(5)	—
Gefyra	56 932	—	53,00	32 581	32 581	—	—	—	—	—
SCA Pochentong	20 419	706	70,00	10 673	10 673	11 684	—	15 436	1 916	—
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)	—	—	—	5 884	—	—	—	—	—	—
2 - Beteiligungen (Beteiligungsanteil von VINCI 10 bis 50 %)										
Französische Gesellschaften										
ADP Management	129 101	(3 358)	34,00	43 895	43 895	—	—	1 933	(1 395)	—
Cofiroute	158 282	489 395	48,24	108 063	108 063	—	—	788 963	188 957	49 800
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)	—	—	—	13 190	7 212	—	—	—	—	—
Ausländische Gesellschaften										
Inversiones y Tecnicas	138 157	10 545	24,50	26 179	26 179	—	—	5 302	8 619	—
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)	—	—	—	8 910	6 454	—	—	—	—	—

Bericht der Abschlussprüfer zum Proforma-Konzernabschluss

(am 31. 12. 2000 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

An den Vorsitzenden des Verwaltungsrates

Sie haben uns ersucht, die nach der Übernahme der GTM-Gruppe per Aktientausch mit anschließender Fusion erstellten Proforma-Konzernabschlüsse für die Zeiträume 1. 1. 1999 – 31. 12. 1999 und 1. 1. 2000 – 31. 12. 2000 in der vorgelegten Fassung zu prüfen.

Diese Proforma-Konzernabschlüsse wurden unter Ihrer Verantwortung am 8. 3. 2000 ausgehend von den historischen Konzernabschlüssen der VINCI-Gruppe für die am 31. 12. 1999 und am 31. 12. 2000 beendeten Geschäftsjahre erstellt, die von uns nach den Richtlinien unseres Berufsstandes geprüft wurden. Diese Richtlinien erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der jeweilige Abschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Wir haben aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung eine Stellungnahme ohne Vorbehalte oder Beanstandungen zu diesem historischen Konzernabschluss abgegeben.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 1999 verweist auf die Anmerkung A des Anhangs zu den wichtigen Vorkommnissen, in der eine Änderung des Bilanzierungsverfahrens, nämlich die Aufhebung vorher als transitorische Rechnungsabgrenzungsposten aktivierter Aufwendungen aus zeitweilig defizitären Konzessionsverträgen, erläutert wird.

Für den Zeitraum 1. 1. 1999 – 31. 12. 1999 haben wir uns auf die von den Abschlussprüfern der GTM-Gruppe nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes durchgeführte Prüfung des Konzernabschlusses der GTM-Gruppe gestützt. Diese Prüfung hat die Abschlussprüfer zu keinerlei Vorbehalten oder Beanstandungen in ihrer Stellungnahme zu dem Abschluss veranlasst.

Für den Zeitraum 1. 1. 2000 – 30. 6. 2000 haben wir uns auf die begrenzte Übersicht über den Konzernabschluss der GTM-Gruppe gestützt, die nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes von den Abschlussprüfern der Gruppe erstellt wurde. Diese Richtlinien erfordern die Durchführung begrenzter Prüfungshandlungen, die – in geringerem Grad als eine umfassende Prüfung – die Gewissheit bieten, dass der betreffende Abschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Die Abschlussprüfer der

GTM-Gruppe haben in ihrem Prüfbericht keinerlei Vorbehalte oder Beanstandungen geäußert.

Wir haben die Prüfung des Proforma-Abschlusses nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes vorgenommen. Diese erfordern eine Beurteilung der Verfahren, die bei der Entscheidung über die Modalitäten und der Erstellung des Proforma-Abschlusses zugrunde gelegt wurden, und die Durchführung von Maßnahmen, um die Kohärenz der gewählten Modalitäten zu beurteilen und deren zahlenmäßige Umsetzung sowie die Übereinstimmung der verwendeten Rechnungslegungsmethoden mit den zur Erstellung der letzten historischen Konzernabschlüsse der VINCI-Gruppe für die am 31. 12. 1999 und am 31. 12. 2000 beendeten Geschäftsjahre verwendeten Methoden zu prüfen.

Ein Proforma-Abschluss soll die Auswirkungen auf historische Finanzdaten bei Durchführung einer Transaktion oder Eintreten eines Ereignisses zu einem früheren Zeitpunkt als dem des tatsächlichen oder erwarteten Eintretens verdeutlichen. Er ist jedoch nicht unbedingt repräsentativ für die Finanzlage oder das Leistungsniveau, das festzustellen gewesen wäre, wenn die Transaktion oder das Ereignis zu einem früheren Zeitpunkt als dem des tatsächlichen oder erwarteten Eintretens erfolgt wäre.

Wir haben aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung keine Anhaltspunkte festgestellt, welche die Angemessenheit der zur Darstellung der Auswirkungen der Übernahme der GTM-Gruppe durch VINCI mit anschließender Fusion in den Proforma-Abschlüssen der Geschäftsjahre 1999 und 2000 gewählten Modalitäten, deren zahlenmäßige Umsetzung sowie die Übereinstimmung der verwendeten Rechnungslegungsmethoden mit den zur Erstellung des historischen Konzernabschlusses der VINCI-Gruppe per 31. 12. 2000 verwendeten Methoden in Frage stellen würden.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

Thierry Benoît

Dominique Descours

RSM Salustro Reydel

Bernard Cattenoz

Bertrand Vialatte

Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss

(am 31. 12. 2000 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In Ausübung des uns durch die Aktionärsversammlung übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des in Euro erstellten Konzernabschlusses der Gesellschaft VINCI für das am 31. 12. 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr in der vorgelegten Fassung vorgenommen. Der Konzernabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

Die Prüfung erfolgte nach den Richtlinien unseres Berufsstandes; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Konzernabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der nach den französischen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

Ferner wurden von uns entsprechend den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien auch die Angaben im Konzernlagebericht geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem Konzernabschluss haben wir nichts anzumerken.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

Thierry Benoît

Dominique Descours

RSM Salustro Reydel

Bernard Cattenoz

Bertrand Vialatte

Allgemeiner Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss (am 31. 12. 2000 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In Ausübung des uns durch die Aktionärsversammlung übertragenen Auftrags legen wir unseren Bericht über das am 31. 12. 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr vor; dieser Bericht betrifft:

- die Prüfung des in Euro erstellten Jahresabschlusses der Gesellschaft VINCI in der vorgelegten Fassung;
- die gesetzlich vorgeschriebenen Sonderprüfungen und Informationen.

Der Jahresabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

1 - Stellungnahme zum Jahresabschluss

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der nach den französischen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vom Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres sowie der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Geschäftsjahresende vermittelt.

2 - Sonderprüfungen und Informationen

Wir haben ebenfalls gemäß den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes die gesetzlich vorgeschriebenen besonderen Prüfungen durchgeführt.

Wir haben keine Beanstandungen bezüglich der Richtigkeit und Übereinstimmung der Angaben im Lagebericht des Verwaltungsrates sowie in den an die Aktionäre gerichteten Unterlagen über die Finanzlage und den Jahresabschluss mit dem Jahresabschluss selbst. In Anwendung des Gesetzes haben wir uns vergewissert, dass Ihnen die verschiedenen Informationen über Beteiligungen, Übernahmen und Identität der Kapitaleigner im Lagebericht mitgeteilt wurden.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

Thierry Benoît

Dominique Descours

RSM Salustro Reydel

Bernard Cattenoz

Bertrand Vialatte

Bericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

(am 31. 12. 2000 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir Ihnen unseren Bericht über besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegende Vereinbarungen vor. Gemäß Artikel L 225-38 des Code de Commerce sind wir von den Vereinbarungen unterrichtet worden, die Gegenstand einer vorherigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat waren.

Unsere Aufgabe ist es nicht, nach eventuellen weiteren Vereinbarungen zu forschen, sondern Ihnen auf der Grundlage der uns übergebenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten der uns zur Kenntnis gebrachten Vereinbarungen mitzuteilen, ohne uns über deren Zweckmäßigkeit und Richtigkeit zu äußern. Es obliegt Ihnen laut Artikel 92 der Verordnung vom 23. 3. 1967, im Hinblick auf die Billigung der Vereinbarungen die mit deren Abschluss verbundene Bedeutung zu beurteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden Richtlinien des Berufsstandes; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, um die Übereinstimmung der uns gegebenen Informationen mit den zugrunde liegenden Basisdokumenten zu prüfen.

Vereinbarung mit den Firmen Soficot und AM Conseil

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates: Bernard Huvelin, Serge Michel und Alain Minc (durch die gemischte Hauptversammlung vom 11. 9. 2000 zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt)

Um die Zusammenführung von VINCI und GTM zu erleichtern, hat VINCI am 28. 4. 2000 eine gemeinsame Vereinbarung mit den Firmen AM Conseil und Soficot abgeschlossen, in der die Abgeltung der Beratungsleistungen - unabhängig davon, ob es sich um einen Aktientausch oder um Barzahlungen handelt - auf 1% der betroffenen Summen festgelegt wird; dabei erfolgt eine Verrechnung der bei den Transaktionen anfallenden Kosten und Honorare mit der jeweiligen Summe.

Vereinbarung mit der Compagnie Générale de Bâtiment et de la Construction (CBC)

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates: Bernard Huvelin und Vivendi Universal (Mitglied des Verwaltungsrates bis zum 25. 5. 2000)

Zur Unterstützung der CBC angesichts der in den Jahren 1999 und 2000 nach Bildung von Rückstellungen für ältere Streitfälle verzeichneten Verluste hat VINCI der Gesellschaft am 31. 12. 2000 einen Zuschuss in Höhe von 15,8 Millionen Euro gewährt.

Vereinbarung mit Vivendi Universal

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates: Guy Dejouany und Jean-Marie Messier

VINCI hat am 1. 12. 2000 von Vivendi Universal zum Preis von einem Franc 10% des Grundkapitals der Compagnie Générale de Bâtiment et de la Construction (CBC) erworben. Seither befindet sich das Grundkapital dieser Gesellschaft vollständig im Besitz von VINCI.

Vereinbarung mit der Compagnie Générale des Eaux

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates: Jean-Marie Messier, Serge Michel, Henri Proglio und Antoine Zacharias

VINCI hat alle über die Konzerngesellschaft Sogea gehaltenen Aktien der Sogea Environnement an die Compagnie Générale des Eaux veräußert. Im Gegenzug hat VINCI am 21. 12. 2000 mit der Compagnie Générale des Eaux eine Vereinbarung abgeschlossen, in der VINCI sich verpflichtet, fünf Jahre lang auf dem gesamten französischen Staatsgebiet weder direkt noch indirekt im Bereich des delegierten Betriebs von Wasserver- und -entsorgungsnetzen tätig zu werden. Im Falle der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung hat VINCI der Compagnie Générale des Eaux eine Entschädigung zu zahlen; diese beträgt 15% des aufgrund des Vertrages/der Verträge, die von der/den zuwider handelnde(n) juristische(n) Person(en) abgeschlossen wurden, erzielten Umsatzes ohne MwSt.

Vereinbarung mit der Firma Dumez SA

Betroffenes Mitglied des Verwaltungsrates: Jérôme Tolot

Im Rahmen des von der gemischten Hauptversammlung der Aktionäre am 19. 12. 2000 gebilligten Programms zum Rückkauf eigener Aktien hat VINCI am 29. 12. 2000 von Dumez SA insgesamt 2 Millionen VINCI-Aktien zu einem Stückpreis von 61 Euro erworben.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2000 von der GTM-Gruppe abgeschlossene Vereinbarungen, die Artikel L225-38 des Code de Commerce unterliegen

Vereinbarung mit der Firma Suez Lyonnaise des Eaux

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates: Philippe Brongniart, François Jaclot und Yves-Thibault de Silguy

Die GTM-Gruppe hat am 6. 10. 2000 folgende Titel an die Firma Suez Lyonnaise des Eaux veräußert:

- die von ihr gehaltenen Aktien der Firma Entreprise Industrielle zu einem Preis von 108,5 Millionen Euro
- die von ihr gehaltenen Aktien der Firma Entrepouse zu einem Preis von 32 Millionen Euro
- die von ihr gehaltenen Aktien der Firma Financière, Foncière et Forestière zu einem Preis von 32,5 Millionen Euro
- die von ihr gehaltenen Aktien der Firma GTMH zu einem Preis von 78,7 Millionen Euro
- die von ihr gehaltenen Aktien der Firma Delattre Levivier zu einem Preis von 25 Millionen Euro.

Vereinbarung mit der Firma GTMH

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung: Jean-Louis Brault und Jérôme Tolot

Die GTM-Gruppe hat am 6. 10. 2000 an GTMH zu einem Preis von 3,3 Millionen Euro die von ihr gehaltenen Aktien der Firma Construction de Lignes Electriques veräußert.

Vereinbarung mit der Firma Sita

Betroffene Mitglieder des Verwaltungsrates: Philippe Brongniart und François Jaclot

Die GTM-Gruppe hat am 13. 7. 2000 von Sita 30% des Grundkapitals der Société Européenne de Nettoyage (SEN) erworben. Parallel dazu wurde vereinbart, dass GTM nach folgendem Zeitplan weitere 20% des Grundkapitals dieser Gesellschaft erwerben wird: 15% am 31. 12. 2001 und 5% am 31. 12. 2002.

Insgesamt wird der Verkaufspreis für den von der GTM-Gruppe erworbenen 50%igen Kapitalanteil 13 Millionen Euro betragen. Als Garantie für die Zahlung zum Fälligkeitstermin 31. 12. 2001 hat die GTM-Gruppe den Zedenten eine Bankbürgschaft in Höhe von 2,3 Millionen Euro übergeben. Diese Veräußerung ist mit einer am 31. 12. 2003 auslaufenden Nettovermögensgarantie von maximal 5,3 Millionen Euro für den Anteil der GTM-Gruppe verbunden.

Darüber hinaus sind wir entsprechend der Verordnung vom 23. 3. 1967 davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die Durchführung folgender, in den Vorjahren gebilligter Vereinbarungen im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt wurde:

Vereinbarung mit der Firma Vivendi Universal

VINCI, Vivendi Universal und die Compagnie Générale de Bâtiment et de la Construction (CBC) haben am 30. 6. 1997 eine Vereinbarung über den Erwerb der CBC-Aktien und damit verbundene Garantien und Besserungsklauseln unterzeichnet.

Nach den Bestimmungen dieser Vereinbarung hat Ihre Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 von der Firma Vivendi Universal eine Aufwandserstattung in Höhe von 1,49 Millionen Euro erhalten.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit
Thierry Benoît
Dominique Descours

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz
Bertrand Vialatte

Sonderbericht der Abschlussprüfer über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wertpapieren

(gemischte Hauptversammlung zur Billigung des Jahresabschlusses 2000)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir in Ausübung des in Artikel 225-129 et 228-92 des Code de Commerce vorgesehenen Auftrags unseren Bericht über die vom Verwaltungsrat beantragten Ermächtigungen zur Ausgabe von Wertpapieren, die Zugang zum Kapital geben, vor; Sie sind aufgerufen, sich im Rahmen des neunten, zehnten und elften Beschlusses hierzu zu äußern. Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, die Festlegung der Modalitäten für diese Emissionen ihm zu überlassen und gegebenenfalls auf Ihr Bezugsrecht zu verzichten. Die allgemeinen Merkmale der beantragten Ermächtigungen sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen. Die im zehnten Beschluss angesprochene Ermächtigung sieht den Verzicht auf Ihr Bezugsrecht bei der Erstemission vor, wobei dieser Verzicht auch das Bezugsrecht für die später begebenen Aktien betrifft. Bei Emissionen auf dem französischen Markt behält sich der Verwaltungsrat jedoch die Möglichkeit vor, Ihnen eine Prioritätsfrist für die Zeichnung der Aktien wie auch der Wertpapiere einzuräumen. Die im neunten Beschluss angesprochene Ermächtigung sieht einen Verzicht auf Ihr Bezugsrecht nur im Hinblick auf die Zeichnung der später begebenen Aktien, nicht jedoch bei der Erstemission der Wertpapiere vor.

Wir haben das Emissionsvorhaben unter Durchführung der uns nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes erforderlichen Prüfungshandlungen geprüft. Da der Emissionspreis der zu emittierenden Wertpapiere mit Zugang zum Kapital noch nicht feststeht, geben wir keine Stellungnahme zu den endgültigen Bedingungen ab, unter denen die Emissionen stattfinden werden, und folglich auch nicht über den Ihnen vorgeschlagenen Ausschluss Ihres Bezugsrechts, der jedoch vom Grundsatz her durchaus der Logik einiger der Ihnen zur Billigung vorgelegten Transaktionen entspricht. Gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 werden wir bei Durchführung der Emissionen durch den Verwaltungsrat einen ergänzenden Bericht erstellen.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

Thierry Benoît

Dominique Descours

RSM Salustro Reydel

Bernard Cattenoz

Bertrand Vialatte

Die der gemischten Hauptversammlung in ihrem außerordentlichen Teil unterbreiteten Finanztransaktionen im Überblick

Art der Transaktion	Beschluss	Dauer der Ermächtigung	Maximal noch möglicher Erstemissionsbetrag von Wertpapieren als verbrieft Forderungen an die Gesellschaft	Maximal noch möglicher Kapitalerhöhungsnennbetrag	Mindestausgabepreis der Aktien
<i>(in Millionen Euro)</i>					
Unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre					
Emissionen von neuen Stammaktien oder Wertpapieren, welche zum Bezug von Titeln berechtigen, die einen Anteil des Grundkapitals darstellen	9	26 Monate	1 300 ⁽¹⁾	400 ⁽²⁾	Wird vom Verwaltungsrat festgelegt
Emission neuer Stammaktien, deren Einzahlung durch Integration von Kapital-, Gewinn- oder sonstigen Rücklagen, durch Anhebung des Nennwerts der zum Grundkapital gehörenden Aktien oder gleichzeitigen Einsatz beider Verfahren zu erfolgen hat	11			400 ⁽³⁾	Wird vom Verwaltungsrat festgelegt
Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre					
Emissionen von neuen Stammaktien oder Wertpapieren, welche zum Bezug von Titeln berechtigen, die einen Anteil des Grundkapitals darstellen	10	26 Monate	1 300 ⁽¹⁾	400 ⁽²⁾	Durchschnitt der an der Pariser Börse notierten Eröffnungskurse an zehn aufeinander folgenden Tagen unter den letzten zwanzig Börsentagen vor Beginn der Emission

(1) Der Gesamtbetrag der im neunten und zehnten Beschluss angesprochenen Emissionen darf nicht über maximal 1 300 Millionen Euro hinausgehen.

(2) Der Gesamtbetrag der aus diesen Ermächtigungen resultierenden Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 400 Millionen Euro hinausgehen.

(3) Für die im elften Beschluss angesprochenen Transaktionen ist kein Bericht der Abschlussprüfer erforderlich. Dennoch wird dieser Beschluss im vorliegenden Bericht informationshalber erwähnt, da der maximal mögliche Kapitalerhöhungsbetrag mit dem maximalen, nach der Ermächtigung laut neuntem und zehntem Beschluss insgesamt autorisierten Kapitalerhöhungsbetrag von 400 Millionen Euro verrechnet wird.

Sonderbericht der Abschlussprüfer über die Ermächtigung zur Herabsetzung des Kapitals durch Einzug von Aktien

(gemischte Hauptversammlung zur Billigung des Jahresabschlusses 2000)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Gesellschaft VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel 225-209 des Code de Commerce im Falle einer Kapitalherabsetzung legen wir Ihnen unseren Bericht über die vom Verwaltungsrat beantragte Ermächtigung zur Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien vor.

Wir haben die beantragte Ermächtigung zur Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien unter Durchführung der uns nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes erforderlich scheinenden Prüfungshandlungen geprüft.

Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, ihm für eine Dauer von vierundzwanzig Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung die Vollmacht zur Durchführung dieser Transaktion zu übertragen.

Die diesbezüglichen Modalitäten sehen eine Ermächtigung des Verwaltungsrates vor, nach eigenem Ermessen auf einmal oder auf mehrere Male verteilt im Umfang von maximal 10% des

Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Hauptversammlung die im Rahmen der ihm erteilten Ermächtigungen erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den entsprechenden Betrag herabzusetzen.

Wir haben uns vergewissert, dass die sich auf maximal 10% des Grundkapitals erstreckende Herabsetzung das Kapital nicht auf einen unter dem gesetzlichen Minimum liegenden Betrag verringern würde. Zu den Gründen und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung haben wir nichts anzumerken.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

Thierry Benoît

Dominique Descours

RSM Salustro Reydel

Bernard Cattenoz

Bertrand Vialatte

Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den am Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und in Anwendung der Bestimmungen von Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 1. 10. 1999 über die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans vorbehaltene Aktienemission vor, die am 25. 10. 1999 an Stelle der am 25. 5. 1998 von der gemischten Hauptversammlung erteilten Ermächtigung durch die gemischte Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmachten hat der Verwaltungsrat vorbehaltlich der Billigung durch die Hauptversammlung beschlossen, folgende Maßnahmen entsprechend den unten beschriebenen Modalitäten vorzunehmen:

- Ausgabe neuer Aktien, die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans vorbehalten sind. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe gezeichneten Aktien. Als Zeichnungsperiode hierfür wurde der Zeitraum vom 1. 5. 2001 bis 31. 8. 2001 festgelegt.
- Festsetzung des Höchstbetrags der Zuzahlung durch das Unternehmen auf 10 500 Francs, mit folgender Staffelung: 100% der eingezahlten Summen zwischen 0 und 1 000 Francs, 50% der eingezahlten Summen zwischen 1 001 und 10 000 Francs, 30% der eingezahlten Summen zwischen 10 001 und 20 000 Francs und 10% der eingezahlten Summen zwischen 20 001 und 40 000 Francs.

Diese Maßnahmen sind zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat auf 10% des Grundkapitals beschränkt.

Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratsitzung vom 8. 3. 2001 festgelegt, d.h. 51,40 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 41,40 Euro.

Wir haben diese Modalitäten in Anbetracht der durch die gemischte Hauptversammlung vom 25. 10. 1999 erteilten Ermächtigung und der dieser Hauptversammlung gemachten Angaben auf ihre Rechtmäßigkeit geprüft und haben dazu keine Beanstandungen.

Wir haben die im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über die Berechnung und Höhe des Ausgabepreises sowie die dort gemachten Zahlenangaben unter Durchführung der uns nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes erforderlich scheinenden Prüfungshandlungen geprüft.

Diese Zahlenangaben sind aus dem Konzernabschluss zum 31. 12. 2000 entnommen, der von uns geprüft wurde.

Wir bestätigen die Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates wiedergegebenen Zahlenangaben.

Der vorgeschlagene Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie die Berechnung und die endgültige Höhe des Ausgabepreises geben keinen Anlass zu Bemerkungen unsererseits.

Auch zur Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie haben wir nichts anzumerken.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

Thierry Benoît

Dominique Descours

RSM Salustro Reydel

Bernard Cattenoz

Bertrand Vialatte

Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den am Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr. 67-236 vom 23. 3. 1967.

Sie haben den Verwaltungsrat durch den dreizehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 25. 10. 1999 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und/oder der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative der Gesellschaft eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 Euro zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

– Um die Entwicklung des Konzernsparplans zu fördern, wurde die Zuzahlung durch das Unternehmen auf maximal 10 500 erhöht, mit folgender Staffelung: 100% der eingezahlten Summen zwischen 0 und 1 000 Francs, 50% der eingezahlten Summen zwischen 1 001 und 10 000 Francs, 30% der eingezahlten Summen zwischen 10 001 und 20 000 Francs und 10% der eingezahlten Summen zwischen 20 001 und 40 000 Francs.

– Bei der nächsten Zeichnungskampagne dieser Art läuft die Zeichnungsperiode vom 1. 5. 2001 bis 31. 8. 2001. Die über den Anlagefonds "FCP Accueil" gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt und auf Namenskonten eingetragen; sie sind ab 1. 1. 2001 dividendenberechtigt.

– Der Zeichnungspreis für diese Zeichnungskampagne wurde auf 80% des Durchschnitts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratsitzung vom 8. 3. 2001 festgelegt, d.h. 51,40 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 41,40 Euro. Der Umfang der Kapitalerhöhung wird somit auf den Nennwert der im Rahmen der Anlagefonds gezeichneten Aktien begrenzt.

– Nach Beendigung dieser Zeichnungskampagne wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Anlagefonds im Einklang mit dem dreizehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 25. 10. 1999 zusammengenommen nicht mehr als 10% des Aktienkapitals der Gesellschaft halten.

– Die maximal auszugebende Aktienzahl auf der Grundlage des am 26. 2. 2001 festgestellten Aktienkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl	Prozentsatz
Vorhandene Belegschaftsaktien	3 243 640	4,09%
Maximal auszugebende Aktienzahl	4 678 362	5,91%
Gesamt	7 922 002	10,00%

Diese Zahlen werden je nach Höhe des Aktienkapitals zum Zeichnungszeitpunkt angepasst.

Die Ausgabe einer Höchstzahl von 4 678 362 neuen Aktien hätte folgende Auswirkungen auf die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals der Gesellschaft innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet:

Beteiligung des Aktionärs in %	
Vor der Emission	1%
Nach der Emission einer Höchstzahl von 4 678 362 Aktien	0,94%

Auf den Anteil am konsolidierten Eigenkapital – Konzernanteil – per 31. 12. 2000 würde sich die Emission im Falle eines Aktionärs, der eine Aktie besitzt und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, folgendermaßen auswirken:

Anteil am konsolidierten Eigenkapital	
Vor der Emission	17,06 Euro (111,88 francs)
Nach der Emission einer Höchstzahl von 4 678 362 Aktien	16,11 Euro (105,64 francs)

Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Der Verwaltungsrat

Ordentlicher Teil

Erster Beschluss

Billigung des Jahresabschlusses 2000

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des allgemeinen Berichts der Abschlussprüfer genehmigt die Hauptversammlung durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen die Geschäfte

und den Abschluss des am 31. 12. 2000 beendeten Geschäftsjahres in der vorgelegten Fassung. Sie genehmigt insbesondere den im Bericht des Verwaltungsrates erwähnten Umfang der nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Artikel 39.4 der französischen Allgemeinen Abgabenordnung).

Zweiter Beschluss

Verwendung des Jahresergebnisses 2000

Nach Feststellung eines Reingewinns von 1 189 726 028,97 Francs (181 372 563,90 Euro) für das Geschäftsjahr 2000 billigt die Hauptversammlung durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen den Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt:

- 59 486 301,45 Francs (9 068 628,19 Euro) der gesetzlichen Rücklage zuzuschlagen
- 264 300 000 Francs (40 292 275,26 Euro) der Sonder-Gewinnrücklage zuzuschlagen
- 794 418 915,88 Francs (121 108 383,00 Euro) an die Aktionäre auszuschütten
- die verbleibenden 71 520 811,64 Francs (10 903 277,45 Euro) dem Posten "Gewinnvortrag" zuzuschlagen.

Demzufolge wird für jede der 73 399 020 dividendenberechtigten Aktien von den insgesamt 79 220 028 Aktien des Grundkapitals der

Gesellschaft zum 26. 2. 2001, d.h. alle Aktien mit Ausnahme der 5 821 008 zu diesem Zeitpunkt von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien, eine Nettodividende von 1,65 Euro gezahlt. Zusammen mit einer Steuergutschrift von 0,825 Euro für bereits geleistete Steuerzahlungen ergibt das einen Gesamtertrag von 2,474 Euro.

Nach den geltenden Bestimmungen kann die Steuergutschrift je nach Eigenschaft des Begünstigten auf 0,4125 Euro reduziert werden, so dass sich der Gesamtertrag auf 2,0625 Euro belaufen würde.

Falls sich am Tag des Auszahlungsbeginns eine andere Anzahl als 5 821 008 eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft befindet, wird der dementsprechend nicht auszuzahlende beziehungsweise zusätzlich auszuzahlende Dividendenbetrag dem Posten "Gewinnvortrag" zugeschlagen oder entnommen. Die Auszahlung der Dividende erfolgt ab dem 27. 6. 2001. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wird daran erinnert, dass die Dividende für die Geschäftsjahre 1997, 1998 und 1999 sich wie folgt darstellt:

Geschäftsjahr	Anzahl der dividendenberechtigten Aktien	Nettodividende	Steuergutschrift	Gesamtertrag
1997	40 323 352	4,00 F (0,61 €)	2,00 F (0,30 €)	6,00 F (0,91 €)
1998	38 020 937	1,40 € (9,18 F)	0,70 oder 0,63 € ^(*) (4,59 oder 4,13 F)	2,10 oder 2,03 € ^(*) (13,78 oder 13,32 F)
1999	36 933 365	1,60 € (10,50 F)	0,80 oder 0,64 € ^(*) (5,25 oder 4,20 F)	2,40 oder 2,24 € ^(*) (15,74 oder 14,69 F)

(*) je nach Eigenschaft des Begünstigten und entsprechend den geltenden Bestimmungen

Dritter Beschluss

Billigung des Sonderberichts der Abschlussprüfer über Vereinbarungen nach Artikel L225-38 ff. des Code de Commerce (frz. HGB)

Nach Verlesung des Sonderberichts der Abschlussprüfer über Vereinbarungen nach Artikel L225-38 ff. des Code de Commerce nimmt die Hauptversammlung durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen diesen zur Kenntnis und billigt die darin genannten Vereinbarungen.

Vierter Beschluss

Entlastung des Verwaltungsrates

Infolge der Billigung des Jahresabschlusses für das am 31. 12. 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr erteilt die Hauptversammlung durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit

für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen dem Verwaltungsrat für seine Tätigkeit bis zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres Entlastung.

Fünfter Beschluss

Bestellung von Deloitte Touche Tohmatsu zum ordentlichen Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung nimmt durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen das Auslaufen des Mandats der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte Touche Tohmatsu – Audit als ordentlicher Abschlussprüfer zur Kenntnis. Die Hauptversammlung bestellt durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptver-

sammlungen geltenden Bedingungen und nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte Touche Tohmatsu mit Sitz in Neuilly-sur-Seine (92200), 185 avenue Charles-de-Gaulle, zum ordentlichen Abschlussprüfer. Das Mandat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte Touche Tohmatsu wird mit der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2006 zu befinden hat, auslaufen.

Sechster Beschluss

Erneuerung des Mandats von RSM Salustro Reydel als ordentlicher Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung erneuert durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen und nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates das Mandat der nunmehr in RSM Salustro

Reydel umbenannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Salustro Reydel als ordentlicher Abschlussprüfer. Das Mandat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Salustro Reydel wird mit der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2006 zu befinden hat, auslaufen.

Siebter Beschluss

Bestellung von BEAS als stellvertretender Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung nimmt durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen das Auslaufen des Mandats von Herrn Jacques CONVERT als stellvertretender Abschlussprüfer zur Kenntnis. Die Hauptversammlung bestellt durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Haupt-

versammlungen geltenden Bedingungen und nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates die Firma BEAS SARL mit Sitz in Neuilly-sur-Seine (92200), 7-9 Villa Houssay, zum stellvertretenden Abschlussprüfer. Das Mandat von BEAS SARL wird mit der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2006 zu befinden hat, auslaufen.

Achter Beschluss

Erneuerung des Mandats von Herrn François PAVARD als stellvertretender Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung erneuert durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen und nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates das Mandat von Herrn François

PAVARD als stellvertretender Abschlussprüfer. Das Mandat von Herrn François PAVARD wird mit der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2006 zu befinden hat, auslaufen.

Außerordentlicher Teil

Neunter Beschluss

Ermächtigung des Verwaltungsrates, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre verschiedene Wertpapierkategorien mit oder ohne Zeichnungsschein für einen sofortigen oder später eintretenden Anspruch auf einen Anteil des Grundkapitals auszugeben

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für außerordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen für eine Dauer von 26 Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung, nach eigenem Ermessen auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, sowohl in Frankreich als auch im Ausland, in dem Umfang und zu den Zeitpunkten, die ihm angemessen erscheinen, in Euro, in Fremdwährungen oder einer anderen, unter Bezugnahme auf mehrere ausländische Devisen festgelegten Währung oder Währungseinheit, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Erstemission zur Ausgabe - mit oder ohne Agios - von:

- Stammaktien,
- Wertpapieren, welche dazu berechtigen, durch Wandlung, Tausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere gesetzlich zulässige Art und Weise, jederzeit oder zu festen Terminen Titel zu beziehen, die einen Anteil des Grundkapitals darstellen.

Unabhängig von den eventuell laut oben erteilter Ermächtigung vorgenommenen Emissionen bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat zur Ausgabe oder Zuteilung von Optionsscheinen, die den Inhaber zur Zeichnung von Aktien oder einen Anteil des Grundkapitals der Gesellschaft darstellenden Wertpapieren berechtigen; ebenso bevollmächtigt sie ihn auch zur Ausgabe dieser Aktien und Wertpapiere, um die Ausübung der Optionen zu ermöglichen, ohne dass das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien oder Wertpapiere, auf die sie Anspruch geben, ausgeübt werden muss.

Darüber hinaus hebt die Hauptversammlung das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien, zu deren Bezug die laut der vorliegenden Ermächtigung ausgegebenen Wertpapiere berechtigen, ausdrücklich auf.

Im Falle der Inanspruchnahme der vorliegenden Vollmacht durch den Verwaltungsrat ist der Nennbetrag der Kapitalerhöhungen, die direkt oder indirekt aufgrund der oben genannten Emission von Aktien oder Wertpapieren durchgeführt werden, unbeschadet der laut Gesetz eventuell möglichen Anpassungen auf maximal 400 Millionen Euro festgesetzt; es erfolgt eine Verrechnung dieses Betrags mit dem Nennbetrag der eventuell aufgrund des zehnten und elften Beschlusses dieser Hauptversammlung auf direkte oder indirekte Weise durchgeführten Kapitalerhöhungen, wobei jedoch die bereits vor der hier vorliegenden Ermächtigung erfolgten Kapitalerhöhungen in diesem Höchstbetrag nicht erfasst werden.

Darüber hinaus darf der Gesamtnennbetrag der Emissionen von Wertpapieren als verbrieft Forderungen an die Gesellschaft mit Anspruch auf Zugang zum Kapital nicht über die Summe von maximal 1 300 Millionen Euro oder deren aktuellen Gegenwert in einer anderen Währung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere Währungen festgelegten Währungseinheit übersteigen, wobei dieser Betrag sich zu dem Nennbetrag der nach dem zweiten Beschluss der Hauptversammlung vom 25. 10. 1999 eventuell emittierten Forderungstitel hinzuaddiert und der Nennbetrag der aufgrund des zehnten Beschlusses der heutigen Hauptversammlung eventuell emittierten Forderungstitel mit dem oben festgesetzten Höchstbetrag von 1 300 Millionen Euro verrechnet wird.

Die Einzahlung der emittierten neuen Aktien oder Wertpapiere hat in bar oder durch Ausgleich von Forderungen zu erfolgen. Ihre Zeichnung ist vorzugsweise den Eigentümern alter Aktien vorbehalten, die die neuen Aktien oder Wertpapiere innerhalb von zehn Börsentagen im Rahmen einer Vollzuteilung oder gegebenenfalls auch prozentualen Zuteilung zeichnen können.

Die von den Aktionären nicht gezeichneten Aktien, Optionsscheine oder Wertpapiere können dem breiten Publikum angeboten werden.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der Möglichkeit der Übertragung dieser Vollmachten auf den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, die aufgrund dieses Beschlusses erfolgenden Emissionen von Aktien, Optionsscheinen oder Wertpapieren zu von ihm bestimmten Zeitpunkten und im Einklang mit dem Gesetz von ihm festgelegten Modalitäten vorzunehmen; er ist insbesondere bevollmächtigt:

- Art, Merkmale und Emissionsmodalitäten der zu schaffenden Wertpapiere festzulegen;
- Verrechnungen mit den Kapitalrücklagen vorzunehmen;
- Zuteilungen von Titeln aufgrund von Wandlung, Tausch, Rückzahlung oder Vorlage eines Optionsscheins vorzunehmen;
- die Emission auf den Betrag der Zeichnungen zu begrenzen, sofern dieser mindestens drei Viertel der Emission erreicht;
- die nicht gezeichneten emittierten Titel gänzlich oder teilweise frei zu verteilen;
- die nicht gezeichneten emittierten Titel gänzlich oder teilweise durch öffentliche Zeichnungsaufforderung auf dem französischen und/oder internationalen Markt dem Publikum anzubieten;
- über den zu emittierenden Betrag, den Emissionspreis und die Höhe des eventuell verlangten Agios zu entscheiden;

- die Form der Einzahlung der emittierten oder zu emittierenden Aktien und/oder Titel festzulegen;
- gegebenenfalls die Ausübungsmodalitäten der mit den emittierten oder zu emittierenden Titeln verbundenen Rechte festzulegen, insbesondere das – eventuell sogar rückwirkend geltende – Datum, ab dem die neuen Aktien dividendenberechtigt sind, sowie alle sonstigen Bedingungen und Modalitäten für die Durchführung der Emission;
- die Modalitäten festzulegen, nach denen die Gesellschaft die emittierten oder zu emittierenden Titel jederzeit oder während bestimmten Zeiträumen an der Börse selbst kaufen oder eintauschen kann, um sie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen entweder endgültig einzuziehen oder dies auch nicht zu tun;
- die Möglichkeit einer eventuellen, höchstens drei Monate dauernden Aussetzung der Ausübung der mit diesen Titeln verbundenen Rechte vorzusehen;
- nach eigenem Ermessen die Kosten der Kapitalerhöhungen auf die Kapitalrücklagen anzurechnen und aus diesem Betrag die Summen zu entnehmen, die erforderlich sind, um die gesetzliche Rücklage nach jeder Kapitalerhöhung auf ein Zehntel des neuen Grundkapitals anzuheben;
- die im Einklang mit den Rechts- und Verwaltungsvorschriften erforderlichen Anpassungen vorzunehmen und die Modalitäten festzulegen, nach denen gegebenenfalls die Rechte der Inhaber von Wertpapieren, die einen später eintretenden Anspruch auf einen Kapitalanteil begründen, gewahrt werden sollen;
- den Abschluss der einzelnen Kapitalerhöhungen festzustellen und die damit verbundenen Satzungsänderungen vorzunehmen;
- generell alle Vereinbarungen zu treffen, Maßnahmen zu ergreifen, Formalitäten zu beschließen und auszuführen sowie alle sinnvoll erscheinenden Bedingungen für die Durchführung und den erfolgreichen Abschluss der aufgrund des vorliegenden Beschlusses erfolgenden Emissionen festzulegen.

Die Hauptversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die vorliegende Vollmacht alle früheren Vollmachten bezüglich der unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgenden Emission von Wertpapieren, die sofort oder später Zugang zu einem Anteil des Grundkapitals der Gesellschaft geben, in Höhe des noch nicht in Anspruch genommenen Teils ungültig macht.

Zehnter Beschluss

Ermächtigung des Verwaltungsrates, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verschiedene Wertpapierkategorien mit oder ohne Zeichnungsschein für einen sofortigen oder später eintretenden Anspruch auf einen Anteil des Grundkapitals auszugeben

1. Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für außerordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen für eine Dauer von 26 Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung, nach eigenem Ermessen auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, sowohl in Frankreich als auch im Ausland, in Euro, einer anderen Währung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere ausländische Devisen festgelegten Währungseinheit, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Erstemission, auf das die Hauptversammlung ausdrücklich verzichtet, zur Ausgabe - mit oder ohne Agios - von:

- Stammaktien,
- Wertpapieren, welche dazu berechtigen, durch Wandlung, Tausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere gesetzlich zulässige Art und Weise, jederzeit oder zu festen Terminen Titel zu beziehen, die einen Anteil des Grundkapitals darstellen.

Diese Titel können insbesondere emittiert werden als Entgelt für Titel, die im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebots zu den in Artikel L225-148 des Code de Commerce festgelegten Bedingungen in die Gesellschaft eingebracht werden.

Darüber hinaus hebt die Hauptversammlung das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien, zu deren Bezug die laut der vorliegenden Ermächtigung ausgegebenen Wertpapiere berechtigen, ausdrücklich auf.

2. Unabhängig von den eventuell laut oben erteilter Ermächtigung vorgenommenen Emissionen bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat zur Ausgabe von Optionsscheinen, die den Inhaber zur Zeichnung von Aktien oder einen Anteil des Grundkapitals der Gesellschaft darstellenden Wertpapieren berechtigen; ebenso bevollmächtigt sie ihn auch zur Ausgabe dieser Aktien und Wertpapiere, um die Ausübung der Optionen zu ermöglichen, ohne dass das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien oder Wertpapiere, auf die sie Anspruch geben, ausgeübt werden muss; das Bezugsrecht der Aktionäre für Titel, die Gegenstand der vorliegenden Ermächtigung sind, wird aufgehoben, wobei die Hauptversammlung ausdrücklich darauf verzichtet.

3. Im Falle der Inanspruchnahme der vorliegenden Vollmacht durch den Verwaltungsrat beschließt die Hauptversammlung, den Umfang der autorisierten Emissionen wie folgt zu begrenzen:

- Der Nennbetrag der Kapitalerhöhungen, die direkt oder indirekt aufgrund der oben genannten Emission von Aktien oder Wertpapieren durchgeführt werden, wird unbeschadet der laut Gesetz eventuell möglichen Anpassungen auf maximal 400 Millionen Euro festgesetzt; es erfolgt eine Verrechnung dieses Betrags mit dem Nennbetrag der eventuell aufgrund des neunten und des elften Beschlusses dieser Hauptversammlung auf direkte oder indirekte Weise durchgeführten Kapitalerhöhungen, wobei jedoch die bereits vor der hier vorliegenden

Ermächtigung erfolgten Kapitalerhöhungen in diesem Höchstbetrag nicht erfasst werden.

– Darüber hinaus darf der Gesamtnennbetrag der Emissionen von Wertpapieren als verbriefte Forderungen an die Gesellschaft mit Anspruch auf Zugang zum Kapital nicht über die Summe von maximal 1 300 Millionen Euro oder deren aktuellen Gegenwert in einer anderen Währung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere Währungen festgelegten Währungseinheit übersteigen, wobei dieser Betrag sich zu dem Nennbetrag der nach dem zweiten Beschluss der Hauptversammlung vom 25. 10. 1999 eventuell emittierten Forderungstitel hinzuaddiert und der Nennbetrag der aufgrund des zehnten Beschlusses der heutigen Hauptversammlung eventuell emittierten Forderungstitel mit dem oben festgesetzten Höchstbetrag von 1 300 Millionen Euro verrechnet wird.

Für den Fall der Inanspruchnahme dieser Ermächtigung durch den Verwaltungsrat beschließt die Hauptversammlung folgendes:

– Der Ausgabepreis der Stammaktien oder der durch Sekundärzeichnung, Wandlung, Tausch, Rückzahlung, Einlösung von Optionsscheinen oder auf andere Art und Weise geschaffenen Aktien ist anhand eines Aktienwerts festzulegen, der mindestens dem Durchschnitt der an der Pariser Börse (Premier Marché) notierten Eröffnungskurse an zehn aufeinander folgenden Tagen unter den letzten zwanzig Börsentagen vor der Emission entspricht; bei unterschiedlichem Beginn der Genussberechtigung wird dieser Durchschnitt gegebenenfalls korrigiert.

– Bei Emissionen auf dem französischen Markt kann der Verwaltungsrat den Aktionären für einen Zeitraum und zu Modalitäten, die von ihm festgelegt werden, eine Möglichkeit zur prioritären Zeichnung der emittierten Aktien, Optionsscheine oder Wertpapiere einräumen. Die Wahrnehmung dieses nicht handelbaren Prioritätsrechts erfolgt proportional zur jeweiligen Zahl von Aktien, die die Aktionäre besitzen.

– Die während dieser Prioritätsfrist nicht gezeichneten Aktien, Optionsscheine oder Wertpapiere können dem breiten Publikum angeboten werden.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der Möglichkeit der Übertragung dieser Vollmachten auf den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, die aufgrund dieses Beschlusses erfolgenden Emissionen von Aktien, Optionsscheinen oder Wertpapieren zu von ihm bestimmten Zeitpunkten und im Einklang mit dem Gesetz von ihm festgelegten Modalitäten vorzunehmen; er ist insbesondere bevollmächtigt:

- Art, Merkmale und Emissionsmodalitäten der zu schaffenden Wertpapiere festzulegen;
- Verrechnungen mit den Kapitalrücklagen vorzunehmen;
- Zuteilungen von Titeln aufgrund von Wandlung, Tausch, Rückzahlung oder Vorlage eines Optionsscheins vorzunehmen;
- die Bedingungen der Emission(en) festzulegen;
- über den zu emittierenden Betrag, den Emissionspreis und die Höhe des eventuell verlangten Agios zu entscheiden;
- die Form der Einzahlung der emittierten oder zu emittierenden Aktien und/oder Titel festzulegen;

– gegebenenfalls die Ausübungsmodalitäten der mit den emittierten oder zu emittierenden Titeln verbundenen Rechte festzulegen, insbesondere das – eventuell sogar rückwirkend geltende – Datum, ab dem die neuen Aktien dividendenberechtigt sind, sowie alle sonstigen Bedingungen und Modalitäten für die Durchführung der Emission;

– die Modalitäten festzulegen, nach denen die Gesellschaft die emittierten oder zu emittierenden Titel jederzeit oder während bestimmten Zeiträumen an der Börse selbst kaufen oder eintauschen kann, um sie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen entweder endgültig einzuziehen oder dies auch nicht zu tun;

– die Möglichkeit einer eventuellen, höchstens drei Monate dauernden Aussetzung der Ausübung der mit diesen Titeln verbundenen Rechte vorzusehen;

– im Falle der Emission von Titeln als Entgelt für im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebots in die Gesellschaft eingebrachte Titel die Liste der in den Tausch eingebrachten Titel, die Emissionsbedingungen, das Tauschverhältnis sowie gegebenenfalls die Höhe der bar zu zahlenden Ausgleichssumme festzulegen und die Modalitäten der Emission im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebots, eines alternativen Kauf- oder Tauschangebots, oder eines umfassenden Angebots, in dem der Kauf oder der Tausch der betreffenden Titel gegen Bezahlung in Form von Titeln und Bargeld angeboten wird, oder eines öffentlichen Kauf- oder Tauschangebots als Haupttransaktion in Verbindung mit einem öffentlichen Tausch- oder Kaufangebot als Sekundärtransaktion zu bestimmen;

– nach eigenem Ermessen die Kosten der Kapitalerhöhungen auf die Kapitalrücklagen anzurechnen und aus diesem Betrag die Summen zu entnehmen, die erforderlich sind, um die gesetzliche Rücklage nach jeder Kapitalerhöhung auf ein Zehntel des neuen Grundkapitals anzuheben;

– den Abschluss der einzelnen Kapitalerhöhungen festzustellen und die damit verbundenen Satzungsänderungen vorzunehmen;

– die im Einklang mit den Rechts- und Verwaltungsvorschriften erforderlichen Anpassungen vorzunehmen und die Modalitäten festzulegen, nach denen gegebenenfalls die Rechte der Inhaber von Wertpapieren, die einen später eintretenden Anspruch auf einen Kapitalanteil begründen, gewahrt werden sollen;

– generell alle Vereinbarungen zu treffen, Maßnahmen zu ergreifen, Formalitäten zu beschließen und auszuführen sowie alle sinnvoll erscheinenden Bedingungen für die Durchführung und den erfolgreichen Abschluss der aufgrund des vorliegenden Beschlusses erfolgenden Emissionen festzulegen.

Die Hauptversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die vorliegende Vollmacht alle früheren Vollmachten bezüglich der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgenden Emission von Wertpapieren, die sofort oder später Zugang zu einem Anteil des Grundkapitals der Gesellschaft geben, in Höhe des noch nicht in Anspruch genommenen Teils ungültig macht.

Elfter Beschluss

Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Integration von Kapital-, Gewinn- oder sonstigen Rücklagen

Die Hauptversammlung ermächtigt den Verwaltungsrat durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen, nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer, für eine Dauer von 26 Monaten zur Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft durch Emission neuer Stammaktien, deren Einzahlung durch Integration von Kapital-, Gewinn- oder sonstigen Rücklagen, durch Anhebung des Nennwerts der zum Grundkapital gehörenden Aktien oder gleichzeitigen Einsatz beider Verfahren zu erfolgen hat.

Der Nennbetrag der eventuell aufgrund dieser Ermächtigung erfolgenden Kapitalerhöhungen beläuft sich auf maximal 400 Millionen Euro und wird mit der im neunten und zehnten Beschluss dieser Hauptversammlung festgesetzten globalen Obergrenze verrechnet.

Die Hauptversammlung beschließt, dass bei Kapitalerhöhungen durch Zuteilung von Gratisaktien die nicht handelbaren überzähligen

Bezugsrechte, die nach Zuteilung der ihnen jeweils zukommenden Aktien an alle Aktionäre übrig bleiben, in bar ausgezahlt werden.

Die den überzähligen Bezugsrechten entsprechenden neuen Aktien werden verkauft, und der Reinerlös ihres Verkaufs wird spätestens dreißig Tage nach Verbuchung der zugeteilten ganzen Aktien auf den Konten der Aktionäre den jeweiligen Inhabern dieser Rechte anteilig überwiesen.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der Möglichkeit der Übertragung dieser Vollmachten auf den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, die Modalitäten, Bedingungen und Termine der aufgrund dieser Ermächtigung erfolgenden Kapitalerhöhungen festzulegen und die Satzung entsprechend abzuändern.

Die Hauptversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die vorliegende Vollmacht alle früheren Vollmachten bezüglich der Integration von Kapital-, Gewinn- oder sonstigen Rücklagen in Höhe des noch nicht in Anspruch genommenen Teils ungültig macht.

Zwölfter Beschluss

Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Herabsetzung des Grundkapitals durch endgültiges Einziehen der von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien

Die Hauptversammlung ermächtigt den Verwaltungsrat nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer durch einen Beschluss zu den in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit für außerordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen, nach eigenem Ermessen und auf einmal oder auf mehrere Male verteilt im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals und über einen Zeitraum von 24 Monaten die im Rahmen der Ermächtigungen der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien endgültig einzuziehen und das Grundkapital um den entsprechenden Betrag herabzusetzen.

Die Hauptversammlung setzt die Dauer der vorliegenden Ermächtigung auf vierundzwanzig Monate ab dem Datum dieser Hauptversammlung

fest und bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der Möglichkeit der Übertragung dieser Vollmachten auf den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, eventuelle Einsprüche zu regeln, die eventuelle Differenz zwischen Kaufpreis und Nennwert der Aktien auf einen Rücklageposten seiner Wahl einschließlich des Postens "Kapitalrücklagen" anzurechnen sowie jegliche Formalitäten oder Meldungen zu erledigen, um die aufgrund dieser Ermächtigung vorgenommenen Kapitalherabsetzungen endgültig zu machen, und auch die Satzung der Gesellschaft dementsprechend zu ändern.

Dreizehnter Beschluss

Vollmachten für Formalitäten

Der Inhaber einer Kopie oder eines Auszugs der vorliegenden Niederschrift ist bevollmächtigt, alle per Gesetz vorgesehenen Hinterlegungen und Veröffentlichungen vorzunehmen.

1. Werdegang

Die Société Générale d'Entreprises (heute VINCI) entstand 1908 durch Einbringung der Vermögenswerte der 1898 von Alexandre Giros und Louis Loucheur gegründeten Firma TP Girolou. Die SGE erlebt einen raschen Aufschwung bis zum Ersten Weltkrieg, wo sie sich an den Verteidigungsanstrengungen Frankreichs beteiligt. Nach Beendigung des Konflikts spielt sie beim Wiederaufbau der Infrastrukturen in Nordfrankreich eine führende Rolle.

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen bildet der Elektrizitätssektor den Entwicklungsschwerpunkt der Gruppe. Die Ereignisse der vierziger Jahre (militärische Niederlage, Besetzung, Verstaatlichung der Aktiva im Elektrizitätssektor im Jahr 1946) zwingen die SGE jedoch zu einer spektakulären Neuorientierung. In den Jahren des Wirtschaftswunders entwickelt sie sich zum bedeutendsten französischen Ingenieurbauunternehmen: ihre technische Spitzenposition bei den großen Wasserkraftanlagen (Staudämme von Génissiat [Ain] und Binel-Ouidane [Marokko], Gezeitenkraftwerk La Rance) ermöglicht der SGE ein schnelles Wachstum.

In den Jahren 1966-1967 wird die SGE Bestandteil des Konzernverbunds der Compagnie Générale d'Electricité (heute Alcatel). Das auf Hoch- und Tiefbau sowie Elektrotechnik spezialisierte Unternehmen wird ab 1970 im Bereich Infrastrukturkonzessionen tätig: die von der SGE mitbegründete Cofiroute übernimmt Finanzierung, Bau und Betrieb der Autobahnen A10 (Paris-Orléans) und A11 (Paris-Le Mans). 1982 fusioniert die SGE, die sich bisher vorwiegend auf den französischen Inlandsmarkt konzentriert hatte, mit dem stark exportorientierten Spannbeton-Spezialisten Sainrapt-et-Brice.

1984 wird die Compagnie de Saint-Gobain Mehrheitseigner der SGE und nimmt daraufhin eine tiefgreifende Umstrukturierung des Unternehmens vor: die SGE erhält die Form einer Holding; deren wichtigste Tochtergesellschaft ist die aus der Zusammenlegung der SGE BTP (Hoch- und Tiefbau) mit der Bausparte von Saint-Gobain (mit Sobeas, Balency-et-Schuhl und Grands-Travaux-en-Béton-Armé als wichtigsten Unternehmen) hervorgegangene Sogea. Mit dem Zukauf von Bourdin-et-Chaussé (1977) und Cochery (1982) wird der Straßenbau zum zweiten Standbein der Gruppe. Den Tätigkeitsbereich Nummer drei bildet die Elektro- und Klimatechnik mit den Unternehmen Electricité Saunier Duval (heute SDEL), Tunzini sowie Wanner Isofi.

Die im Anschluss an ihre Reprivatisierung um eine stärkere Orientierung auf ihre Kernbereiche bemühte Saint-Gobain-Gruppe tritt die Kontrolle der SGE 1988 an die Compagnie Générale des Eaux ab. Der neue Mehrheitseigner bringt neben seinen Hoch- und Tiefbautöchtern Campenon

Bernard und Freyssinet auch das Straßenbauunternehmen Viafrance in die SGE-Gruppe ein. Zu Beginn der neunziger Jahre tragen mehrere Akquisitionen zu einer europäischen Öffnung der SGE bei: die Gruppe übernimmt die Kontrolle der britischen Firma Norwest Holst (Hoch- und Tiefbau, Wasserbau, Elektrotechnik und Isolierung/Klimatechnik) und der nach der Wiedervereinigung in Privathand überführten ostdeutschen Unternehmen UBG und OBAG (Hochbau), MLTU (Kanalbau) sowie VBU (Straßenbau). Darüber hinaus erwirbt die SGE 1994 die westdeutschen Firmen Controlmatic (Elektrotechnik) und Klee (Hochbau und Wartung).

Das Jahr 1997 ist geprägt von einer Reihe wichtiger Transaktionen zwischen der SGE und ihrem Hauptaktionär: Die SGE tritt an die Compagnie Générale des Eaux ihren Tätigkeitsbereich Abfallentsorgung und den größten Teil ihrer Wasserversorgungs- und Baurägeraktivitäten in Frankreich und Deutschland ab. Im Gegenzug bringt die Compagnie Générale des Eaux die Elektrotechnikunternehmen GTIE und Santerne in die SGE ein und tritt ihr 90% der französischen Hoch- und Tiefbaufirma CBC ab, die in den achtziger Jahren aus einer Spaltung von Campenon Bernard entstanden ist. Parallel dazu verringert die Compagnie Générale des Eaux ihre Beteiligung am Kapital der SGE durch eine Privatplatzierung bei in- und ausländischen institutionellen Anlegern von 85% auf 50%.

In den Jahren 1998 und 1999 nimmt die SGE eine Neugliederung des Konzerns in vier Sparten (Bau, Energie-Information, Straßenbau und Konzessionen) vor und setzt ihr externes Wachstum mit gezielter Ausrichtung auf Geschäftsfelder mit wiederkehrenden Erträgen und hoher technischer wie auch finanzieller Wertschöpfung fort. Im Energiesektor erfolgt der Zukauf des schwedischen Elektrotechnikunternehmens Emil Lundgren und der in Deutschland führenden Brandschutzfirma Calanbau. Freyssinet entwickelt sich durch Übernahme von Terre Armée Internationale und Ménard Soltraitements zum Weltmarktführer der Geotechnik. Im Bereich Straßenbau erwirbt die SGE die Firma Teerbau, Nummer eins der Branche in Deutschland. Ein öffentliches Angebot zum Kauf des führenden französischen Parkplatzbetreibers Sogeparc gelangt zum erfolgreichen Abschluss.

2000 ist das Jahr der Unabhängigkeit: Im Februar veräußert Vivendi (vormals Compagnie Générale des Eaux) das Gros seiner Kapitalbeteiligung an der SGE an institutionelle Anleger und hält nur noch 17%. Im Mai ändert die SGE ihren Namen in VINCI. Durch die Übernahme der GTM-Gruppe (drittgrößtes französisches Bauunternehmen) im zweiten Halbjahr wird VINCI die weltweite Nummer eins der Branche vor Skanska (Schweden) und Bouygues (Frankreich).

2. Identität der Gesellschaft

Name: VINCI S.A.

Sitz: 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, F-92851 Rueil-Malmaison Cedex

Rechtsform: Aktiengesellschaft französisches Rechts mit einem Verwaltungsrat an der Spitze

Geltendes Recht: französisches Recht

Gründungsdatum: 1. Juli 1908 (SGE)

Dauer: ursprünglich 99 Jahre, am 21. Dezember 1979 um nochmals 99 Jahre verlängert; Auslauftermin ist somit der 21. Dezember 2078, sofern keine erneute Verlängerung oder vorzeitige Auflösung erfolgt

Geschäftsjahr: 1. Januar – 31. Dezember

Handelsregister: RCS: 552 037 806 Nanterre – Code NAF: 74.1J

Einsichtnahme in die Rechtsdokumente: am Sitz von VINCI und in der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Nanterre

Gegenstand der Gesellschaft (Artikel 2 der Satzung)

“Gegenstand der Gesellschaft ist:

- das Durchführen sämtlicher Tiefbau- und Spezialbauarbeiten in jeglicher Form; insbesondere der Betrieb des ursprünglich von der Firma Sainrapt-et-Brice eingebrachten Geschäfts und die Fortführung der Tätigkeiten des auf Kanal-, Fundament- und Wasserbau sowie Zementverarbeitung spezialisierten Unternehmens;
- sowie generell alle Industrie-, Handels-, Finanz-, Wertpapier- und Immobiliengeschäfte, die direkt oder indirekt mit den oben genannten Gegenständen verbunden sind.

Die Gesellschaft kann die oben genannten Geschäfte sowohl in Frankreich und den überseeischen Gebieten und Departements als

auch im Ausland, entweder alleine, auf Beteiligungs- oder Verhandlungsbasis, in jedweder Form, im Wege von Zession, Pacht oder als Regie, auf Courtage- oder Provisionsbasis durchführen. Sie kann außerdem entweder selbst oder auf ausnahmslos jede andere Art und Weise Geschäfte jeder Art betreiben, sowohl bürgerrechtliche als auch handelsrechtliche Gesellschaften gründen, Einlagen in bestehende Gesellschaften vornehmen, sich mit bestehenden Gesellschaften zusammenschließen oder verbünden, Titel und Gesellschaftsrechte zeichnen, kaufen und verkaufen, Kommanditanteile übernehmen sowie Darlehen, Kredite und Ausleihungen gewähren.“

Satzungsmäßige Gewinnverteilung (Artikel 19 der Satzung)

“Vom Jahresüberschuss, gegebenenfalls abzüglich früherer Verluste, werden mindestens 5% zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen einbehalten. Diese Entnahme ist nicht mehr obligatorisch, wenn die Rücklagen eine Summe erreicht haben, die einem Zehntel des Grundkapitals entspricht. Wenn die Rücklagen wieder unter ein Zehntel des Grundkapitals absinken, muss die Entnahme wieder erfolgen.

Der ausschüttungsfähige Gewinn besteht aus dem Jahresüberschuss abzüglich früherer Verluste sowie der Summen, die gemäß gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften in die Rücklage eingestellt wurden, und zuzüglich des Gewinnvortrags.

Von diesem ausschüttungsfähigen Gewinn entnimmt die Hauptversammlung Schritt für Schritt:

- die vom Verwaltungsrat als sinnvoll erachteten Beträge zur Bildung ordentlicher oder außerordentlicher Rücklagen oder zur Vortragung auf das folgende Geschäftsjahr;

- die Summe, die erforderlich ist, um den Aktionären als satzungsmäßige Dividende 5% der auf ihre Aktien eingezahlten und nicht wieder ausgezahlten Summen zu bezahlen; falls der Gewinn eines bestimmten Jahres diese Zahlung nicht ermöglicht, haben die Aktionäre jedoch keinen Anspruch auf Zahlung der jeweiligen Summe aus dem Gewinn der Folgejahre;

- der nach diesen Entnahmen verfügbare Restbetrag wird proportional zum jeweiligen Kapitalanteil unter sämtlichen Aktien verteilt.

Die Hauptversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Ausschüttung von Summen beschließen, die den ihrer Verfügung unterliegenden Rücklagen entnommen sind; in diesem Fall sind in der Entscheidung ausdrücklich die Posten anzugeben, wo die Entnahmen stattfinden sollen.

Außer im Falle der Kapitalherabsetzung kann keine Ausschüttung an die Aktionäre erfolgen, wenn das Eigenkapital unter dem Betrag des Grundkapitals zuzüglich der laut Gesetz oder Satzung nicht

ausschüttungsfähigen Rücklagen liegt oder nach der Ausschüttung unter diesen Betrag absinken würde.

Die Auszahlungsmodalitäten der von ihr beschlossenen Dividenden werden von der Hauptversammlung selbst oder statt dessen vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Auszahlung der Dividenden muss - außer im Falle einer Fristverlängerung per Gerichtsbeschluss - innerhalb von

höchstens neun Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Hauptversammlung hat das Recht, jedem Aktionär für einen Teil oder die gesamte ausgezahlte Dividende – oder Abschlagsdividende – ein Wahlrecht einzuräumen zwischen der Barzahlung und der Zahlung in Aktien.“

Hauptversammlungen (Artikel 8 und 17 der Satzung)

“Die Einberufung und die Beratungen der Aktionärsversammlungen erfolgen zu den Bedingungen, die von den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehen sind. Die Sitzungen finden entweder am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen, in der Einberufung angegebenen Ort statt. Jeder Aktionär kann gegen Nachweis seiner Identität oder seines Aktienbesitzes unabhängig von seiner jeweiligen Aktienzahl entweder persönlich oder über einen bevollmächtigten Vertreter an den Versammlungen teilnehmen. Als Nachweis gilt hierbei:

- entweder eine auf seinen Namen lautende namentliche Eintragung
- oder eine Sperrbescheinigung des bevollmächtigten Vermittlers gemäß Verordnung Nr. 83-359 vom 2. 5. 1983, in der die Nichtverfügbarkeit der in Wertpapierkonten geführten Aktien bis zum Datum der Versammlung bestätigt wird.

Diese Formalitäten müssen mindestens fünf Tage vor der Sitzung erfüllt sein. Die Verwaltung kann allerdings eine Verkürzung oder Strei-

chung der Frist vornehmen, sofern diese dann für alle Aktionäre gilt. Die Briefwahl erfolgt zu den Bedingungen und Modalitäten, die in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind.

Die Hauptversammlungen werden vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates oder, in dessen Abwesenheit, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates, sofern ein solcher benannt worden ist, und ansonsten von einem speziell zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat abgeordneten Mitglied aus seinen Reihen geleitet. Ist dies alles nicht möglich, wählt die Hauptversammlung selbst ihren Vorsitzenden. Die Erstellung der Protokolle sowie die Beglaubigung und die Ausfertigung ihrer Kopien erfolgen entsprechend den geltenden Verwaltungsvorschriften.“ (Artikel 17)
“Neben dem Stimmrecht, das ihr per Gesetz zugeteilt ist, gibt jede Aktie Anspruch auf einen zur Anzahl und zum Nennwert der bestehenden Aktien proportionalen Anteil am Gesellschaftsvermögen, den Gewinnen oder dem Liquidationsüberschuss.“ (Auszug aus Artikel 8)

3. Informationen zum Kapital von VINCI

Die Satzung unterwirft weder Kapitalveränderungen noch die Aktienrechte restriktiveren Bedingungen als die gesetzlichen Vorschriften (mit Ausnahme der in Artikel 10 a der Satzung vorgesehenen Schwellenüberschreitungen – siehe Seite 113)

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. 12. 2000 setzte sich das Grundkapital von VINCI in Höhe von 791 546 010 Euro aus 79 154 601 voll eingezahlten und auf dem amtlichen Markt an der Pariser Börse notierten Aktien gleicher Kategorie mit einem Nennwert von 10 Euro

zusammen. Nach der vom Verwaltungsrat am 8. 3. 2001 festgestellten Kapitalerhöhung (unter Berücksichtigung der bis 26. 2. 2001 ausgeübten Stock Options) bestand das satzungsmäßige Grundkapital von VINCI zu diesem Datum aus 79 223 522 Aktien und betrug 792 235 220 Euro. Es handelt sich um frei übertragbare Namens- oder Inhaberaktien.

Genehmigtes, aber noch nicht ausgegebenes Aktienkapital: Es laufen derzeit folgende dem Verwaltungsrat erteilte Ermächtigungen:

	Höchstbetrag der Kapitalerhöhung	Fälligkeit	Erneuerung erbeten ⁽¹⁾
Ausgabe – unter Ausschluss des Bezugsrechts – von verschiedenen Wertpapierkategorien mit oder ohne Optionsscheine, die sofort oder später zum Erwerb eines Anteils am Grundkapital der Gesellschaft berechtigen	400 M€	25.12.01	30.7.03
Ausgabe – unter Beibehaltung des Bezugsrechts – von verschiedenen Wertpapierkategorien mit oder ohne Optionsscheine, die sofort oder später zum Erwerb eines Anteils am Grundkapital der Gesellschaft berechtigen	400 M€	25.12.01	30.7.03
Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Integration von Kapitalrücklagen, gesetzlichen Rücklagen, Gewinnrücklagen oder Sonstigem	400 M€	25.12.01	30.7.03
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI und den Tochtergesellschaften vorbehalten sind	10% des Grundkapitals ⁽²⁾	25.10.04	—
Gewährung von Aktienzeichnungsoptionen zugunsten von Mitarbeitern entsprechend den Bestimmungen von Artikel L225-177 ff. des Code de Commerce (französisches HGB)	10% des Grundkapitals ⁽³⁾	25.10.04	—

(1) Zum Zeitpunkt der Hauptversammlung, die über den Abschluss 2000 zu befinden hat

(2) Die vor dem 25. 10. 99 durchgeführten Kapitalerhöhungen sind in dem Höchstbetrag nicht berücksichtigt.

(3) Die Anzahl der neu geschaffenen Aktien unter Berücksichtigung der vor dem 25. 10. 99 gewährten und noch nicht ausgeübten Optionen darf niemals 10% des Grundkapitals übersteigen.

Der Verwaltungsrat ist ferner bis zum 25. 10. 2004 befugt, Optionspläne für den Kauf von Aktien durch Mitarbeiter entsprechend den Bestimmungen von Artikel L225-177 ff. des Code de Commerce (französisches HGB) einzurichten. Die Anzahl der gewährten Optionen darf VINCI zum Zeitpunkt der Gewährung durch den Verwaltungsrat nicht zum Kauf von einer mehr als 10% des Grundkapitals darstellenden Zahl von Aktien veranlassen.

Potenzielles Kapital: Die einzigen existierenden Titel, die zur Schaffung von VINCI-Aktien Anlass geben können, sind die zugunsten von Organmitgliedern und hohen Führungskräften der Gruppe gewährten Aktienzeichnungsoptionen (siehe unten). Sie bedeuten eine potenzielle Verwässerung des Kapitals der Gesellschaft von 9,3% (Stand 8. 3. 2001).

Optionen zugunsten des Managements: Diese verteilen sich auf 5 Optionspläne für den Kauf und 16 Optionspläne für die Zeichnung von Aktien (darunter 6 Optionspläne für die Zeichnung von Aktien der

GTM-Gruppe, die nach der am 19. 12. 2000 endgültig in Kraft getretenen Fusion durch Aufnahme der GTM-Gruppe durch VINCI in Optionen für die Zeichnung von VINCI-Aktien umgewandelt wurden). Mehr als 1700 Personen verfügen über solche Optionen. Jede Option gibt Anspruch auf Zeichnung oder Kauf einer VINCI-Aktie.

Die zum 8. 3. 2001 noch nicht ausgeübten 12 082 572 Optionen entsprechen 13,9% des verwässerten Kapitals von VINCI. Der durchschnittliche Ausübungspreis beträgt 42,6 Euro. 10% dieser Optionen können derzeit bereits ausgeübt werden, 10% ab 2003, 35% ab 2004, 41% ab 2005 und 4% ab 2006.

Zum 8. 3. 2001 hatten die 6 Mitglieder der Geschäftsführung von VINCI gemeinsam 2 461 911 Optionen für die Zeichnung oder den Kauf von VINCI-Aktien inne. Dies entspricht 20% der bisher nicht ausgeübten Optionen und 2,8% des verwässerten Kapitals von VINCI.

Allgemeine Informationen zur Gesellschaft

Optionspläne

Bezeichnung des Optionsplans	SGE 1998 Zeichnung	SGE 1999 Zeichnung Nr. 1	SGE 1998 Zeichnung Nr. 2	VINCI 2001 Kauf Nr. 1	VINCI 2001 Kauf Nr. 2	Summe der Kaufpläne	SGE 1991 Zeichnung	SGE 1992 Zeichnung
Datum der HV	18.6.93	25.5.98	25.5.98	25.10.99	25.10.99	—	30.6.88	30.6.88
Datum des Verwaltungsrats	4.3.98	10.5.99	7.9.99	3.10.00	8.3.01	—	5.12.91	6.11.92
Urspr. Anz. von Berechtigten	8	3	590	999	3	1 183	87	116
Urspr. Anz. von Optionen	800 000	101 490	2 006 309	1 767 500	232 500	4 907 799	269 500	327 500
Ausübung möglich ab	5.3.03	5.3.03	7.9.04	3.10.05	8.3.06	—	1.1.93	1.1.94
Auslauftermin	5.3.05	5.3.05	6.9.09	2.10.10	7.3.11	—	5.12.01	6.11.02
Angepasster Ausübungspreis (in €)	33,70	33,80	43,66	48,04	57,00	44,46	25,90	16,79
Im Jahr 2000 ausgeübte Optionen	101 809	—	30 000	—	—	131 809	11 162	8 870
Vom 1.1.01 bis 8.3.01 ausgeübte Optionen	—	—	5 333	—	—	5 333	6 877	—
Zum 8.3.01 noch nicht ausgeübte Optionen	610 854	101 490	1 970 476	1 767 500	232 500	4 683 320	76 593	93 275
In % des verwässerten Kapitals ^(*)	0,7%	0,1%	2,3%	2,0%	0,3%	5,4%	91%	0,1%
Verbleibende Anz. von Berechtigten	7	3	588	999	3	1 181	24	36

Bezeichnung des Optionsplans	SGE 1993 Zeichnung	SGE 1994 Zeichnung	GTM 1995 Zeichnung	GTM 1996 Zeichnung	GTM 1997 Zeichnung	SGE 1998 Zeichnung	GTM 1998 Zeichnung	SGE 1999 Zeichnung Nr. 1
Datum der HV	18.6.93	18.6.93	—	—	—	18.6.93	—	25.5.98
Datum des Verwaltungsrats	4.11.93	4.11.94	—	—	—	4.3.98	—	9.3.99
Urspr. Anz. von Berechtigten	117	119	29	168	194	66	211	88
Urspr. Anz. von Optionen	282 000	305 000	26 880	343 800	357 000	240 500	357 360	652 000
Ausübung möglich ab	1.01.95	1.1.96	12.9.97	11.6.98	27.6.99	1.1.99	25.3.03	9.3.04
Auslauftermin	4.11.03	4.11.04	11.9.02	10.6.04	26.3.05	4.3.08	24.3.06	8.3.09
Angepasster Ausübungspreis (in €)	30,93	25,01	23,50	19,31	18,74	25,61	25,41	37,98
Im Jahr 2000 ausgeübte Optionen	21 132	55 707	—	—	—	100	—	20 063
Vom 1.1.01 bis 8.3.01 ausgeübte Optionen	16 639	16 803	5 280	15 600	6 000	3 055	1 800	—
Zum 8.3.01 noch nicht ausgeübte Optionen	129 805	94 866	14 160	268 200	316 800	221 381	347 640	634 020
In % des verwässerten Kapitals ^(*)	0,2%	0,1%	0,0%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%	0,7%
Verbleibende Anz. von Berechtigten	58	44	21	159	190	59	210	87

Bezeichnung des Optionsplans	SGE 1999 Zeichnung Nr. 2	GTM 1999 Zeichnung	SGE 2000 Zeichnung	GTM 2000 Zeichnung	VINCI 2001 Zeichnung Nr. 1	VINCI 2001 Zeichnung Nr. 2	Summe der Zeichnungs- pläne	Gesamt- summe
Datum der HV	25.5.98	—	25.10.99	—	25.10.99	25.10.99	—	—
Datum des Verwaltungsrats	7.9.99	—	11.1.00	—	3.10.00	8.3.01	—	—
Urspr. Anz. von Berechtigten	590	369	40	355	999	3	1 705	1 705
Urspr. Anz. von Optionen	1 003 191	692 868	975 000	564 120	1 767 500	232 500	8 396 719	13 304 518
Ausübung möglich ab	7.9.04	24.3.04	11.1.05	24.5.05	3.10.05	8.3.06	—	—
Auslauftermin	6.9.09	23.3.07	10.1.10	23.5.08	2.10.10	7.3.11	—	—
Angepasster Ausübungspreis (in €)	42,30	32,93	50,00	35,63	57,00	57,00	41,47	42,63
Im Jahr 2000 ausgeübte Optionen	15 000	—	—	—	—	—	132 034	263 843
Vom 1.1.01 bis 8.3.01 ausgeübte Optionen	2 667	2 400	—	1 800	—	—	78 921	84 254
Zum 8.3.01 noch nicht ausgeübte Optionen	985 524	682 668	975 000	559 320	1 767 500	232 500	7 399 252	12 082 572
In % des verwässerten Kapitals ^(*)	1,1%	0,8%	1,1%	0,6%	2,0%	0,3%	8,5%	13,9%
Verbleibende Anz. von Berechtigten	588	368	40	354	999	3	1 657	1 657

(*) Satzungsmaßiges Kapital von VINCI zum 8. 3. 01 zuzüglich Kapitalerhöhungen aufgrund der Ausübung aller zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgeübten Optionen

Einziehbares Kapital: Es wird daran erinnert, dass die Hauptversammlung vom 10. 5. 1999 den Verwaltungsrat in ihrem fünfzehnten Beschluss ermächtigt hat, 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Hauptversammlung, d.h. insgesamt 4 148 775 Aktien einzuziehen. Diese für eine Dauer von 24 Monaten erteilte Ermächtigung läuft am 9. 5. 2001 aus. 2 074 400 Aktien sind per Beschluss des Verwaltungsrates vom 10. 5. 1999 bereits eingezogen worden; im Rahmen dieser Ermächtigung ist somit der Einzug von weiteren

2 074 375 Aktien möglich (Stand 8. 3. 2001). Der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2000 zu befinden hat, wird vorgeschlagen, den Verwaltungsrat für einen Zeitraum von 24 Monaten dazu zu ermächtigen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien endgültig einzuziehen (siehe zwölfter Beschluss Seite 105).

Tabellarische Darstellung der Kapitalentwicklung über 5 Jahre

	Feststellung durch den Verwaltungsrat bzw. Entscheidung der HV	Kapitalerhöhung (Kapitalherabsetzung) (in Euro)	Agio (in Euro)	Anzahl der geschaffenen Aktien	Gesamtzahl der Aktien des Grundkapitals	Grundkapital der Gesellschaft (in Euro)
Stand zum 31.12.95					30 197 084	391 298 841
KSP	25.6.96	1 833 581	47 457	141 500	30 338 584	393 132 422
KSP	11.10.96	461 207	101 465	35 592	30 374 176	393 593 629
Stand zum 31.12.96					30 374 176	393 593 629
Einbringung von GTIE- und Santerne-Aktien	30.1.97	122 991 660	108 522 053	9 491 440	39 865 616	516 585 288
KSP	1.4.97	518 404	—	40 006	39 905 622	517 103 693
KSP	18.6.97	2 603 827	—	200 941	40 106 563	519 707 519
KSP und Ausübung von Optionen	4.3.98	2 809 188	576 421	216 789	40 323 352	522 516 707
Stand zum 31.12.97					40 323 352	522 516 707
KSP und Ausübung von Optionen	2.9.98	9 792 266	3 345 407	755 683	41 079 035	532 308 974
KSP und Ausübung von Optionen	8.10.98	3 839 090	2 086 686	296 268	41 375 303	536 148 064
KSP und Ausübung von Optionen	9.3.99	1 457 198	1 558 231	112 454	41 487 757	537 605 261
Stand zum 31.12.98					41 487 757	537 605 261
Kapitalumrechnung in Euro	10.5.99	1 735 580	—	—	41 487 757	539 340 841
Einzug von Aktien	10.5.99	- 26 880 421	- 57 564 299	- 2 074 400	39 413 357	512 373 641
KSP und Ausübung von Optionen	7.9.99	6 448 468	6 584 987	496 036	39 909 393	518 822 109
KSP und Ausübung von Optionen	11.1.00	3 873 883	4 434 029	297 991	40 207 384	522 695 992
KSP	8.3.00	697 307	1 064 734	53 639	40 261 023	523 393 299
Stand zum 31.12.99					40 261 023	523 393 299
Ausübung von Optionen	8.3.00	457 158	497 696	35 166	40 296 189	523 850 457
KSP und Ausübung von Optionen	3.10.00	9 413 651	16 181 243	724 127	41 020 316	533 264 108
Öffentliches Tauschangebot für GTM	3.10.00	476 391 084	1 639 884 693	36 645 468	77 665 784	1 009 655 192
Ausübung von Optionen	(*)	616 213	804 681	47 401	77 713 185	1 010 271 405
Fusion mit GTM	19.12.00	12 728 352	75 273	979 104	78 692 289	1 022 999 757
Nennwertreduzierung von 13 auf 10 Euro	19.12.00	- 236 076 867	236 076 867	—	78 692 289	786 922 890
KSP und Ausübung von Optionen	8.3.01	4 623 120	14 465 459	462 312	79 154 601	791 546 010
Stand zum 31.12.00					79 154 601	791 546 010
Ausübung von Optionen	8.3.01	654 270	1 064 407	65 427	79 220 028	792 200 280
Stand zum 26.2.01					79 220 028	792 200 280

(*) Erklärungen des geschäftsführenden Generaldirektors vom 9. und 23. 11. 2000, festgestellt vom Verwaltungsrat am 8. 3. 2001
KSP = Konzernsparplan

Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte

Die Gesamtzahl der Stimmrechte belief sich zum 8. 3. 2001 auf 73 412 514, bei insgesamt 79 233 522 Aktien. Zum gleichen Datum waren 822 Aktionäre im Besitz von bei der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien und 341 Aktionäre waren im Besitz von Namensaktien, die bei einer Bank geführt

wurden (die Zahl der Aktionäre mit Inhaberaktien ist der Gesellschaft nicht bekannt). Zum 8. 3. 2001 verteilen sich das Kapital und die Stimmrechte von VINCI nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft wie folgt:

Kapital	8.3.01 Anzahl der Aktien	8.3.01 in %	31.12.00 in %	31.12.99 in %	31.12.98 in %
Suez-Gruppe	13 499 054	17,0	17,1	—	—
Vivendi-Universal-Gruppe	6 818 695	8,6	8,6	49,2	50,3
Eigenbesitz	5 821 008	7,3	7,3	6,7	2,5
Mitarbeiter (Konzernsparplan)	3 226 673	4,1	4,2	3,2	2,5
Mobil Oil France	929 856	1,2	1,2	—	—
Sonstige	48 938 236	61,8	61,6	40,9	44,7
Gesamt	79 233 522	100	100	100	100

Stimmrechte	8.3.01 Anzahl der Stimmrechte	8.3.01 in %	31.12.00 in %	31.12.99 in %	31.12.98 in %
Suez-Gruppe	13 499 054	18,4	18,4	—	—
Vivendi-Universal-Gruppe	6 818 695	9,3	9,3	68,3	51,6
Eigenbesitz	—	—	—	—	—
Mitarbeiter (Konzernsparplan)	3 226 673	4,4	4,5	3,1	2,6
Mobil Oil France	929 856	1,3	1,3	—	—
Sonstige	48 938 236	66,6	66,5	28,6	45,8
Gesamt	73 412 514	100	100	100	100

Die geschätzte Anzahl der Einzelaktionäre zum 31. 12. 2000 beläuft sich auf 52 000 (9% des Kapitals), die der Belegschaftsaktionäre, die über den Konzernsparplan am Kapital beteiligt sind, auf 20 000 (4,2% des Kapitals). Nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft besteht kein Aktionärsakt. Es ist darauf hinzuweisen, dass Vivendi Universal im Februar 2001 in VINCI-Aktien umtauschbare Schuldverschreibungen für einen Betrag von 527 M€ ausgegeben hat; dies entspricht der gesamten Beteiligung von Vivendi Universal an VINCI (8,6% des Kapitals). Die zu einem Preis von 77,35 € emittierten Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit von 5 Jahren und eine nominale Verzinsung von 1%.

Die wichtigsten Ereignisse, die in den letzten drei Jahren zu Veränderungen in der Verteilung des VINCI-Kapitals und der Stimmrechte geführt haben, sind folgende:

- Die im Februar 2000 von der Vivendi-Universal-Gruppe vorgenommene Privatplatzierung von 13 Millionen Aktien reduzierte deren Kapitalbeteiligung bei VINCI von 49,2% auf 16,9%.
- Durch das öffentliche Tauschangebot von VINCI für GTM kam es im September 2000 zur Beteiligung von zwei neuen Hauptaktionären am Kapital von VINCI: die Suez-Gruppe mit 23,7% und Mobil Oil France mit 1,2% (siehe "Jüngste Entwicklung und Strategie", Seite 6, und "Bericht des Verwaltungsrates", Seite 54).
- Die im Oktober 2000 von der Suez-Gruppe vorgenommene Privat-

platzierung von 3 Millionen Aktien reduzierte deren Kapitalbeteiligung bei VINCI von 23,7% auf 19,9%.

- Im Rahmen ihrer Aktienrückkaufprogramme erwarb VINCI zwischen 1998 und Februar 2001 8 032 150 eigene Aktien, insbesondere von Vivendi Universal (1 037 200 Aktien im April 1999) und der Suez-Gruppe (2 000 000 Aktien im Dezember 2000, wodurch sich die Beteiligung dieser Gruppe am Kapital von VINCI von 19,9% auf 17,2% reduzierte). Davon wurden 2 074 000 Aktien am 10. 5. 1999 endgültig eingezogen und 4 820 462 wurden den Optionsplänen für den Kauf von Aktien zugewiesen. Die übrigen 1 137 688 Aktien verbleiben im Portfolio und können laut Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. 12. 2000 insbesondere für folgende Maßnahmen Verwendung finden:
 - Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der VINCI-Gruppe im Rahmen von Optionsplänen für den Kauf von Aktien;
 - Übergabe von Aktien im Zusammenhang mit der Ausübung der mit bestimmten Wertpapieren verbundenen Ansprüche auf Zuteilung von Aktien;
 - Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke, insbesondere im Rahmen von Transaktionen, die dem externen Wachstum der Gruppe dienen;
 - Regulierung des Börsenkurses durch Marktinterventionen;
 - Aktienkauf und -verkauf je nach Lage des Börsenmarkts.

Bestehen satzungsmäßiger Schwellen (Auszug aus Artikel 10 a der Satzung)

“Zusätzlich zu den in Absatz 1 von Artikel 356-1 des Gesetzes über handelsrechtliche Gesellschaften (Artikel L233-7 des Code de Commerce) vorgesehenen Verpflichtungen muss jede alleine oder im Einvernehmen mit anderen handelnde natürliche oder juristische Person, die in den Besitz eines 2% oder mehr betragenden Anteils – am Kapital, den Stimmrechten oder späteren Zugang zum Kapital gebenden Wertpapieren – oder eines Mehrfachen dieses Anteils, auch oberhalb der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehenen Meldeschwellen, gelangt oder diesen wieder verliert, die Gesellschaft innerhalb einer Frist von fünfzehn Tagen ab dem Überschreiten einer dieser Schwellen von der Gesamtzahl der Aktien, Stimmrechte oder späteren Zugang zum Kapital gebenden Wertpapieren informieren,

die sie direkt oder indirekt alleine oder im Einvernehmen mit anderen besitzt.

Die Nichtbeachtung dieser Pflicht kann mit der Aberkennung der Stimmrechte für die über den nicht gemeldeten Anteil hinausgehenden Aktien oder damit verbundenen Ansprüche sanktioniert werden; diese Aberkennung gilt für alle Aktionärsversammlungen bis zum Ablauf einer zweijährigen Frist ab dem Datum der nachgeholtten Meldung.

Diese Sanktion wird verhängt, wenn ein im Protokoll der Hauptversammlung vermerkter diesbezüglicher Antrag eines oder mehrerer Aktionäre vorliegt, die mindestens 5% des Kapitals der Gesellschaft halten.“

Die VINCI-Aktie an der Börse

Die VINCI-Aktien werden auf dem amtlichen Markt an der Pariser Börse notiert. Sie werden im Index SBF 120 (in dem die 120 wichtigsten Werte der Pariser Börse zusammengefasst sind), im Euronext 100 (in dem die 100 wichtigsten Werte der Börsen Paris, Brüssel und Amsterdam

zusammengefasst sind) und im Dow Jones Stoxx (in dem die wichtigsten europäischen Werte zusammengefasst sind) geführt. Die Börsenkurse und -umsätze der VINCI-Aktie haben sich in den letzten achtzehn Monaten wie folgt entwickelt (Quelle: Euronext Paris):

		Mittelkurs ⁽¹⁾ (in Euro)	Höchster Kurs (in Euro)	Niedrigster Kurs (in Euro)	Umgesetzte Aktienzahl ⁽²⁾	Umgesetztes Kapital ⁽²⁾ (in Millionen Euro)
1999	September	46,99	49,85	44,30	1 841 840	88,4
	Oktober	44,76	48,45	42,20	1 385 323	61,5
	November	43,87	46,09	41,80	1 500 628	65,4
	Dezember	44,83	46,60	43,01	1 274 168	56,6
2000	Januar	45,84	49,99	43,00	2 041 163	94,5
	Februar	44,53	48,80	40,10	4 763 031	214,2
	März	42,66	46,00	38,40	3 798 419	162,6
	April	42,53	45,00	39,90	1 496 949	63,3
	Mai	44,22	47,95	41,50	1 881 755	85,4
	Juni	45,56	47,00	43,00	1 989 602	90,4
	Juli	46,77	49,37	43,50	3 913 986	184,3
	August	51,35	60,50	45,73	5 752 535	305,6
	September	57,53	60,00	54,50	3 682 471	211,0
	Oktober	57,70	59,35	54,05	3 919 344	225,7
	November	58,25	62,80	55,70	4 341 655	254,3
	Dezember	62,51	66,00	59,50	3 905 057	244,2
2001	Januar	62,90	67,15	59,00	3 765 178	236,2
	Februar	64,00	66,90	56,30	6 012 161	373,2
	März	66,53	70,60	62,40	7 869 500	527,9

(1) Arithmetisches Mittel der Schlusskurse

(2) Ohne Berücksichtigung der Privatplatzierungen bei institutionellen Anlegern (Veräußerung von 13 Millionen Aktien durch Vivendi Universal im Februar 2000 sowie 2,9 Millionen Aktien durch die Suez-Gruppe im Oktober 2000) und Rückkauf von 2 Millionen eigenen Aktien durch Vivendi von Suez im Dezember 2000

4. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von VINCI umfasst 18 Mitglieder mit sechsjähriger Amtszeit. Funktionen und wichtigste Ämter der Verwaltungsratsmitglieder sind aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich. Unterhalb des Namens sind jeweils der Beginn des ersten und das Ende des derzeitigen Mandats angegeben.

Antoine Zacharias 61 Jahre 1990-2002	Geschäftsführender Generaldirektor von VINCI (seit 1997) Mitglied des Aufsichtsrates von Vivendi Environnement Mitglied des Verwaltungsrates von Prodith, Eurohypo, Cofiroute und Gesellschaften der VINCI-Gruppe
Dominique Bazy 49 Jahre 1996-2002	Geschäftsführender Generaldirektor von UBS Holding France Mitglied des Aufsichtsrates von ATOS und Mitglied des Verwaltungsrates von GrandVision
Philippe Brongniart 61 Jahre 2000-2006	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Suez Mitglied des Verwaltungsrates von Unternehmen der Suez-Gruppe
Guy Dejouany 80 Jahre 1987-1988 und 1990-2006	Ehrenpräsident von Vivendi Universal Mitglied des Verwaltungsrates von Société Générale, Alcatel, Electrafina und Gesellschaften der Gruppe Vivendi Universal Mitglied des Aufsichtsrates von ABN-Amro France und Gesellschaften der Gruppe Vivendi Universal Früherer Vorsitzender des Aufsichtsrates (1988-1990) und früherer geschäftsführender Generaldirektor (1990-1996) von VINCI
Alain Dinin 50 Jahre 1997-2002	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Nexity Geschäftsführender Generaldirektor von George V und Crédit Financier Lillois, Mitglied des Verwaltungsrates von SARI Participations, FNPC, ESC Lille und Gesellschaften der Nexity-Gruppe
Patrick Faure 54 Jahre 1993-2005	Präsident von Renault Sport und stellvertretender Generaldirektor von Renault Mitglied des Verwaltungsrates von ESL & Network, GIAT Industries und Tochtergesellschaften der Renault-Gruppe
Dominique Ferrero 54 Jahre 2000-2006	Generaldirektor des Crédit Lyonnais Mitglied des Aufsichtsrates von ATOS und Mitglied des Verwaltungsrates von Gallimard und Gesellschaften der Gruppe Crédit Lyonnais
Bernard Huvelin 64 Jahre 1983-1988 und 2000-2006	Generaldirektor von VINCI Geschäftsführender Generaldirektor von Stade de France. Mitglied des Verwaltungsrates von GIE Transmanche, Soficot, Cofido, Electro Banque und Gesellschaften der VINCI-Gruppe
François Jaclot 52 Jahre 2000-2006	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Suez Mitglied des Verwaltungsrates von TPS, M6, Paris Première, Coficem und Gesellschaften der Suez-Gruppe
Jean-Marie Messier 44 Jahre 1994-2002	Geschäftsführender Generaldirektor von Vivendi Universal Aufsichtsratsvorsitzender von Vivendi Environnement und Groupe Canal+ Präsident der Vivendi-Universal-Unternehmensstiftung. Mitglied des Verwaltungsrates von Saint-Gobain, LVMH, Alcatel, BNP Paribas, Cegetel, UGC und Gesellschaften der Gruppe Vivendi Universal Früherer geschäftsführender Generaldirektor von VINCI (1996-1997)
Serge Michel 74 Jahre 1984-2002	Geschäftsführender Generaldirektor von Soficot Mitglied des Aufsichtsrates von Vivendi Environnement Mitglied des Verwaltungsrates von Eiffage und Compagnie Générale des Eaux Früherer geschäftsführender Generaldirektor (1984-1988) und früherer Vorstandsvorsitzender (1988-1990) von VINCI

Alain Minc 52 Jahre 1985-1986 und 2000-2006	Präsident von AM Conseil und Société des Lecteurs du Monde Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde S.A. Mitglied des Verwaltungsrates von Valeo, Yves Saint Laurent, FNAC und Ingenico Mitglied des Aufsichtsrates von Pinault Printemps Redoute Früherer Finanzdirektor (1982-1985) und früheres Mitglied des Verwaltungsrates und Generaldirektor (1985-1986) von VINCI
Henri Proglío 51 Jahre 1997-2002	Vorstandsvorsitzender von Vivendi Environnement Präsident, Mitglied des Aufsichtsrates und Mitglied des Verwaltungsrates von Gesellschaften der Gruppe Vivendi Environnement. Mitglied des Verwaltungsrates der Vivendi-Universal-Unternehmensstiftung
Henri Saint Olive 57 Jahre 2000-2006	Geschäftsführender Generaldirektor von Banque Saint Olive Mitglied des Verwaltungsrates von Rue Impériale de Lyon, Prodith, CIARL, MGA, Demandolx Gestion, Parteurop, Biotek, Société Financière de Distribution, der Investmentgesellschaft Iena Monétaire, des Klinikums Centre Hospitalier Saint-Joseph et Saint-Luc und Gesellschaften der Saint-Olive-Gruppe
Christian Schneebeli 63 Jahre 2000-2002	Früherer geschäftsführender Generaldirektor von Mobil Oil France
Yves-Thibault de Silguy 53 Jahre 2000-2006	Vorstandsmitglied von Suez Früheres Mitglied der Europäischen Kommission mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen Mitglied des Exekutivkomitees von MEDEF International. Mitglied des Aufsichtsrates von Sofisport Mitglied des Verwaltungsrates des Institut Français des Relations Internationales (IFRI), von TPS und Gesellschaften der Suez-Gruppe
Willy Stricker 58 Jahre 2000-2006	Geschäftsführender Generaldirektor von CDC Participations Mitglied des Verwaltungsrates von Club Méditerranée, Accor, Part'com, Pierre-et-Vacances, Canal+ und Société Générale de Presse
Jérôme Tolot 49 Jahre 2000-2006	Generaldirektor von VINCI Mitglied des Verwaltungsrates von Solétanche Bachy, Cofiroute, Stade de France und Gesellschaften der VINCI-Gruppe

- **Ausschüsse innerhalb des Verwaltungsrates:** siehe "Corporate Governance" (Seite 8)
- **Bezüge der Organmitglieder:** siehe "Corporate Governance" (Seite 8) und Anmerkung 25 im Anhang zum Konzernabschluss (Seite 81)
- **Mit Organmitgliedern abgeschlossene Geschäfte:** siehe Sonderbericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen (Seite 94)
- **Zugunsten von Organmitgliedern gewährte Darlehen und Bürgschaften:** keine

5. Mitarbeiterbeteiligung, Sparplan

Der am 1. 1. 1995 eingeführte Konzernsparplan "Castor" ermöglicht es den Mitarbeitern, sich durch Zeichnung bedingter Kapitalerhöhungen und über einen Anlagefonds am Aufbau eines kollektiven Bestands von VINCI-Aktien zu beteiligen. "Castor" ist für die Mitarbeiter der französischen Konzerngesellschaften (58% der Belegschaft), ab

März 2001 auch für die Mitarbeiter der deutschen und der englischen Tochtergesellschaften (9% beziehungsweise 6% der Belegschaft) zugänglich. Die Einzahlungen der Mitarbeiter in den Sparplan erfolgen auf freiwilliger Basis. Im Jahr 2000 wurden insgesamt 33,3 M€ eingezahlt (1999: 14,2 M€; 1998: 13,7 M€):

Einzahlungen der Beschäftigten (in Millionen Euro)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Gesamt
Castor	4,5	2,5	4,7	13,7	14,2	33,3	72,9

Die Einzahlungen der Mitarbeiter werden vom Unternehmen durch einen Zuschuss bis zu 10 500 Francs jährlich ergänzt. Seit Einrichtung des Konzernsparplans "Castor" im Jahr 1995 hat die VINCI-Gruppe Zuzahlungen in Höhe von insgesamt 14,3 M€ an die Mitarbeiter

geleistet (nach Abzug der Sozialsteuern CSG und CRDS); hinzu kommen die bis 1999 gezahlten Zuschüsse bei Einzahlungen in den Sparplan von Vivendi Universal (4,9 M€).

Nettozuzahlung (in Millionen Euro)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Gesamt
Castor	0,9	0,5	0,6	1,2	1,4	9,7	14,3
Sparplan Vivendi Universal ^(*)	—	0,5	1,0	1,8	1,7	—	4,9
Gesamt	0,9	1,0	1,6	2,9	3,0	9,7	19,2

(*) Seit Februar 2000 können sich die Beschäftigten von VINCI nicht mehr am Konzernsparplan von Vivendi Universal beteiligen.

Ungefähr 20 000 Mitarbeiter der VINCI-Gruppe (d.h. 16% der Gesamtbelegschaft) sind heute über ihre Castor-Beteiligung Aktionäre von VINCI. Mit einem gemeinsamen Kapitalanteil von 4,2% zum 8. 3. 2001

stellen sie den drittgrößten Hauptaktionär von VINCI nach Suez und Vivendi Universal dar.

1. Name und Bescheinigung des Verantwortlichen für das Referenzdokument

“Die im vorliegenden Referenzdokument angegebenen Daten entsprechen meines Wissens den tatsächlichen Gegebenheiten; sie enthalten alle für die Meinungsbildung der Anleger über die Vermögens-, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die weiteren

Aussichten von VINCI erforderlichen Informationen und weisen keine Lücken auf, die ihre Aussagekraft beeinträchtigen würden.“

*Der geschäftsführende Generaldirektor,
Antoine ZACHARIAS.*

2. Name und Bescheinigung der Abschlussprüfer

Ordentliche Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel

8 avenue Delcassé – 75008 Paris
(Bernard Cattenoz und Bertrand Vialatte)
Beginn des ersten Mandats: 23. 6. 1989
Dauer des derzeitigen Mandats: sechs Jahre
(Auslaufen mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2000)

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit

183 av. Charles-de-Gaulle – 92200 Neuilly-sur-Seine
(Thierry Benoît und Dominique Descours)
Beginn des ersten Mandats: 23. 6. 1989
Dauer des derzeitigen Mandats: sechs Jahre
(Auslaufen mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2000)

Stellvertretende Abschlussprüfer

François Pavard

8 avenue Delcassé – 75008 Paris
Beginn des ersten Mandats: 16. 6. 1995
Dauer des derzeitigen Mandats: sechs Jahre
(Auslaufen mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2000)

Jacques Convert

183 av. Charles-de-Gaulle – 92200 Neuilly-sur-Seine
Beginn des ersten Mandats: 16. 6. 1995
Dauer des derzeitigen Mandats: sechs Jahre
(Auslaufen mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2000)

Anmerkung: Der Hauptversammlung zur Billigung des Jahresabschlusses 2000 wird die Bestellung der Firmen RSM Salustro Reydel und Deloitte Touche Tohmatsu als ordentliche Abschlussprüfer sowie die Bestellung von Herrn François Pavard und der Firma BEAS als stellvertretende Abschlussprüfer vorgeschlagen. Ihr Mandat läuft aus mit Beendigung der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2006 zu befinden hat (siehe 5., 6., 7. und 8. Beschluss, Seite 101).

Stellungnahme der Abschlussprüfer zur Richtigkeit des Referenzdokuments

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI haben wir entsprechend der Verordnung COB 98-01 und den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes die im vorliegenden Referenzdokument enthaltenen Angaben zur Finanzlage und den historischen Rechnungslegungsdaten geprüft.

Die Erstellung dieses Referenzdokuments erfolgte unter der Verantwortung des Verwaltungsrates von VINCI. Unsere Aufgabe ist es, eine Stellungnahme über die Richtigkeit der enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung abzugeben.

Unsere Prüfungshandlungen bestanden entsprechend den in

Frankreich geltenden Regeln unseres Berufsstandes darin, die Richtigkeit der Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung zu beurteilen und deren Übereinstimmung mit dem in einem Bericht von uns erörterten Abschluss zu prüfen. Darüber hinaus wurden auch die sonstigen Angaben im Referenzdokument einer Lektüre unterzogen, um etwaige signifikante Ungereimtheiten gegenüber den Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung aufzudecken und auf offenkundig unrichtige Informationen, die wir aufgrund der bei unserer Tätigkeit erworbenen allgemeinen Kenntnis der Gesellschaft eventuell festgestellt haben, hinzuweisen.

Die Einzelabschlüsse und Konzernabschlüsse von VINCI für die am 31. 12. 1998, am 31. 12. 1999 und am 31. 12. 2000 beendeten Geschäftsjahre wurden nach den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes von uns geprüft und ohne Vorbehalte bestätigt.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 1998 verweist auf die Anmerkung A des Anhangs zu den wichtigen Vorkommnissen, in der folgende Punkte erläutert werden:

- Änderung der Methode zur buchmäßigen Erfassung von Leasingverträgen
- Änderung der Methode zur buchmäßigen Erfassung des Leistungsfortschritts der Tochtergesellschaften in den Bereichen Engineering und Elektrotechnik sowie Thermique+Mécanique.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 1999 verweist auf die Anmerkung A des Anhangs zu den wichtigen Vorkommnissen, in der eine Änderung des Bilanzierungsverfahrens, nämlich die Aufhebung vorher als transitorische Rechnungsabgrenzungsposten aktivierter Aufwendungen aus zeitweilig defizitären Konzessionsverträgen, erläutert wird.

Die in diesem Dokument vorgelegten, unter der Verantwortung Ihres Verwaltungsrates erstellten Proforma-Konzernabschlüsse der am 31. 12. 1999 und am 31. 12. 2000 beendeten Geschäftsjahre wurden von uns entsprechend den in Frankreich geltenden Richtlinien unseres Berufsstandes geprüft und sind Gegenstand eines Berichts, der auch im vorliegenden Referenzdokument enthalten ist und keinerlei Vorbehalte äußert. Die Anmerkung zum "historischen" Abschluss von VINCI per 31. 12. 1999, wie oben erwähnt, ist im vorliegenden Dokument wiedergegeben.

Auf Grundlage dieser Prüfungshandlungen haben wir keine weiteren Bemerkungen zur Richtigkeit der Angaben über die Finanzlage, die historischen Rechnungslegungsdaten und die Proforma-Daten in diesem Referenzdokument.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 18. April 2001

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu-Audit
Thierry Benoit
Dominique Descours

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz
Bertrand Vialatte

3. Verantwortliche für die Finanzdaten

Christian LABEYRIE, Finanzleiter und Sekretär des Verwaltungsrates (+33 1 47 16 48 65)

Pierre COPPEY, Leiter der Kommunikation (+33 1 47 16 35 41)

Fotos: Abron, Ian Berry/Magnum, Elie, A. Heise, S. Kalimerov, M. Labelle, M. Maïofiss, J.-P. Mesguen, V. Paul,
D. Seed/Pix, A. da Silva/Graphix Images, G. Uféras/Rapho, F. Vigouroux, L. Zylberman, Fotothek VINCI.
Gestaltung und Ausführung: Stratéus. **Fotogravur:** Open Graphic. **Druck:** JPA.



1 cours Ferdinand-de-Lesseps, 92851 Rueil-Malmaison Cedex, France
Tel.: +33 1 47 16 35 00 - Fax: +33 1 47 51 91 02 - Internet: www.groupe-vinci.com